Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 290 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 290 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 15. Januar 1908.—5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 12

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Weiteres vom Thawprozeß.

Verfolgungsanwalt setzt seine Einwandstaktik flott fort!

New York, 15. Jan. Dr. Horatius W. Wood von Philadelphia war der erste heutige Zeuge, welcher von der Vertheidigung im Thaw'schen Mordprozeß aufgerufen wurde. Derselbe hatte vor mehreren Jahren Harriet Alice Thaw, eine Verwandte des Angeklagten, auf ihren Geisteszustand untersucht.

Sofort erhob der Verfolgungsanwalt Jerome wieder Einwand gegen die Zulassung der Aussage dieses Doktors; diesmal aber wies der Richter den Einwand ab, da in diesem Falle keine geschäftlichen Beziehungen zwischen dem Arzt und der Patientin bestanden hätten.

Dr. Wood sagte sodann aus, daß die genannte Dame ungesunden Geistes sei.

Der nächste Zeuge, Christopher Baggan, ein Pflegewart im New Yorker Whist-Klub, erzählte von, bisher nicht bekanntem bizarren Gebahren des Angeklagten, kurz ehe er Stanford White erschoß. Thaw war am 20. Juni 1906, gerade fünf Tage vor der Tragödie, im Klub. Obwohl es ein heißer Tag war, bestand Thaw darauf, überall, wohin er in den Klublokalitäten ging, einen Wandschirm mitzunehmen. Er war hochgradig nervös, erregbar und reizbar, und einmal, als er am Zeugen vorüberging, murmelte er: „Das ist entsetzlich“.

Schließlich trat Thaw auf den Zeugen zu und ersuchte ihn, ein Päckchen im Geldschrank zu verwahren.

„Was war in dem Päckchen?“ frug der Vertheidiger Littleton.

„Drei Zigaretten, in Staniol eingewickelt“, antwortete der Zeuge.

New York, 15. Jan. Der Klub-Pflegewart Baggan sagte über das Gebahren von Thaw im Whistklub am 20. Juni 1906 weiter aus:

„Thaws Augen hatten ein eigenthümliches Starren. Und als eine Telephonbotschaft für ihn kam, und ich ihn leicht anstieß, um ihn darauf aufmerksam zu machen, zitterte er am ganzen Leibe. Er machte auf mich entschieden den Eindruck eines unvernünftigen Menschen.“

Der Verfolgungsanwalt Jerome nahm den Zeugen in ein längeres Kreuzverhör und fragte ihn u. A., ob Thaw und die Anderen im Klub um Geld gespielt hätten. „Davon habe ich keine Idee“, erwiderte der Zeuge, und auf eindringlicheres Fragen antwortete er: „Mein Herr, die Regeln im Klub verbieten das Spielen um Geld.“ Der Zeuge fügte hinzu, Thaw sei nicht blos an jenem Abend, sondern damals jeden Abend in diesem Klub gewesen, auch am 25. Juni eine Zeitlang.

Auf eine fernere Frage des Verfolgungsanwalts, was Thaw und seine Partie zu trinken gehabt hätten, erwiderte der Zeuge, es seien alle Arten Mineralwässer gewesen, sonst nichts, und es werde überhaupt nichts Anderes im Klub servirt.

Zeuge gab zu, daß jedes Mitglied auch ein verschlossenes Privatfach im Klub hat und dort Alles haben könnte; doch erklärte er, nicht zu wissen, ob aus einem solchen irgend etwas geholt worden sei.

Auf die Frage: „Konnte sich im Bridgespiel Thaw im Allgemeinen behaupten?“ erwiderte der Zeuge: „Ich glaube, ja.“

Baggan kannte übrigens Thaw schon seit etwa 14 Jahren und sagte, Thaw sei, so lange er ihn gekannt, immer mehr oder weniger nervös gewesen; in den letzten paar Jahren aber habe sich diese Nervosität noch auffallend gesteigert.

New York, 15. Jan. Viele Zeugen, die im ersten Prozeß gegen Thaw gar nicht aufgetreten waren, machten heute Aussagen und erzählten eine ganze Anzahl Geschichten über das exzentrische Gebahren Thaws in den Jahren, welche der Tödtung Whites vorhergingen. Sie alle behaupten, daß er unvernünftig gewesen sei.

Frl. Mathilde Stein, welche 1903 und 1904 im „Grand Hotel“ am Telephon angestellt war, sagte aus, daß sie Thaw unter dem Namen „Farr“ gekannt habe; daß sie ihn oft gesehen habe, und daß seine Augen immer einen stieren Ausdruck gehabt hätten und weit vorgequollen seien; auch, daß sein ganzes Benehmen ein unvernünftiges gewesen sei.

An einem Morgen — sagte die Zeuin u. A. noch — habe Thaw in weniger, als 3 Stunden, 75 Telephonanrufungen ergehen lassen. An einem anderen Morgen habe er sein Frühstück dreimal in 20 Minuten bestellt.

Im Kreuzverhör sagte die Zeugin, Frl. Evelyn Nesbit (jetzige Gattin Thaws) sei ebenfalls Gast in diesem Hotel unter dem Namen „Farr“ gewesen sie erklärte jedoch, ganz sicher zu sein, daß jene vielen Telephonanrufungen nicht an dem Morgen erfolgten, nachdem sie weggegangen war; denn Frl. Nesbit sei mehrere Male an jenem Tage selber wiedergekommen.

Ungesetzlich geschossenes Wild!

Green Bay, Wis., 15. Jan. Der Hilfsjagdhüter Anforge untersuchte einen, anscheinend nur mit Zederholzpfählen beladenen Waggon der Chicago- & Northwestern-Bahn und fand 7 geschossene Hirsche und Rehe, die er beschlagnahmte, da sie ohne Zweifel unter Verletzung der Jagdgesetze geschossen wurden. Das ist ein ungewöhnlich großer Fang auf einmal. Die Thiere waren auch nicht etikettirt, und somit ist auch ein Bundesgesetz verletzt.

Die „Holzsendung“ war von Saunders, Mich., nach Chicago für die „Chicago Lumber Co.“ bestimmt. Dem Versender winkt eine Geldbuße von $500.

60. Kongreß.

Washington, D. K., 15. Jan. Der Finanzausschuß des Kongresses machte nur sehr geringe Fortschritte in der Berathung der Aldrich'schen Finanzvorlage. Eine Stunde wurde allein mit der Besprechung der allgemeinen Finanzlage des Landes verbracht.

Hansbroughs Plan, die Ausgabe von Nothfallsgeld einer besonderen Kommission zu unterstellen, statt den Beamten des Schatzamts, fand keinen allgemeinen Anklang.

Doppelmord!

Elizabethtown, Jll., 15. Jan. Ein junger Mann Namens Warren ging nach dem Heim von Morton Banks und tödtete diesen und dessen Bruder Joseph. Er wollte die ganze Familie ermorden, wurde aber verhaftet, ehe er diesen Zweck erreichte. Ueber seinen Beweggrund weiß man noch nichts.

Ausland.

Japans Ministerkriseln.

Tokio, 15. Jan. Selbst die Bestunterrichteten können nicht mit Bestimmtheit sagen, wie sich das Kriseln im japanischen Kabinet, aus welchem bekanntlich der Finanz- und der Verkehrsminister ausschieden, weiterentwickeln wird.

Man versucht jetzt, die beiden Vakanzen auszufüllen; aber es ist nicht so leicht, Staatsmänner zu finden, die unter den bestehenden Umständen eine solche Verantwortung übernehmen wollen!

Die Opposition, und selbst die Regierungsfreunde sind allem Anschein nach entschlossen, die Regierung zu nöthigen, an das Land zu appelliren.

Mit einem unpopulären Budget, fehlt es den Verfassungsparteilern an 9 Stimmen zu einer thatsächlichen Mehrheit im Abgeordnetenhaus. Viele glauben, die Verfassungsparteiler würden sich weigern, die Finanzpolitik der Regierung gutzuheißen, wenn das Budget vorgelegt wird. In diesem Falle wird das ganze Ministerium abdanken, und der jetzige Landtag wird, obwohl die Neuwahlen ohnedies bald stattfinden müssen, aufgelöst werden; das alte Budget wird dann vorläufig in Kraft bleiben, bis ein neues Kabinet gebildet, und ein neues Budget angenommen ist.

Vorläufig hat der Justizminister das Portefeuille des Finanzministers, und der Minister des Innern das Portefeuille des Verkehrsministers mit übernommen. Es ist möglich, daß das Ministerium in dieser Gestalt vor den neuen Landtag treten wird, der nach den Generalwahlen des Frühjahrs am 22. Juli eröffnet werden soll.

Sicher ist, daß die jetzige ministerielle Krise gar nichts mit der Auswanderungsfrage zu thun hat, sondern sich nur auf die Finanzfrage bezieht. Man glaubt allgemein, daß die erstere Frage mit den Ver. Staaten und Kanada gütlich beigelegt wird.

Eine interessante Eigenthümlichkeit der jetzigen Lage ist aber der zunehmende Einfluß der handelstreibenden Klassen in der Politik Japans. Diese Klassen sind gegen die Fortsetzung der schweren Ausgaben für die Armee, welche Ausgaben nicht durch die jetzigen Verhältnisse gerechtfertigt seien.

Tokio, 15. Jan. Nakaschoko, der Vizeverkehrsminister, dankte heute ebenfalls ab. Sein Nachfolger wird Muzuka vom Eisenbahnamt.

Unsere „Mariniirten“.

Rio de Janeiro, Brasilien, 15. Jan. Den Offizieren vom amerikanischen Schlachtschiffgeschwader wurde heute Mittag im Hause des Präsidenten Penza zu Petropolis ein kleines Mahl gegeben, und dann folgte eine Gartenpartie im amerikanischen Botschafteramt, in derselben Vorstadt. Noch allerlei andere Unterhaltungen stehen auf dem Programm.

Trotzdem eine kleine Rauschrempelei gestern Abend vorkam, äußerten sich alle Blätter dahier günstig über das allgemeine gute Verhalten der 4000 amerikanischen Matrosen, welche gestern Stranburlaub erhalten hatten und in die Stadt gekommen waren.

Am 21. Januar setzt das Schlachtschiffgeschwader seine Fahrt nach dem Stillen Ozean zu fort. Man schätzt, daß um diese Zeit mindestens eine Viertelmillion Dollars für das Einkaufen von Schiffsvorräthen und für die persönlichen Ausgaben der Matrosen, die sich am Strand amüsirten, in Rio de Janeiro hängen geblieben sein werden.

Die englischen Einwohner dahier wirken mit den amerikanischen in Aufmerksamkeiten für die Offiziere des Geschwaders zusammen.

Acht Geschworene ausgewählt.

Vier sind in Deutschland geboren, zwei von deutscher Abkunft.

Weitere Verzögerung.

Da Richter Heap heute Nachmittag verhindert ist, mußte die Nachmittagssitzung ausfallen. — Unsichere Kantonisten. — Heap entscheidet gegen Austrian.

Acht Geschworene, darunter sechs von deutscher Abkunft, ist das bisherige Ergebniß der Auswahl der Jury im zweiten Verfahren gegen den Schankwirth Hugh Daly, der sich als Opfer der Wirthshatz der „Chicago Law and Order League“ wegen angeblicher Verletzung der Staatsgesetze in der Kriminalabtheilung des Stadtgerichts verantworten muß. Die Auswahl der Geschworenen, die gestern nur langsam von statten ging, machte heute gute Fortschritte. Während im Laufe des gestrigen Tages nur drei Geschworene angenommen wurden, gelang es heute, fünf Mitglieder der Jury zu erlangen. Trotzdem wird der Fall jedenfalls doch die ganze Woche in Anspruch nehmen oder doch wenigstens bis zum Freitag dauern, so daß ein weiterer Fall diese Woche nicht zur Verhandlung kommen kann. Die heutige Nachmittagssitzung fiel aus, weil Richter Heap einem Begräbniß beiwohnen mußte. Geht es in dem bisherigen Tempo weiter, so ist es kaum möglich, in der Kriminalabtheilung des Stadtgerichtes in den nächsten zwei Jahren außer den Klagen gegen Schankwirthe noch andere Klagen zur Verhandlung zu bringen.

Ueberwiegend deutsch.

Die acht Geschworenen, die bis heute Mittag angenommen waren, sind wie folgt:

William Soeller, 940 S. Robey Str., Möbeltischler in Diensten der Tobey Furniture Co., in Deutschland geboren.

Charles Dreher, 746 W. 41. Str., Holzdrechsler, in Deutschland geboren.

Fred Lauber, 562 W. Division Str., Maler und Dekorateur, in Deutschland geboren.

August Bretsch, 767 W. 21. Place, Holzinspektor der White Lumber Co., in Deutschland geboren.

William Bernstein, 372 Ashland Ave., Grundeigenthumsmakler, verheirathet, von deutscher Abkunft, in Chicago geboren.

Charles Baumann, 856 Perry Str., Grundeigenthumsmakler, von deutscher Abkunft.

R. G. Hixon, 4237 Indiana Ave., Viehkäufer in den Schlachthöfen.

Martin O'Shaughnessy, 2762 Winchester Ave., Verkäufer.

Hixon, O'Shaugnessy und Bretsch wurden gestern Nachmittag angenommen, die anderen fünf Geschworenen heute Vormittag. Vier Geschworene sind in Deutschland geboren, während zwei wenigstens von deutscher Abkunft sind.

Unsichere Kantonisten.

Der Vertheidiger Austrian hatte heute Vormittag einige harte Nüsse zu knacken. Zwei Jurykandidaten, die den Eindruck unsicherer Kantonisten machten, wußten alle seine Versuche, sie „aus begründeter Ursache“ abzulehnen, so erfolgreich zu vereiteln, daß er sich schließlich gezwungen sah, sie ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Er hat von diesem Rechte, das ihm in sechs Fällen zusteht, bereits vier Male Gebrauch gemacht. Ungünstiger aber ist die Staatsanwaltschaft daran, die bereits fünf Male dies Recht ausgeübt hat. Die beiden Jurykandidaten, denen der Vertheidiger absolut nicht beikommen konnte, waren Andreas C. Murphy, Evanston, Abtheilungsvorsteher der „Western Union Telegraph Co.“, und Edward R. Babcock, in Morton Park wohnhaft, Reisender für eine Porzellanhandlung. Ersterer mußte zugeben, daß er nichts für Wirthschaften und Schankwirthe übrig habe, erklärte aber, trotzdem unparteiisch über den vorliegenden Fall entscheiden zu können. Babcock gestand zu, daß er selbst Wirthschaften nur aus Geschäftsrücksichten besuche und nicht trinke. Auch sonst ließen seine Antworten zu wünschen übrig. Die Aufgabe der Vertheidigung wird erschwert durch die Entscheidung Richter Heaps, der Fragen über die religiösen Beziehungen der Jurykandidaten einfach ausschließt. Die Staatsanwaltschaft hatte im ersten Verfahren gegen Thomas Chamales jeden Jurykandidaten darüber befragt, da sie, wenn sie der methodistischen, baptistischen, presbyterianischen oder kongregationalistischen Kirche angehörten, ziemlich sicher sein konnte, daß sie nicht zugunsten von Schankwirthen beeinflußt seien. Als Anwalt Austrian heute den Jurykandidaten Babcock fragte, ob er einer Vereinigung oder „Institution“ angehöre, welche grundsätzlich den Genuß von geistigen Getränken verbiete, erklärte Richter Heap die Frage für unzulässig.

Auf Abwegen.

Der zwanzigjährige Hermann Demhardt, Nr. 812 Hickory Str., St. Louis, wurde heute an der Nord Clark Straße, nahe der Chicago Ave., unter der Anklage verhaftet, seinem Bruder eine goldene Uhr und seiner Schwester eine Diamantnadel entwendet zu haben. Die Beute hatte er verpfändet, um Reisegeld nach Chicago zu erlanden, und hier hatte er sich mittellos herumgetrieben. Er ist geständig. Seine Eltern wurden benachrichtigt.

Leicht gesagt, aber schwer gethan.

Der Walsh-Prozeß.

Der Vertheidiger John S. Miller hat das Wort.

Im Walsh-Prozeß war heute von den Anwälte des Angeklagten nur deren Chef, Herr John S. Miller, im Gericht anwesend. Anwalt Hynes ist noch immer krank, und an seinerStelle wird Anwalt Ritsher seitens der Vertheidigung die Schlußansprache an die Geschworenen halten. Darauf bereitete er sich heute in seiner Kanzlei vor. Anwalt Hamill, der vorgestern so überaus rührsam für Walsh gesprochen, war nicht zur Stelle.

Herr Miller, der gestern Nachmittag mit seiner Vertheidigungsrede angefangen hat, fuhr heute in dieser fort. Er spricht sehr bedächtig und in ruhigstem Ton, so als ob die sämmtlichen Geschworenen seine nächsten Freunde wären, denen er eine höchst einfache Sache zu erläutern hat, in der festen Zuversicht, daß in der Beleuchtung, welche er darauf fallen läßt, diese ihnen so harmlos vorkommen wird, wie er selber sie vorgeblich erachtet. Heute sprach Herr Miller von den Gründen, welche Herrn Walsh angeblich bewogen haben, die Chicago National Bank große Summen in das Unternehmen der Wisconsin & Michigan-Eisenbahngesellschaft stecken zu lassen. Es hätte sich darum gehandelt, sagte er, die ersten $100,000 zu retten, welche die Bank der Gesellschaft vorgestreckt hatte. Herr Walsh und mit ihm der in Eisenbahnfragen so erfahrene Herr Faithorn seien überzeugt gewesen, daß die Bahn sich mit der Zeit vortrefflich bezahlen würde. Aber natürlich war es erst einmal nöthig, sie auszubauen. Nachher konnte man dann die Anlage entweder an die Northwestern- oder an die Milwaukee & St. Paul-Bahn verkaufen, oder es würde sich vielleicht noch vortheilhafter erweisen, die Bahn zu einem großen unabhängigen Unternehmen zu machen, indem man sie nach Norden zu bis Duluth, südwärts bis nach Chicago verlängerte. Inzwischen, freilich, gab es Verluste zu tragen, aber das gehe im Bahngeschäft häufig so, und deshalb dürfe man die Flinte nicht in's Korn werfen. Walsh habe sich als ein urtheilsfähiger Geschäftsmann erwiesen, hier sowohl wie inBezug auf die Southern-Indiana- und auf die Illinois Southern-Bahn. Er habe nicht im entferntesten daran gedacht, die Bank zu benachtheiligen, sondern nur deren Bestes im Auge gehabt.

Herr Miller theilte mit, daß sein Klient trotz der herrschenden Finanzklemme es fertig gebracht habe, in allerjüngster Zeit die Chicago Southern-Bahn fertig zu stellen. Diese würde nun mit der Southern Indiana-Bahn vereinigt werden und deren Werth sehr bedeutend erhöhen — ein weiterer Beweis für die Urtheilsschärfe des Herrn Walsh. — Redner ging kurz auf die Umstände ein, unter denen Walsh im Dezember des Jahres 1905 vom Bankverein gezwungen wurde, diesem die Kontrole über die Chicago National Bank abzutreten. Verloren habe kein Gläubiger der Bank auch nur einen Cent, sagte er, und dann deutete er an, daß die Schließung der Bank von den Leitern anderer großer Bankgeschäfte nur veranlaßt worden sei, um einen unbequemen Konkurrenten los zu werden.

Der arme Rockefeller.

Bundes-Distriktsanwalt Sims droht mit neuer Verfolgung.

Bundes-Distriktsanwalt Sims ist heute aus Washington zurückgekehrt, wohin er von seinem hohen Chef, Herrn Bonaparte, zu einem Kriegsrath befohlen worden war. Er erklärt nun, daß er binnen kurzem auch auf Verhandlung der weiteren 4000 Klagepunkte dringen werde, die wegen angeblicher Annahme von unstatthaften Frachtrabatten noch gegen die Standard Oil Co. von Indiana schweben. Auf jeden dieser Punkte hin kann diese Gesellschaft zu $20,000 Strafe verurtheilt werden, und sofern sie veranlaßt werden könnte, diese Buße auch zu erlegen, so würde sie das um rund $80,000,000 ärmer machen, und es würde geraume Zeit erforderlich sein, um die in den Kassenschränken entstehenden Lücken mittels entsprechender Preisaufschläge wieder aufzufüllen.

Fensterputzer abgestürzt.

Der Fensterputzer Otto Carlson, 226 Illinois Str., stürzte heute Morgen bei der Arbeit vom zweiten Stockwerk des Gebäudes 47 Wabash Ave. ab, da die Sicherheitsvorrichtung nachgab. Er erlitt einen Schädelbruch und liegt mit sehr wenig Aussicht auf Genesung im Countyhospital.

Cortelyou soll resignirt haben

Nach einem Zank mit Präsident Roosevelt!

New York, 15. Jan. Eine unbestätigte Spezialdepesche der „N. Y. World“ meldet, daß Schatzamtssekretär Cortelyou abgedankt habe, nachdem er eine stürmische Auseinandersetzung mit Präsident Roosevelt gehabt. Das soll geschehen sein, nachdem Hrn. Roosevelt Vorstellungen gemacht worden waren über Cortelyous angebliche Einmischung in den Taft'schen Präsidentschaftskampagne-Plan.

Unmittelbar darauf soll Cortelyou nach Hause gegangen sein, unter der Erklärung, er leide an der Grippe. Nachher soll er noch einen erfolglosen Versuch gemacht haben, dem Präsidenten die Ueberzeugung beizubringen, daß er, Cortelyou, ebenso gut zur Unterstützung seitens der Administration berechtigt sei, wie Taft. Und dann soll er endgiltig abgedankt haben.

C. wurde bezüglich obiger Gerüchte befragt und stellte sie allgemeinhin in Abrede, wollte sich jedoch nicht in Einzelheiten ergehen. Es heißt, daß ihm bereits das Präsidium der „Knickerbocker Trust Co.“ angeboten worden sei.

Washington, D. K., 15. Jan. Schatzamtssekretär Cortelyou fand sich heute zum ersten Male seit seiner Krankheit in seinem Departement ein. Er zeigte noch immer die Spuren seiner heftigen Krankheit, sprach jedoch die Hoffnung aus, daß er sich von jetzt an wieder regelmäßig seinen Amtspflichten widmen könne. Die Abdankungsgerüchte erklärt er für unbedingt grundlos und stellt auch in Abrede, daß er mit Präsident Roosevelt oder mit irgend einem Mitglied des Kabinets Streit gehabt habe.

Nach dem Theaterbrand.

Boyertown, Pa., 15. Jan. Frau H. E. Munroe von Washington, D. K., die nahezu 70jährige Verfasserin des Bühnenstückes „Schottische Reformation“, welches im Rhoades-Opernhaus an dem Unglücksabend aufgeführt wurde, ist hier eingetroffen. Sie hat ebenfalls eine Schwester, Frau Della Mayers, in der Katastrophe verloren, und ihr ganzes Eigenthum ist zerstört; sie ist völlig niedergeschmettert.

Der Koroner will bei der Untersuchung besonders Erhebungen darüber anstellen, warum für Rampenlichter Oellampen benutzt wurden.

Die preußische Anleihe.

Zeichnungen sind nicht befriedigend ausgefallen!

Berlin, 15. Jan. Es wurde heute amtlich bekannt gemacht, daß die Zeichnungen auf die neue preußischeStaatsanleihe sich auf $45,250,000 belaufen Es war zu Zeichnungen in unbestimmter Höhe aufgefordert worden; aber der preußische Finanzminister hatte im Landtag am 8. Januar, in seiner Rede über das Budget, gesagt, die Regierung erwarte, einen Unterschuß von $111,500,000 mit einer Anleihe in Höhe von $62,000,000 zu decken, und das Uebrige müsse durch zusätzliche Steuern aufgebracht werden.

Man glaubt daher, daß die Regierung in ihren Erwartungen bezüglich der Anleihe enttäuscht worden ist. Trotzdem spricht die Preußische Staatsbank in einer kurzen diesbezüglichen Ankündigung vom „Erfolg“ der Anleihe.

— Spöttisch.—Gast (der ein zersprungenes Weinglas bekommen hat): Kellner, mein Weinglas ist nicht wasserdicht!

Der Fall Cooke.

Anwalt Hartnett beginnt sein Argument zu Gunsten der Freilassung.

Als heute Vormittag im Superiorgericht die Angelegenheit des Habeas Corpus-Gesuchs von John A. Cooke aufgerufen wurde, erkundigte sich Richter McEwen zunächst, in welcher Weise etwa die Argumentation über den Antrag Cooke's, den Einwand der Staatsanwaltschaft abzulehnen, geführt werden und wie lange sie ungefähr dauern würde. Cookes Anwalt James Hartnett, erklärte, daß er heute und morgen brauchen würde, während Hilfsstaatsanwalt Young sagte, daß seine Rede nicht ganz einen Tag dauern würde.

„Das Gesetz stellt ein untheilbares Ganze dar“, sagte Herr Hartnett in seiner Rede. „Es gilt für den A. genau so wie für den B., es verlangt dieselbe gerechte Erwägung für Beide und dieselbe Rücksicht auf die persönliche Freiheit in diesem Gerichtshofe, wie in irgend einem anderen. Um uns die Segnungen dieser Freiheiten zu erhalten, müssen wir unsere Grundgesetze zu Hilfe nehmen und sie so erhalten und heilig halten, wie sie uns überkommen sind.“

Der Anwalt verlas dann Artikel 6, Sektion 1, § 2, und Artikel 14 der Bundesverfassung.

„Die Durchführung dieser Grundgesetze,“ fuhr er dann fort, „sichert John A. Cooke einen gehörigen Prozeß und gleichen Rechtsschutz in jedem zuständigen Gericht. Kein Staat kann das Habeas Corpus-Verfahren aufheben, Kriegszeiten ausgenommen.“

Räuber und Einbrecher.

Sie machten gestern Abend South Chicago unsicher.

Vier Männer stürzten sich gestern Abend zwischen 10 und 11 Uhr an 93. Straße und Commercial Ave. in South Chicago auf den Clerk Marion Painter, 9347 Kimbark Ave., und zwangen ihn mit vorgehaltenen Revolvern, sich an einen Zaun zu stellen und sich ausplündern zu lassen. Er betrauert den Verlust von $160.

An 58. Str. und Buffalo Ave., South Chicago, wurde um dieselbe Zeit der Arbeiter John Okapo, 8815 Exchange Ave., von zwei Bewaffneten um $100 beraubt, niedergeschlagen und auf dem Bürgersteig liegen gelassen.

In Abwesenheit der Familie brachen Einbrecher in die Wohnung von R. H. Mather, 90. Str. und Exchange Ave., durchsuchten alle Zimmer im Hause und erbeuteten $150 aus einer Schublade in Mathers Schlafzimmer. Der Einbruch wurde kurz nach elf Uhr gestern Abend entdeckt, als die Familie nach Hause kam. Die Einbrecher waren durch ein Fenster im ersten Stockwerk eingestiegen.

In allen drei Fällen wurde die South Chicago-Bezirkswache telephonisch unterrichtet, die Beamten konnten aber keine Spur von den Halunken finden. Die Polizei ist der Ansicht, daß dieselben Leute die Ueberfälle und den Einbruch verübt haben.

Ging ins Garn.

Ehemaliger Häftling wollte einen gestohlenen Check umsetzen.

Als Joseph Fink, ein 18jähriger Bursche, 487 N. Paulina Str., heute Vormittag in der Metropolitan Trust & Savings Bank einen Check über $10 zur Auszahlung vorlegte, wurde er von einem Sonderpolizisten festgehalten und später städtischen Detektives übergeben, denn Anwalt John J. Coburn, 92 La Salle Str., hatte die Bank vorher benachrichtigt, daß dieser Check ihm gestohlen worden sei. Fink gab an, der Check sei ihm zur Zeit seiner Haft in der Harrison Str.-Bezirkswache von einem anderen Häftling gegeben worden, dem er dafür $4 gezahlt habe. Der Mann habe den Check in seinen Stiefeln verborgen gehabt.

Eisenarbeiter verunglückt.

Der 23 Jahre alte BauschmiedThomas Keene stürzte heute südlich von 40. Str., zwischen State Straße und Wabash Ave., vom Hochbahngerüst und wurde bewußtlos und mit gebrochenem Schädel in's Mercy-Hospital geschafft. Er und Andere waren mit der Ausbesserung des Gerüsts beschäftigt; Keene schlug beim Fall mit dem Kopf gegen einen der Pfeiler, sein Zustand ist lebensgefährlich.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Leichtes Schneegestöber heute Nachmittag oder Abend, morgen schön. Kalte Welle. Mindesttemperatur heute Abend etwa 10 Grad über Null. Starker Nordwestwind.

Illinois: Schneegestöber heute Nachmittag oder Abend, morgen schön. Kalte Welle. Lebhafter bis starker Nordwestwind.

Indiana: Theilweise bewölkt und Schneegestöber heute Abend, in der Nähe des Michigansees auch morgen. Kalte Welle. Lebhafter bis starker Nordwestwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 26 Grad; Nachts 12 Uhr 27 Grad; Morgens 6 Uhr 30 Grad; Mittags 12 Uhr 40 Grad.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 290 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Durch einen schlechten Zustand des Magens entsteht

Blut-Unreinigkeit.

Dr. August Koenig's

Hamburger Tropfen

reinigen den Magen und beleben die Leber, wodurch reines Blut entsteht.

Preis, 50c. die Flasche.

Die Furcht.

Roman von Friedrich Jacobsen.

(11. Fortsetzung.)

„Wir sind ja alle sehr froh über diesen Ausgang," sagte er, „ein Makel, der auf einen aus unseren Kreisen fällt, wird gegen die ganze Gesellschaft ausgenutzt. Nun kommt der junge Mann in eine Charité, wird nach ein paar Monaten als geheilt entlassen und dann — Schwamm drüber. Aber seien wir ehrlich, Herr Rechtsanwalt, das ist doch im Grunde genommen der reine Mumpitz. Die Aerzte glauben natürlich daran, und die Richter können sich nicht über das Gutachten der Sachverständigen hinwegsetzen. Aber was soll daraus werden, wenn jeder Schwindler für verrückt erklärt wird? In diesem Falle hat der Angeklagte die größte Raffinerie bewiesen; der Staatsanwalt, fünf Richter und Sie selbst mußten alle Geistesschärfe anwenden, um die klug und fein angelegten Fäden des Prozesses auseinanderzuwirren, und trotzdem soll ein Mann von so bejammernwerth schönen Gaben plötzlich verrückt sein. Warum sind die Leute es immer, wenn sie gegen das Gesetz gefehlt haben, warum sind sind sie es nicht sonst?"

Körner war in peinlicher Verlegenheit.

In der Tiefe seines Herzens hegte er dieselbe „altfränkische" Ansicht wie der biedere Konsul, aber in seiner von allen Zeitungen abgedruckten Vertheidigungsrede hatte er so glänzend und überzeugend von den „Räthseln und Unwesen der menschlichen Psyche" gesprochen, daß er jetzt unmöglich schnurstracks in das andere Lager übergehen konnte.

So half er sich mit einem Gemeinplatz und zitirte das Wort von „den Dingen zwischen Himmel und Erde".

„Ja," sagte Platen, „meine Schulweisheit hätte sich auch nicht träumen lassen, daß es noch mal so weit kommen würde. Als ich im Johanneum saß, sahen die Verrückten anders aus."

„Wir gehen neben manchem her, ohne es zu ahnen", bemerkte Frau Platen mit geheimnißvollen Kopfnicken.

„Richtig, Mile, und wir lesen manchen Author, von dem wir es ahnen können. Dein Nietzsche zum Beispiel.

Körner kannte die Verhältnisse genügend, um einen kleinen ehelichen Zwist zu befürchten, und er benutzte daher Ada geschickt als Blitzableiter.

„Wie denken Sie über die Sache, mein Fräulein?"

Ada hatte bisher ziemlich theilnahmslos dagesessen; jetzt schrak sie leicht zusammen und strich sich mit der Hand über die Stirn.

„Ich gebe meiner Tante recht, wir gehen neben manchem her — aber ist es wirklich wahr, daß wir ganz ahnungslos dabei bleiben? Die Reden eines Menschen mögen logisch und seine Handlungen mögen vernünftig sein — wenn wirklich in der Tiefe seiner Seele ein Dämon lauert, der unvermuthet hervorbrechen kann, dann müssen wir die Nähe dieses Unholds verspüren und davon gequält werden, so gut wie es uns beunruhigt, wenn ein Thier sich im Zimmer verborgen hält, dem wir Abneigung entgegenbringen."

„Stimmt nicht", sagte Platen. „Ich hasse die Fliegen wie die Pest, aber wenn sie mir nicht gerade auf der Nase sitzen, kriege ich keine Ahnungen."

Körner schlug sich sofort auf Adas Seite.

„Die weibliche Seele ist feiner organisirt, Herr Konsul. Uebrigens bin ich mit meinen gröberen Sinnen zufrieden, es muß unbehaglich sein, diesen Kassandrablick zu besitzen. Wir horchen um uns, wir horchen schließlich in uns" —

Er hatte es im Plauderton gesagt, vielleicht ohne sich viel dabei zu denken. Aber dann fiel sein Blick in Adas weitgeöffnete Augen, und er verspürte ein leises Unbehagen.

Zum Glück wurde der Engel, der gerade durchs Zimmer fliegen wollte, durch einen andern verscheucht; die Thür öffnete sich, und Esther trat ein.

Sie hatte als Hausfreundin das Recht, unangemeldet zu kommen, und sie kam wie ein Sturmwind hereingefegt.

„Gut, daß ich die Herrschaften alle beisammen finde", sagte sie. „Tag, Ada, Du siehst blaß aus, Sie auch, Max! — Also ich bitte um einen Kriegsrath. Sie müssen mir beistehen, Herr Konsul, Sie sind der Vernünftigste. Mama hat eine schauderhafte Idee!"

Sie setzte sich neben Körner in einen Sessel und schöpfte tief Athem.

„Wenn ich gleich vom Stuhl falle, dürfen Sie mich auffangen, Max. Also Mama will sich hypnotisiren lassen." —

„Donnerewetter!" sagte Platen ohne Rücksicht auf die Damen.

„Am liebsten sagte ich das auch, Herr Konsul. Es handelt sich natürlich um unsern Halbgott, diesen sogenannten Professor Smith. Was macht man nun dabei?"

„Gar nichts, Fräulein Harden", meinte der Konsul gemüthlich. „Die Idee ist sogar süperb. Sie wissen, daß ich Ihre Frau Mutter grenzenlos verehre, aber wir wissen, daß die vortreffliche Dame ein wenig an Einbildung leidet. Wenn sie den Professor Smith aufsucht — ich glaube er wohnt zwei Treppen — dann ist das eine sehr gesunde Motion, und der Hypnotiseur wird wahrscheinlich überflüssg werden."

„Er kommt zu uns", sagte Esther finster; „es ist schon alles abgekartet, Mama bekannte erst heute Farbe."

Der Diener trat ein und überreichte Ada einen Brief, den der Postbote soeben gebracht hatte. Sie warf einen Blick auf die Handschrift, zuckte zusammen und legte das Schreiben neben sich.

„Ich begreife Dich nicht, Esther — warum soll der Professor nicht kommen?"

„Ach," sagte Ada, „wenn es nicht andere Dinge gibt, vor denen es uns graut! Laß mich dabei sein, wenn er kommt."

Konsul Platen brummte etwas von einem gebratenen Storch mit knusperigen Beinen, aber Frau Emilie war sofort Feuer und Flamme.

„Ach ja, Kind, thu das, dann kannst Du mir von diesem interessanten Manne erzählen. Ich hätte schon gerne seine Bekanntschaft gemacht, aber Du weißt ja, der Onkel" —

„Spürst Du auch etwas in Dir, Mile?" fragte der Konsul.

Körner hatte seine Visite schon über die Gebühr ausgedehnt, die Atmosphäre dünkte ihn außerdem etwas elektrisch. Er verabschiedete sich und wanderte in der westlichen Richtung nach Friedrichsberg hinaus.

Das Wetter war so köstlich, und er empfand das Bedürfniß, seinen Freund Egon aufzusuchen, der dort als Assistenzarzt der Irrenanstalt Wohnung hatte — vor vier Uhr aß ja doch kein anständiger Hamburger zu Mittag.

Vielleicht war es der Weg in das Reich der geistig Todten, der den lebenskräftigen und nüchternen Mann mitten im hellen Sonnenschein so nachdenklich stimmte.

Das Wort von dem „Insichhorchen", das er vorhin halb scherzhaft und jedenfalls ohne besonderen Nachdruck gebraucht hatte, kam ihm wieder in den Sinn, und er brachte es unwillkürlich mit den großen, erschreckten Augen Adas in Verbindung.

Ach ja, die Zeit ist wohl dazu angethan.

Die Hast der Arbeit und die Gier des Genießens zerren an unseren Nerven, kaum gibt es noch einen Beruf, der dem Behagen und der Ruhe einen Winkel übrig läßt. Die Psyche der Zeit wird von Presse und Parlament unter die Lupe gelegt, und uralte moralische Werthe wirft man in den Schmelztiegel und trägt sie in die Präge, um ihnen ein neues Bild und eine neue Aufschrift zu geben. Das blanke Geld läuft von Hand zu Hand und wird für echt angenommen, wenngleich diesen oder jenen Prägmeister das Grausen und der Irrsinn packte, als er ansah, was er gemacht hatte, und siehe da, es war nicht gut.

Ist das nun die Macht der Mode, oder ist es ein allgemeines Hinneigen zum Wahn, ein Hinabwehen der welk gewordenen Kulturvölker, wie die gelben Blätter zur Herbstzeit vom Baume fallen, um dem Humus Kraft für neue Triebe zu verleihen?

Wer mag ahnen, was in uns lauert!

Da kommen die Gelehrten und messen den Bau unseres Schädels und blättern in unserem Stammbaum, und tüfteln heraus, daß dieser Ahne einen Sparren gehabt hat und jene Tante eine Schrulle. Wenn sich aber gar ein Vetter und ein Bäschen in der großen Sippe finden, die ihr Blut miteinander vermischten, dann war es ein Verbrechen gegen die Natur.

Wir möchten darüber lachen oder lächeln, denn wir fühlen uns frei in unserm Denken und wir haben keine Schmerzen in unserm Hirn, und wir saßen in der Schule auf dem ersten Platz. Aber dann werden wir ernst, denn die Gelehrten rücken uns die Knochenstatistik unter die Augen und sie zählen uns jeden Stein vor, der in den neuen Flügel des Irrenhauses hinein gebaut wurde — je weiter aber die Jahre über uns hinschreiten, um so mächtiger spüren wir an uns selbst die Wucht der Erblichkeit.

Wenn wir den Tod selbst von der ganzen Menschheit überkommen haben, warum dann nicht eine morsche Stelle von den Ahnen? — —

Vielleicht sind die am glücklichsten, die schon in den Windeln durch den Schalter eines Findelhauses geschoben wurden.

Sie kriegen eine Nummer, und man gibt ihnen auch einen Namen; aber Ziffer und Laut lassen sich nicht auf ihre Abstammung seziren, und wer die Eltern waren, weiß Gott allein. So gehen sie vielleicht auch mit einer Bestie in sich durch das Leben, aber sie horchen nicht stündlich auf das Knurren des Thieres, und wenn es gut geht, so sterben sie darüber hin, und das Thier stirbt mit ihnen.

Am schlimmsten daran sind alle, die einen Kult mit der Familie treiben und die bis in das graue Mittelalter hinein ihre Chronik zurückführen.

Große Heldenthaten, große Missethaten — wo wäre nicht auch dazwischen eine große Narrheit eingestreut! — — —

Und abermals sah Max Körner die tiefen, furchtsamen Augen Adas, jene Augen, die in sich selbst hineinblickten — wie hell und erquickend war dagegen das Licht aus Esther Hardens blauen Sternen!

Es war vielleicht ein zorniges Licht, aufsprühend gegen alles, was im Finstern schleicht, gegen alles, was flüstert und munkelt und raunt. Aber wenn einmal das Leben tiefere Schatten warf, dann mochten diese Augen auch tapfer sein und eine wirkliche Dunkelheit erhellen.

Da lag das große, grüne Geheimniß von Friedrichsberg. Ueber das mächtige Viereck der Anlagen, großartig wie alles, was der hanseatische Geist schafft, erhob sich der Bau der Irrenanstalt, und auf seinen Zinnen glänzte die Sonne.

Man hatte das Heim der Grübelnden — denn sie grübeln alle in ihrer Art — fernab von dem Rollen und Grollen der Handelsstadt aufgerichtet, und man hatte es mit Mauern umwallt, die noch mehr symbolisch als thatsächlich wirkten; aber die Menschenliebe hatte der Natur ein so freundliches Antlitz verliehen, daß der Eindruck des Friedens größer war als das Empfinden des Grauens.

Max war dem Pförtner bekannt. Er kam öfters heraus, um seinen Freund zu besuchen, und hatte stillschweigend Eintritt; er ging durch die schattigen Anlagen und blickte nur selten auf.

Einzelne begegneten ihm — männliche und weibliche Wärter, aber auch harmlose Kranke, die sich im Sonnenschein und im Licht badeten; wieviel Finsterniß in ihnen war, wußte vielleicht kaum der Arzt.

Hier und da wurde Max gegrüßt oder grüßte auch selbst; einem grauen Männchen ging er aus dem Wege; das war ein alter Querulant, der über seinen verlorenen Prozeß verrückt geworden war und die Behörden peinigte. Jetzt saß er den größten Theil des Tages und schrieb Eingaben, und die Eingaben kamen nicht über das Pförtnerhaus hinaus.

Egon war in seinem Arbeitszimmer, einem hellen, freundlichen Raum, wie Alles in der Anstalt einen hellen und freundlichen Eindruck machte.

Und er selbst war fröhlich.

„Du kommst gerade recht", sagte er, „Du kannst mir gratuliren. Die Verhandlungen mit Thalheim sind abgeschlossen, zum 1. September übernehme ich die Leitung der Anstalt. Hier liegen die Papiere."

Max lächelte.

„Vom Berg in's Thal, aus dem Norden in den Süden, aus diesen Hallen in eine Zelle. Aber Du wirst ein junger Direktor, ich wünsche Dir Glück."

Er nahm Platz und sah etwas zerstreut vor sich hin.

„Die Sache kommt nicht überraschend, es war ja schon etwas im Gange. Wann wirst Du hier ausscheiden?"

„Am ersten August. Es ist ein voller Monat bis zum Antritt der neuen Stellung, aber eine kleine Ruhepause kann nichts schaden. Außerdem bringt der Umzug eine vollständige Umwälzung in meinen Verhältnissen."

„Ja", sagte Max nachdenklich, „das ist sicher; Deine Mutter kannst Du aus gewissen Gründen nicht mitnehmen, und Esther wird sich schwerlich von der kranken Frau trennen. Ich sehe es schon kommen, daß Du im August auf die Brautschau mußt."

„Warum?"

„Der Leiter einer Anstalt, in der beide Geschlechter vertreten sind, kann nicht ohne Frau sein; es gibt auch in Deiner Wissenschaft manche Dinge, die nur von einem weiblichen Charakter richtig beurtheilt werden. Oder bist Du darin anderer Ansicht?"

(Fortsetzung folgt.)

Zur Stärkung

eines schlechten Magens

werdet Ihr finden, daß nichts so gut ist als das Bitters; thatsächlich ist sein wunderbarer Erfolg in den letzten 54 Jahren auf seine Wirksamkeit zurückzuführen da zu heilen wo andere Mittel versagen. Eine Flasche des berühmten

HOSTETTER'S

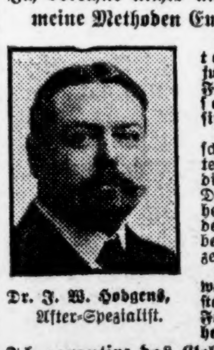
MAGEN-BITTERS

wird Euch über jeden Zweifel überzeugen, daß es Unverdaulichkeit, Dyspepsie, schlechten Appetit, Kopfweh, Sodbrennen, Erkältungen und Malaria, Fieber und kaltes Fieber verhindert oder beseitigt. Versucht es ohne Zögern.

After-Krankheiten kurirt

durch schmerzlose, schnelle Methoden, die augenblickliche Linderung bringen und in vielen Fällen in etlichen Tagen eine Heilung erzielen.

Ich berechne nichts um zu beweisen, daß meine Methoden Euch heilen werden.



Dr. J. W. Hodgens, After-Spezialist.

Hämorrhoiden — blutende, hervorstehende, juckende, brennende — Fisteln, Fissures, Geschwüre, Verstopfung sind meine Spezialität.

Ich heile Euch ebenso schnell wie Ihr erwarten könnt und vollständig und nachhaltig. — Durch meine Methode heilte ich viele und werde Euch heilen. Sprecht bei mir vor und überzeugt Euch.

Ihr handelt klug, wenn Ihr vorsprecht, statt an irgend einer Form von Afterkrankheiten zu leiden.

Ich garantire das Geld zurückzuerstatten.

Ich will kein Geld von irgend Jemandem, ausgenommen ich heile ihn nachhaltig. Ich heile meine Patienten so, daß sie zufrieden sind und sich freuen, daß sie zu mir kamen.

Freie Konsultation. Untersuchung.

Schreibt oder sprecht vor bei Dr. J. W. Hodgens, 74—76 Ost Adams Str., zwischen State und Dearborn, gegenüber The Fair, Chicago Jll.

jan5,8,15,19,22,29

Frei an Magen-Kranke

Man schreibe sofort. Ein Packet eines großen Heilmittels frei an Alle!

Kopfschmerzen, Schwindel, Erbrechen, Nervosität. Ursache: schlechte Verdauung.

Wenn Ihr mit einem kranken Magen oder den dadurch hervorgerufenen Ursachen, als Verstopfung, Leberleiden, Sodbrennen, Kopfschmerzen, saures Aufstoßen, Herzbrennen, Blähungen, Schlaflosigkeit, geistige Niedergeschlagenheit, Herzklopfen, Nervosität, Magenkatarrh, Magengeschwüre, Magengas, Gefühl der Vollheit nach dem Essen, Aufstoßen, Schmerzen in der Magengegend, belegter Zunge, bitterem Geschmack im Munde, Appetitlosigkeit etc., behaftet seid, dann sendet mir Euren Namen und Adresse, ich werde Euch ein freies Packet von meinen Magentabletten senden, welche sofortige Linderung bringen. Ein illustriertes 52 seitiges Buch, welches Ihren Fall genau beschreiben wird, sende ich ebenfalls frei.

Schickt kein Geld oder Postmarken, denn ich will daß jeder Kranke dieses Mittel erst auf meine Kosten probirt. Man adressire:

JOHN A. SMITH,

640 Gloria Bldg., Milwaukee, Wis.

Lokalbericht.

Zahlen keine Pacht.

Städtischer Grund und Boden von Privatparteien ausgenutzt.

Nicht dafür zu haben.

Bahngesellschaften verhalten sich ablehnend gegen Geleisehochlegungs-Pläne. — Tröstliche Versicherung des Baukommissärs. — Entdeckte Mogelei.

Der stadträthliche Sonderausschuß für öffentliche Liegenschaften hat einen weiteren Bericht fertig gestellt über Theile von Straßen und Gassen, die unberechtigter Weise von Privatparteien für Privatzwecke benutzt werden. Nachstehend folgt die gemachte Aufstellung:

Centre Ave., südlich von 22 Str.; eine 40x300 Fuß große Bodenfläche von der Lord & Bushnell Co. als Stapelplatz für Bauholz benutzt.

Lumber Str., von der Throop Str. bis zum Südarm des Flusses, 66x200 Fuß; F. Beidler & Co. benutzen den Platz als Theil ihres Holzhofes.

Laflin Str., südlich von 22. Str.; Wm. Mueller Co. haben auf einer 25x500 Fuß messenden Fläche Telegraphenpfosten aufgestapelt; 25x300 Fuß werden von Gebr. Maxwell als Lagerplatz für Holz benutzt, außerdem hat die Firma dort auch einen 20x150 Fuß großen Schuppen gebaut; Ryan & McPharland, 25x300 Fuß, Bauholz; White Lumber Co., 25x300 Fuß, Bauholz.

Gasse zwischen Emerald Ave., Halsted Str., 58. Str. und den Geleisen der Panhandle-Bahn; 16x100 Fuß von Wm. H. James & Bro. als Theil ihres Kohlenhofes benutzt.

Gasse 104 Fuß südlich von 22. Str., 15x110 Fuß, und Gasse zwischen den Geleisen der Lake Shore-Bahn, der Armour Ave., der 22. Str. und der 23. Str., 10x630 Fuß, von der „Lehigh Valley Coal Co." als Lagerplatz benutzt.

Gasse zwischen den Geleisen der Lake Shore-Bahn, der Armour Ave., der 24. und der 25. Str., 10x600 Fuß, von E. L. Headström & Co. als Theil ihres Kohlenhofes benutzt.

Paulina Str., südlich von Blue Island Ave.; 15x75 Fuß, Fitzsimmons & Connell, Bauholz; 15x400 Fuß, „Naugle Pole and Tie Co.", Bahnschwellen u. Telegraphenpfosten; 26x500 Fuß, „American Car and Foundry Co.", Lagerhof und Maschinenschuppen.

Gasse zwischen Paulina und Wood Str., südlich von Paulina Str.; C., B. & Q.-Bahn, 16x670 Fuß, Geleise.

Wood Str., südlich von Blue Island Ave.; 15x125 Fuß, Trockenschuppen der „Hines Lumber Co.", ferner benützt die Gesellschaft 15x400 Fuß als Lagerhof; eine Bodenfläche von 52,000 Quadratfuß, am Südarm des Flusses beginnen, hat die „American Car and Foundry Co." theils mit Werkstattbauten bedeckt, theils benutzt sie sie zu Lagerzwecken.

Lincoln Str., südlich von Blue Island Ave., wird von der „Hines Lumber Co." für Privatzwecke benutzt; Gesellschaft hat das Land sogar einzäunen lassen.

Gasse zwischen Robey und Hogan Str., südlich von Blue Island Ave., 16x670 Fuß; theils von der „Ajax Forge Co.", theils von der „F. W. Black Lumber Co." als Lagerplatz benutzt.

Sangamon Str., zwischen Canalport Ave. und 22. Str.; 35x125 Fuß, W. B. Grain & Co., Bauholz.

Gasse zwischen den Geleisen der Northwestern-Bahn, der Elston Ave., Sloan Str. und Bradley Str.; 16x275 Fuß, C. S. Richardson & Co., Kohlenhof.

Fleetwood Str., nördlich von North Ave.; 15x150 Fuß, John Caesar, Stapelplatz für Brennholz.

Gasse zwischen Paulina Str., Hermitage, Clybourn und Armitage Ave.; 17x132 Fuß, „Union Traction Co.", Geleise.

Nordwest-Ecke Erie und Union Str.; 25x100 Fuß, „Simmons Mfg. Co."

Sangamon und N. Dix Str.; 20x100 Fuß, „Chicago Packing Box Co."; 10x30 Fuß, „Chicago Tannery Co."

N. Carpenter Str., etwa 50 Fuß nördlich von Milwaukee Ave., kurze Gasse, als Baustelle für ein Gebäude mitbenutzt, in welchem sich eine Zweigstelle des Postamts befindet.

Noble Str., zwischen Cornelia und Cornell Str.; 16 Fuß breite Gasse, in der Länge von 75 Fuß mitbenutzt als Baustelle für die St. Boniface-Kirche.

Die N. K. Fairbank Co. benutzt die 19. Str. zwischen Wentworth Ave. und Blackhawk Str. Herr E. F. Brennan als Vertreter der Firma behauptet, das geschehe unter einer Vereinbarung mit der Santa Fe-Bahn, die im Jahre 1887 ein Anrecht auf diesen Boden erworben habe.

Die Chicago Title & Trust Co. als Sachwalterin der Chicago Ship Owners' Dock Co., welche zu Goose Island 37,000 Quadratfuß Straßenfläche benutzt, macht geltend, daß die Stadt das betreffende Land niemals in Besitz genommen habe, darauf also auch keinen Anspruch erheben könne. Hilfs-Korporationsanwalt Jampolis ist beauftragt worden, diese Behauptung zu prüfen, und ebenso das Recht, mit welchem Armour & Co. als Baustelle für ihren Speicher auf Goose Island Boden benutzt haben, der eigentlich zu einer Straße gehört.

Die Central Iron and Metal Co. gibt zu, daß sie die Gasse zwischen Lumber, Canal und Mechanic Str. widerrechtlich benutzt, erklärt sich aber bereit, das Land käuflich zu erwerben.

Findet kein Entgegenkommen.

Ex-Alderman Rahmer, der Nachfolder des „ehrlichen alten John O'Neill" im Amt des städtischen Sachverständigen für Geleisehochlegung, machte gestern Vertretern der Northwestern-, der St. Paul- und der Pennsylvania-Bahn Vorschläge in Bezug auf die Hochlegung der Geleise, die von Westen, bezw. Norden her in den alten Bahnhof an der Wells Straße, bezw. in den Union-Bahnhof einlaufen. Er möchte die Northwestern-Bahn veranlassen, ihre Geleise hoch zu legen, so daß die Auffahrten zu der neuen Brücke in der New Orleans Straße nicht darüber hinweg geführt zu werden brauchten, sondern darunter angelegt werden könnten. Von der St. Paul- und der Pennsylvania-Bahn verlangte er ein gleiches Entgegenkommen zwecks Beseitigung des Viaduktes in der Kinzie Straße. Die Vertreter dieser beiden Gesellschaften erklärten aber, daß diese für solche Luxuszwecke zur Zeit keine Mittel verfügbar hätten, und die Herren von der Northwestern-Bahn sagen, ihre Gesellschaft sei im Begriff, $26,000,000 für ihre neue Bahnhofsanlage auszugeben, könne sich mithin nicht auch noch für die alte zu großen Ausgaben verstehen.

Städtische Dampffähre.

Die Stadtverwaltung hat jetzt in der Polk Straße, wo die alte Brücke abgebrochen ist, zur Vermittelung des Verkehrs zwischen den Flußufern eine Dampffähre in Dienst gestellt, die dem Publikum unentgeltlich zur Verfügung steht.

Garantirt Sicherheit.

Im Hinblick auf das gräßliche Brandunglück, das sich vorgestern in einem deutsch-pennsylvanischen Städtchen bei Reading ereignet hat, versichert der Baukommissär Downey, daß ähnliches in einem der hiesigen 5c-Theater nicht würde vorkommen können. In diesen Theatern dürften nur elektrische Maschinen verwendet werden, und außerdem werde darauf gesehen, daß die betr. Lokale aus möglichst feuerfestem Material gebaut, oder doch innen mit solchem verkleidet werden. Auch müßten alle derartigen Plätze Ausgänge von genügender Breite haben, und der Betrieb dieser Theater werde nur zu ebener Erde geduldet. Eine Gefahr liegt nach Herrn Downeys Ansicht darin, daß unter den gegenwärtigen Bauvorschriften als Rollschuhbahnen auch Räumlichkeiten benutzt werden dürfen, die nicht zu ebener Erde liegen.

Vorschlag zur Güte.

Die Postal Pneumatic Tube Co. hat jetzt, um aus ihrem Freibrief die Klausel gestrichen zu bekommen, nach welcher ihre Anlagen im Jahre 1923 an die Stadt fallen sollen, dem Stadtrathsausschuß für Rechtsfragen einen Vorschlag gemacht, der sich hören läßt. Sie will sich nämlich verpflichten, der Stadt im genannten Jahre den gegenwärtig bereits fertigen Theil (9 Meilen) der Anlagen zu einem Preise abzukaufen, der durch Abschätzung festgestellt werden soll, erwartet aber, daß man ihr gestatten werde, ihre Anlagen weiter auszudehnen, ohne daß die Stadt späterhin auch auf die neuen Theile Besitzansprüche erhebt. Der genannte Ausschuß hat den Korporationsanwalt angewiesen, einen Entwurf zu einer entsprechenden Abänderung des Freibriefes der Gesellschaft auszuarbeiten.

Für Straßenverbesserungen.

Die städtische Behörde für örtliche Verbesserungen hat nunmehr alle Formalitäten erfüllt, um im Frühjahr mit der Verbesserung weiterer Theilstrecken von Straßen beginnen lassen zu können. Unter den zu pflasternden Strecken befinden sich die nachstehend bezeichneten: W. Congreß, von Desplaines bis Halsted, Granit, $13,500; Hamlin Ave., von 26. bis 28. Str., Asphalt, $13,500; Morgan Str., von Van Buren bis 12. Str., Backstein, $40,000; 63. Str., von State Str. bis Cottage Grove Ave., Granit, $92,500; State Str., von 39. bis 63. Str., Backstein, $441,500.

Fremde Federn.

Wm. F. Burns war als Zivildienstanwärter probeweise als Polizist angestellt und der Bezirkswache an Rawson Straße zugetheilt worden. Dort hat er alsbald durch die wundersame Rechtschreibung Aufsehen erregt, in der einige kurze Berichte abgefaßt waren, die er einzureichen gehabt hatte. Man stellte Nachforschungen an und ermittelte, daß Burns die „geistige Prüfung" nicht selber bestanden, sondern von einem Bruder von ihm in seinem Namen hatte ablegen lassen. Nun ist's mit der Polizistenherrlichkeit für ihn vorbei, und die beiden Brüder dürfen noch von Glück sagen, daß man sie für den begangenen Betrug nicht strafrechtlich zur Verantwortung ziehen will.

Evanstons Haushaltskosten.

Der Gemeinderath von Evanston hat gestern die Haushaltsvorlage für das laufende Jahr angenommen. Es sind darin Bewilligungen im Gesammtbetrage von $301,248.34 vorgesehen, $14,954 mehr, als im Vorjahr. Von der Gesammtsumme sollen nur $130,495.04 auf dem Wege direkter Besteuerung aufgebracht werden, $95,000 etwa soll das Wasseramt einbringen, und den Rest hofft man in Form von Strafgeldern und Lizensgebühren zu erhalten.

Parkanlagen für Wilmette.

Im Vorort Wilmette ist gestern auf dem Wege der Urabstimmung (mit 174 gegen 34 Stimmen) beschlossen worden, eine Parkbehörde zu schaffen. Zugleich wurden auch Mitglieder für diese Behörde gewählt, und zwar Louis K. Gilson, P. J. Cunneen, E. J. Battman, Horace G. Drury und David Maney.

Aerztliche Verordnung war: Cuticura.

Für einen Fall von Eczema eines Kindes — Litt 3 Monate lang — Die Krankheit erreichte einen schrecklichen Grad — Schmerz und Jucken waren fürchterlich.

Geheilt nachdem andere Verordnungen versagten.

„Als ich klein war, litt ich ungefähr 3 Monate an Eczema. Es war über meinem ganzen Gesicht und bedeckte fast den ganzen Kopf. Es erreichte solchen Grad, daß es wie eine einzige große Kruste war, und Schmerz und Jucken waren unerträglich. Eine Zeitlang behandelte mich ein fähiger Arzt, aber schließlich rieth er den Gebrauch der Cuticura Mittel an, und die mich denn auch vollständig wiederherstellten. Seitdem bin ich nicht mehr damit geplagt worden. Ich gebrauchte Cuticura Seife und Cuticura Ointment, doch kann ich nicht mehr genau erinnern, wieviel ich davon verbrauchte, bis ich geheilt war. Ich kann wirklich behaupten, daß Cuticura viel für mich gethan. Frl. Anabel Wilson, North Branch, Mich., 20. Okt. 1907."

Jucken vertrieben

mit Cuticura-Heilmitteln in drei Tagen nach sechs Monate langem Leiden.

„Ich litt volle 6 Monate. Das Leiden begann an meinen Armen mit kleinen rothen Bläschen, und es dauerte nicht lange, ehe es überall auf Körper, Gliedern, Gesicht und Händen war. Es war so schlimm, daß ich weder Nacht noch Tag zu Ruhe kam. Während der 6 Monate hatte ich auch nicht eine Nacht guten Schlafs. Ich war 3 oder 4 Monate in ärztlicher Behandlung, und die Heilungsversuche kosteten mich wenigstens $20, aber nichts half mir. Da sah ich die Cuticura Mittel angezeigt, und am nächsten Tage kaufte ich mir welche in der Apotheke für 75 Cents. Ich gebrauchte sie, und schon nach 3 Tagen war ich von dem Jucken befreit und seitdem habe ich kein Anzeichen einer Hautkrankheit mehr gehabt. Die Cuticura Mittel sind die einzigen wirklichen Heilmittel für Hautkrankheiten, sie haben mich davon geheilt und werden andere ebenso heilen. J. W. Bloom, Eisenbahn-Telegraphist, Holloway, Mich., 20. Nov. und 29. Dez. 1906."

Die Cuticura Heilmittel sind als unbedingt rein verbürgt unter dem United States Food and Drugs Act.

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura Ointment (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form chokoladenumhüllter Pillen, 25c. 60 im Fläschchen) zum Reinigen des Blutes. Ueberall in der Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., Alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

Postfrei, Cuticura-Buch über Hautkrankheiten.

Personal-Nachrichten.

— Herr und Frau John Sell, 469 S. Robey Str., feierten heute Vormittag ihr goldenes Ehejubiläum. Das Paar wurde in der hl. Dreieinigkeitskirche nochmals eingesegnet. Heute Abend findet in Morrisons Halle, 469 S. Robey Str., ein Empfang statt. Herr Sell ist 76 Jahre alt, seine Gattin 70 Jahre.

Relic House.

Dicht an der Winterpracht des Lincoln Park steht an Nord Clark Straße das Relic House, die alte, gemüthliche Herberge so mancher Parkbesucher, wo man sich nach einem Aufenthalt in kalter Winterluft behaglich durchwärmen kann, von Herrn Weis vorzüglich bewirthet wird und außerdem, wenn man Abends oder Sonntag Nachmittags kommt, noch das Vergnügen hat, das Konzert des Mangold'schen Orchesters anzuhören. Der Besuch des allbeliebten Hauses ist immer sehr rege.

Im Weißen Röß'l.

Im „Weißen Röß'l", 242 Ost North Ave., findet heute Abend das übliche Konzert statt, und zwar werden abermals die Tiroler Singvögel Franz und Lene Gritl, der Zithervirtuose Godez und der Sänger Max Linnbrunner auftreten, die sich die Gunst des Publikums in außergewöhnlichem Grade gewonnen haben. Weitere Konzerte finden am Samstag und Sonntag Abend statt.

Der Kokainverkauf.

Die „Chicago Retail Druggists Association" nahm in ihrer gestern im Gebäude der Northwestern-Universität stattgehabten Jahresversammlung eine Resolution an, durch die Gouverneur Deneen ersucht wird, das jüngst angenommene Gesetz, das den Verkauf von Kokain regelt, zu unterzeichnen. Die jährliche Beamtenwahl ergab das folgende Resultat: Präsident Sidney C. Yeomans; Vizepräsident, L. P. Larsen; Sekretär, J. M. Light.

THE HUB

Henry C. Lytton

— wirkliche,

nicht übertriebene Werthe sind für den Erfolg des großen $2.65-Schuhverkaufs von The Hub verantwortlich: wir räumen m. sämmt. angebrochenen Partien und kurzen Sortimenten und frühere Profite und Verkaufspreise dürfen nicht hindernd im Wege stehen um diesen Zweck zu erreichen: mehrere angebrochene Partien von feineren Schuhen von unseren regul. $5 Sorten sind hinzugefügt worden: alle Facons und Ledersorten sind eingeschlossen in diesem bemerkenswerthen Verkauf von feinem Schuhzeug für Männer, früher für $3, $3.50, $4 und $5 verkauft, Auswahl zu

$2.65

Beachtet die Fenster-Auslage

Viel Lärm um Nichts.

Ein Hund schnarchte durchs Telephon, und die Polizei kam zur Stelle.

Eine Telephonistin in der Hauptschaltestelle der Chicago Telephone Company erkundigte sich heute Morgen kurz vor 6 Uhr vergeblich nach der gewünschten Nummer, als das Licht vor ihr aufblitzte, glaubte aber statt der Antwort ein leises Stöhnen zu vernehmen. Das brachte sie auf den Gedanken, daß am Ort des betreffenden Telephons, im Kommissionsgeschäft von O. E. Whitcomb & Son, 218 South Water Str., Jemand zu Schaden gekommen sein möchte und Hilfe herbeizurufen versuche. Sie theilte ihre Beobachtung und Vermuthung der Hauptwache mit, und Leutnant Collins schickte sogleich den Sergeanten Mahoney und die Polizisten Burke und O'Connor nach dem bezeichneten Gebäude. Die Beamten mußten die Vorderthür aufbrechen, um hinein zu gelangen. Sie durchsuchten das Haus von oben bis unten, ohne einen Menschen zu finden, nur im Geschäftsraum der Firma, zu ebener Erde, hing das Hörrohr des Telephons auf den Boden hinunter, und dicht daneben lag friedlich schnarchend ein schottischer Schäferhund. Vermuthlich hatte das Thier das Hörrohr in irgend einer Weise vom Haken gestoßen, und die Telephonistin hatte sein Schnarchen für das Stöhnen eines Menschen gehalten.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.70
Oesterreich: 100 Kronen	21.21
Schweiz: 100 Franken	19.32
Holland: 100 Gulden	40.15
Dänemark: 100 Kronen	26.56
Rußland: 100 Rubel	51.30

Gewogen und richtig befunden. Nicht was der Fabrikant für sein Fabrikat beansprucht, fällt in die Wagschale, sondern die Probe, die es besteht, zählt. Wir geben daher die Erfahrung von Frau Valentine Gimbel in Mansfield, O. Frau Gimbel läßt sich folgendermaßen aus: „Ich bin seit 10 Jahren leidend und habe sehr viel gedoktert, sowie auch Patent-Medizinen genommen. Hat mir aber nicht gut gethan. Ich wurde immer schlimmer. Ich hatte einen Ausschlag im Gesicht, die Doktoren sagten, es sei vom Katarrh, die Leute meinten aber, es wäre Krebs; auch war ich sehr schwach und hatte Herzklopfen und konnte weder schlafen noch liegen. Seit zwei Monaten nehme ich Alpenkräuter-Blutbeleber. Mein Gesicht ist viel besser, so daß sich meine Nachbarn und Freunde wundern, wie schnell es besser wird. Auch fühle ich wieder jung und habe diese letzten sechs Wochen mehr gearbeitet als wie in einem Jahr vorher. Ich bin im August 59 Jahre alt geworden und kann sagen, ich fühle heute so jung, als wenn ich 30 alt wäre. Ich danke Ihnen nebst Gott. Ich werde Ihr: Medizin stets im Hause halten." — Vorstehendes setzt uns nicht in Erstaunen. Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber rottet das Uebel mit der Wurzel aus, und bringt neue Kraft und neue Energie für den Kampf um's Leben. — Hierzu möchten wir noch bemerken, daß Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber keine Apotheker-Medizin ist, sondern nur durch Lokal-Agenten oder direkt von den Fabrikanten, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago, Jll., im Falle keine Agentur im Orte ist, bezogen werden kann. Anz

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Mindestens 167 Todte!

Boyerton, Pa., 15. Jan. Mindestens 167 muß die Zahl der Umgekommenen beim Brand des Rhoade'schen Opernhauses betragen; denn so viele Leichen sind bereits gefunden. Dieselben wurden in vier provisorischen Leichenhäusern untergebracht. Zwei Drittel dieser Opfer sind Frauen und Kinder!

An einer Treppe lagen die Leichen 8 Fuß über einander!

Soweit feststellbar, wohnten 425 Personen, einschließlich derjenigen auf der Bühne, der Vorstellung im Theatersaal bei; dieser Saal war nicht mehr, als 50 bei 75 Fuß groß und hatte keine Gallerie.

Es ist kaum eine einzige Familie im Städtchen, welche nicht durch die Katastrophe in unmittelbare Trauer versetzt ist; verschiedene Familien sind vollständig vertilgt.

Noch von anderen Seiten wird bestätigt, daß der Menschenverlust nur durch unvernünftigen Schrecken verursacht wurde, und der Gasbehälter des Zinematographen erst nachträglich explodirte, nachdem er in der Panik umgeworfen worden und durch eine umgestürzte Lampe in Brand gerathen war! Hätte vernünftige Ueberlegung geherrscht, so hätten trotzdem Alle, die umkamen, auf das Dach eines anstoßenden Hauses gerettet werden können, welches fast ganz heil blieb!

Vorbild der Stadt Cleveland regt an.

Detroit, 15. Jan. Bürgermeister William B. Thompson wies in seiner Jahresbotschaft, welche gestern Abend im Stadtrath verlesen wurde, auf die Stadt Cleveland als das führende Gemeinwesen im Kampfe um ein Dreicents-Fahrgeld auf Straßenbahnen hin.

„Wie auf hoher Warte stehend", sagte er, „zeigt unser Schwestergemeinwesen Cleveland uns den Weg zur Erringung einer freien Stadt und den Lohn festen Glaubens und unentwegten Muthes!"

Sodann sprach er vom baldigen Erlöschen vieler Straßenbahngerechtsame in Detroit und sagte, die Stadt sei jetzt kein Jahr mehr von dem Tage entfernt, da diese Kontrakte ablaufen würden; und dieselben würden nicht erneuert werden, — ausgenommen auf Grundlage eines Dreicents-Fahrgeldes für das ganze Voolk und zu allen Stunden.

Wegen Arbeitslosigkeit!

Norristown, Pa., 15. Jan. Frau Mary Forbwerk, erst 18 Jahre alt, beging Selbstmord mit Strychnin, weil ihr Gatte schon seit mehreren Wochen beschäftigungslos war.

Appleton, Wis., 15. Jan. Charles Kraut, der vor zehn Monaten aus dem Michiganer Staatszuchthause bedingungsweise entlassen worden war — wohin man ihn wegen böswilliger Eigenthumszerstörung, verübt zu Battle Creek, auf 5 Jahre gesandt hatte — zertrümmerte mit einem großen Stein ein Plattenglasfenster in einem hiesigen Kleiderladen, im Werthe von $450; dann stellte er sich selbst der Polizei und sagte, er habe dies gethan, weil er durchaus keine Beschäftigung finden konnte, — und wenn man ihn jetzt nicht auf Lebenszeit einstecke, so werde er irgend Jemanden umbringen!

Gott in der Verfassung.

Lansing, Mich., 15. Jan. Es scheint in der That, daß in die neue Staatsverfassung von Michigan die Anerkennung Gottes kommen wird, welche in der alten nicht vorhanden ist.

Wenigstens nahm die Verfassunggebende Konvention, welche hier in Sitzung ist, folgendes, von Cranor aus Kent County beantragtes Vorwort zum Verfassungsentwurf in erster Lesung an:

„Das Volk des Staates Michigan ist dem Allmächtigen Gott dankbar für die Segnungen der Freiheit, und im ernstlichen Wunsch, diese Segnungen unverändert auch für die Nachwelt zu sichern, stellt es diese Verfassung auf."

„Public Ownership"-Partei.

Minneapolis, 15. Jan. Die „Public Ownership"-Partei von Minnesota, welche die einzige sozialistische in diesem Staate zu sein behauptet, hielt hier ihre Staatskonvention ab und stellte Beecher Moore von Minneapolis als Kandidaten für das Gouverneursamt (bei der nächsten Novemberwahl) auf. Noch vier andere Kandidaten für Staatsämter wurden nominirt. Doch wurde von der Aufstellung eines vollständigen Wahlzettels Abstand genommen, da dies zu kostspielig wäre, indem die offizielle Eintragung jedes einzelnen Kandidaten $50 kostet.

Brauerstreik beigelegt.

Scranton, Pa., 15. Jan. Nach neuntägiger Dauer ist der Brauerstreik dahier gestern Abend glücklich beigelegt worden. Beide Parteien machten gewisse Zugeständnisse und willigten ein, die Fragen der Arbeitszeit und der Löhne einem Schiedsgericht zu überlassen.

Die „geschlossene Werkstatt" wurde von den Brauereibesitzern anerkannt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Gerty von Triest.
An Sable Island vorbei: Baltic, von Liverpool nach New York.
Boston: Manitou von Antwerpen.
Neapel: Cedric, von New York nach Genua.
Libau: Korea von New York, über Rotterdam.
Rotterdam: Saratow, von New York nach Libau.
Vlissingen: Red Hill von Portland, Me.
Antwerpen: Kroonland von New York.
Christiansand: United States, von New York nach Kopenhagen.
Liverpool: Jamaican von New Orleans.
Boulogne: Pretoria, von New York.

Abgegangen:

New York: Moskva nach Libau; Oceanic nach Southampton; Royal Prince und Queen Eleanor nach Argentinien u. s. w.
Boston: Bohemian nach Liverpool.
Patras: Laura, von Triest nach New York.
Smyrna: Moraitis nach New York.
Neapel: San Giovanni nach New York.
Rotterdam: Petersburg, von Libau nach New

„Hoosier"-Farmer auf Tigerjagd!

Petersburg, Ind., 15. Jan. Ueber 200 Farmer dieses und und benachbarter Counties sind heute auf einer Tigerjagd. Schon seit zwei Wochen schweift ein echter bengalischer Tiger in dieser Gegend herum und verbreitet großen Schrecken!

Der Tiger hat schon mehrere Stück Vieh getödtet, und viele Personen fürchten sich, nach Einbruch der Dunkelheit ihr Heim zu verlassen. Ohne Zweifel ist die Bestie von einem Zirkus entsprungen; sie trägt am Hals einen Kragen mit drei Gliedern einer Kette, — so sagen wenigstens Diejenigen, welche das Biest in der Nähe gesehen haben.

Kaiser und Flottenverein.

Jedenfalls ist der Kaiser gegen Generalmajor Keim. — Baierns Prinzregent begnadigt den Mörder Niederhofer. — Berliner Handelsmann verduftet.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 15. Jan. Kaiser Wilhelm hat der Berlin-Brandenburger Gruppe des „Deutschen Flottenvereins" seine volle Billigung zu der von ihr bekundeten Gesinnung ausgesprochen. Da diese Gruppe sich in unlängst gefaßten Beschlüssen entschieden dahin erklärt hat, daß der Rücktritt des geschäftsführenden Vorsitzers, Generalmajors Keim, im Interesse der Erhaltung der Harmonie wünschenswerth sei, so ist des Monarchen Stellung in diesem Streit nach allgemeinem Dafürhalten nicht dem mindesten Zweifel mehr unterworfen.

Die englische Regierung hat Firmen in Solingen, Regierungsbezirk Düsseldorf, mit der Herstellung der Klingen für eine neue Waffe, welche zum Gebrauch der Kolonialtruppen, speziell der Kavallerie, bestimmt ist, beauftragt. Diese Waffe ist ein Mittelding zwischen Hieb- und Stichwaffe und mehr einem Rappier ähnlich.

Die Daten und Ziffern über die gesammte letztjährige Ausfuhr Deutschlands nach Amerika liegen jetzt vor. Der Werth des Exports stellte sich auf rund 160 Millionen Dollars. Im Jahre vorher bezifferte sich der Werth der deutschen Ausfuhr nach den Ver. Staaten auf 6 Millionen Dollars weniger.

Der 25jährige Kaufmann Wilhelm Rohrbeck ist unter Hinterlassung riesiger Schulden von hier verschwunden. Die Behörden nehmen an, daß sich Rohrbeck nach Amerika geflüchtet hat.

Laut Meldung aus München ist der, zum Tode verurtheilte David Niederhofer vom Prinzregenten Luitpold zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden, weil seine Schuldigsprechung nur auf Indizienbeweise hin erfolgte. Das Reichsgericht hatte die Berufung Mitte November verworfen. Der ehemalige Zirkusdirektor Niederhofer war zu Anfang Oktober im Münchener Schwurgericht schuldig befunden worden, im Mai des Jahres 1904 den Kaufmann Hendschel ermordet zu haben, und zum Tode verurtheilt worden. Die gerichtlichen Verhandlungen, welche unter riesigem Andrang des Publikums stattfanden, hatten am 23. September begonnen. Es waren insgesammt 200 Zeugen geladen. Der Angeklagte hatte bis zum letzten Augenblick jegliche Schuld bestritten.

Zu Bingen am Rhein hatte sich in größter Stille ein Ausschuß gebildet, der ein ansehnliches Kapital sammelte und damit ein Grundstück gegenüber dem Niederwalddenkmal ankaufte. An dieser Stätte ist die Errichtung eines Bismarckdenkmals geplant.

In Leipzig ist Professor Dr. Ernst Hasse, ehemaliger Reichstagsabgeordneter und Führer der Alldeutschen, im beinahe vollendeten 61. Lebensjahre gestorben.

Deutscher Reichstag.

Interpellation über Haltung der Regierung zu Stimmrechtskundgebungen.

Berlin, 15. Jan. In seiner Rede zur Begründung der Interpellation an die Regierung über die Finanzlage und die hohe Diskontorate der Reichsbank verlangte der konservative Führer Graf Kanitz im Reichstag auch theilweise Rückkehr zur Doppelwährung und Steigerung des Silbergeldes in Deutschland auf 25 Mk. pro Kopf der Bevölkerung, unter Hinweis auf das französische Beispiel. Er redete die Behauptung nach, daß die amerikanische Finanzkrise durch die Drohungen des Präsidenten Roosevelt an die „Trusts" verschuldet worden sei.

Es war angekündigt worden, daß der Kanzler v. Bülow diese Interpellation beantworten werde. Im letzten Augenblick aber trat der Staatssekretär des Innern, Bethmann-Hollweg, an seine Stelle. Er sagte, die Regierung werde noch in dieser Tagung eine Vorlage betreffs Vermehrung des Silbergeldes einbringen; im Uebrigen erklärte er das Kalamitätsgeschrei des Vorredners für grundlos.

Eine heiße Debatte wird über die, von den Sozialdemokraten eingebrachte Interpellation wegen der jüngsten Vorgänge in Verbindung mit der Bewegung für allgemeines Stimmrecht in Preußen erwartet. Die Sozialdemokraten fragen nämlich an, ob der Reichskanzler die Maßnahme der Regierung billigt, welche am letzten Sonntag alle Berliner Truppen in den Kasernen unter Waffen hielt, um nöthigenfalls eine große Volkskundgebung mit Gewalt zu unterdrücken.

Leichter Tausch—
Kaffee gegen prächtigen
POSTUM
und „Es hat seinen Grund"
Leset „Der Weg nach Wohlstadt" in Packeten.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Nevada'er Legislatur erörtert jetzt in Extrasitzung die Streiklage in Goldfield.

— Vor mehr als 5000 Personen appellirte in New York Prof. Milyoukow (Verfassungsdemokrat, Mitglied der jetzigen Duma), an die moralische Unterstützung des amerikanischen Volkes für die Freiheitsbewegung in Rußland.

— Präsident Roosevelt kündigte in einem Begleitschreiben zu dem betr. Bericht des Kriegssekretärs an den Senat „endgiltig" an, daß am oder vor dem 1. Februar 1909 Kuba der Selbstregierung werde zurückgegeben werden.

— In einem Wahnsinnsanfall spaltete Harry Leckner in Tuscola, Jll., seiner Gattin mit einer Axt den Kopf auf, schlug seinem kleinen Söhnchen den Schädel ein und entleibte sich mit einem Rasirmesser. Die Gattin starb kurz nachher.

— Kongreßabgeordneter Sabath, früher Friedens- und Polizeirichter in Chicago, brachte im Abgeordnetenhaus eine Vorlage ein betreffs Auferlegung einer 25prozentigen Bundessteuer auf die Mitgift von Amerikanerinnen, die ausländische Grafen usw. heirathen, sowie auf alle Vermögensübertragungen, die durch solche Heirathen vor- oder nachher gemacht werden.

Ausland.

— Die holländischen Truppen auf der Insel Fores, im Sunda-Archipel, eroberten eine, von den Rebellen vertheidigte Festung. 130 Eingeborene, nur wenige Holländer getödtet.

— Der Stadtrath von Vancouver, B. K., nahm einen Beschlußantrag an, welcher den Stadtanwalt fragt, ob die städtischen Behörden die dortigen Japaner zu entwaffnen berechtigt sind.

— Die französischen Truppen besetzten Kasbarh Ber Pchid, Marokko, zwischen Rabat und Mazagan, ohne Widerstand. Der Sulid-Harris-Stamm kündigte seine Unterwerfung an.

— Abermals fielen Türken in persisches Gebiet, schlossen den Gouverneur der Provinz Azerbahan ein, raubten die Kriegskasse und viele Waffen. Jetzt will die persische Regierung Auskunft von der Türkei fordern.

— Der neue belgische Premier Schollaert deutete in der Abgeordnetenkammer an, daß König Leopold noch mehr Zugeständnisse in der Kongofrage machen müsse, ehe die Annexion Thatsachen werden könne.

— Große Aufregung verursachte in Belgrad, Serbien, die Aufhebung eines Klubhauses und die Verhaftung einer Anzahl sehr vornehmer Persönlichkeiten, deren mehrere in Damenkleidern waren, als die Polizei kam.

— Wegen „Kompromittirung der Schweizer Armee im Auslande" wurde Hauptmann Fischer durch Kriegsgericht aus dieser Armee verabschiedet. Er war Hauptmann der (noch zu schaffenden) marokkanischen Polizei.

— Wieder gab es eine Rempelei zwischen betrunkenen Matrosen des amerikanischen Schlachtschiffgeschwaders zu Rio de Janeiro, Brasilien, und brasilischen und portugiesischen Schiffsleuten. Doch wurde dieselbe bald beigelegt.

Lokalbericht.

Warf Eier im Gerichte.

Aber der Hilfsstadtanwalt und der Richter wichen geschickt aus.

Ein für die Zuschauer heiterer Auftritt spielte sich heute Morgen im Stadtgerichtshofe des Richters Crowe an der Harrison Str. ab. Am Samstag war die 35jährige Frau Delia Johnson, 2821 Wentworth Ave., zu $5 Strafe verurtheilt worden, weil sie eine frühere Mietherin, Frau Alice Freeman, mit dem Tode bedroht haben soll. Sie hatte sich verpflichtet, heute zu bezahlen, und war gegen zehn Uhr mit ihrem erwachsenen Sohne nach dem Gerichtssaale gekommen.

„Sie haben mich bestraft wegen dieses Stadtanwalts," sagte sie zum Richter, „ich werde nicht bezahlen."

„Das haben Sie versprochen und müssen Sie jetzt thun," lautete die Antwort.

Da griff die Frau in eine Handtasche, holte ein Ei heraus und warf es nach dem Hilfsstadtanwalt Breen. Dieser bückte sich geschickt, und das Ei zerschellte an dem linken Ohre des völlig überraschten Sergeanten McKay. Mit Blitzesschnelle hatte die Frau dem Ei ein zweites nachgesandt, und dieses Mal mußten sich Seine Ehren selbst bücken. Das Ei zerplatzte an der Wand hinter seinem Stuhle. Dann wurde die Frau überwältigt, obwohl ihr Sohn ihr beisprang. Der Richter verurtheilte sie schnurstracks zu $100 Geldstrafe wegen ungebührlichen Benehmens und zu dreißig Tagen Haft wegen Gerichtsmißachtung, ließ sie auch sofort abführen. Dabei stellte sich heraus, daß sie für alle Nothfälle noch ein Ei mitgenommen hatte. Der Sohn wurde ebenfalls eingesperrt, bis der Richter festzustellen vermag, ob er ihn dem Jugendrichter überweisen kann.

Unfälle.

Vom elektrischen Strom getödtet.

Ueber die Länge eines Leitungsdrahtes stritten sich vor dem Hause 1282 Whipple Str. gestern Nachmittag der Drahtspanner John Walsh, der Hilfsaufseher J. F. Harrington und J. Walker, alle drei in Diensten der Western Union Telegraph Co. Harrington erkletterte, um nachzumessen, einen Leitungspfahl und hatte gerade den strittigen Draht angefaßt, als auf diesen ein Elektrischlichtdraht fiel. Der Unglückliche wurde auf der Stelle getödtet. Er war 38 Jahre alt und stammte aus Manston, Wis.

Die Legislatur.

Das Unterhaus ordnet eine weitere Untersuchung an.

Vereiteltes Gaunerstückchen.

Eichbaum und Veilchen als Sinnbilder für den Staat vorgeschlagen, denn wir sind stark und bescheiden. — Der Primärwahlen-Wirrwarr.

(Eigenbericht der „Abendpost").

Springfield, 14. Jan. Vom Unterhause ist heute, auf Antrag des Abg. Hope von Cooke County, beschlossen worden, einen Fünfer-Ausschuß mit einer Untersuchung der staatlichen Wohlthätigkeitsanstalten zu betrauen. Herr Hope versicherte, daß zur Vornahme einer solchen Untersuchung ausreichende Gründe vorhanden seien. Er wies u. a. auf die schweren Verletzungen hin, die sich der junge Giroux von Chicago in dem Asyl für schwachsinnige Knaben zu Lincoln zugezogen, sowie auf den erst vor wenigen Tagen infolge von Brandwunden erfolgten Tod einer Insassin des Irrenhauses zu Bartonville. Zu Mitgliedern des Untersuchungs-Ausschusses ernannte der Sprecher den Abg. Hill, den Antragsteller und die Abg. Chiperfield, McGoorty und Manny. — Sekretär Mason von der staatlichen Zivildienst-Behörde drückte sich im Laufe des Tages sehr zufrieden darüber aus, daß die Untersuchung angeordnet worden ist. Sie werde ergeben, sagte er, daß die Zivildienstreform in der Verwaltung der Staatsanstalten bereits eine sehr gute Wirkung ausübe.

Der prohibitionistische Abgeordnete Gaumer machte heute einen vergeblichen Versuch, eine Vorlage einzubringen, welche die Durchführung des Sonntagszwanges hätte erleichtern sollen. Der betreffende Entwurf sieht nämlich vor, daß die Anwendung des gerichtlichen Einhaltsverfahrens statthaft sein soll, um Uebertretungen der staatlichen Schankordnung zu verhindern. Unter den Geschäftsregeln, welche für die gegenwärtige Tagung der Legislatur gelten, können neue Vorlagen nur mit Zustimmung aller Mitglieder, oder unter Aufhebung der Geschäftsregeln eingereicht werden. Herr Gaumer stieß nun aber auf Widerstand, und die Aufhebung der Geschäftsregeln durchzusetzen gelang ihm nicht. — Er beantragte dann, daß das Verhandlungsprotokoll in 20,000 Exemplaren unentgeltlich vertheilt werden soll. Dieser Vorschlag wurde dem Ausschuß für Bewilligungen überwiesen, der ihn voraussichtlich zu den Akten legen wird.

Der Abg. Lantz machte einen erfolglosen Versuch, die Wiederaufnahme der neulich auf den Tisch gelegten Vorlage durchzusetzen, welche darauf abzielt, die Regelung der Sonntagsfrage in städtischen Gemeinwesen den Stadtbehörden zu überlassen.

Der Abgeordnete Lawrence brachte eine Vorlage ein, welche „verfügt", daß die Eiche als symbolischer Baum, das Waldveilchen aber als symbolische oder Amts-Blume des Staates erachtet werden soll.

Die Primärwahlen-Ordnung.

Morgen, Mittwoch, werden die Konferenz-Ausschüsse der beiden Häuser wieder in gemeinsamer Sitzung zusammentreten, um in Bezug auf die Primärwahlen-Ordnung zu einer Einigung zu gelangen. Es fragt sich nun aber, wie weitgehende Machtvollkommenheiten den Ausschüssen werden eingeräumt werden. Vorsitzer Sherman vom Senat hält bekanntlich dafür, daß die Ausschüsse sich darauf beschränken müßten, die ursprüngliche Oglesby-Vorlage und die vom Senat daran vorgenommenen Aenderungen zu erwägen. Sprecher Shurtleff vom Unterhause hat sich noch nicht darüber geäußert, wie er sich die Sache denkt. — Man hält es für das Wahrscheinlichste, daß der gemeinsame Konferenz-Ausschuß, oder doch die Ausschußmehrheit, schließlich empfehlen wird, die Vorlage mit den vom Senat vorgenommenen Aenderungen anzunehmen, aber nicht als Dringlichkeitsmaßnahme, wohl aber mit der Bestimmung, daß in diesem Jahre die Primärwahlen erst nach dem 1. Juli sollen vorgenommen werden. — Geht dieser Plan durch, so würden die Anhänger des Sprechers Cannon, bezw. die republikanischen Gegner des Roosevelt-Regime, nicht nur ihren Zweck erreichen, daß die Delegaten zum nächsten nationalen Parteitag nach der alten Methode ausgesucht werden, sondern auch, daß die Bestimmungen der Primärwahlen-Ordnung überhaupt keine Anwendung finden auf Nationalwahlen und alles, was mit diesen in Zusammenhang steht.

Wird dem Konferenz-Ausschuß größere Machtvollkommenheit zugestanden, so mögen Vertreter des Senats darauf dringen, daß an die Stelle der Oglesby-Vorlage die Gardner-Vorlage gesetzt werde, die nur bestimmt, daß alle politischen Parteien ihre Primärwahlen am gleichen Tage abhalten sollen und ebenso ihre Nominationskonvente. — Der Abg. Shanahan würde dem Ausschuß fünf verschiedene Vorlagen zur Auswahl vorlegen, angefangen mit einem, der den Wählern zwar die Auswahl überläßt, aber mit dem Vorbehalt, daß nur in Bezug auf Kandidaten für Countyämter eine bloße Pluralität ausreichen soll, um über die Kandidatur zu bestimmen, in Bezug auf andere Kandidaturen die Entscheidung der Wähler aber nur bindend sein soll, sofern ein Kandidat eine absolute Mehrheit der von seinen Parteigenossen abgegebenen Stimmen erhält. Die anderen Vorschläge Shanahans sind weniger radikal gehalten und einer davon deckt sich vollständig mit der vorerwähnten Gardner-Vorlage. B.

Der Schiffahrtskanal.

Ex-Gouverneur Francis befürwortet einmüthiges Vorgehen.

Daß Montreal und nicht New York der große Ausfuhrhafen für die westliche Hemisphäre werden wird, und daß Kanada und nicht die Vereinigten Staaten den Löwenantheil am Frachtverkehr an sich reißen werden, wenn der Kongreß nicht die nöthigen Mittel für die Verbesserung und den Ausbau der Wasserstraßen des Landes bewilligt, war die Ansicht, welche der frühere Gouverneur David R. Francis in einer heute stattgehabten Sitzung des Ausschusses für Mittel und Wege der „Chicago Association of Commerce" aussprach. Die Sitzung war der Erörterung des Kanalproblems gewidmet. Herr Francis erklärte, daß sein Besuch in Chicago den Zweck habe, eine Bewegung zugunsten der beabsichtigen tiefen Wasserstraße in Fluß zu bringen. Er führte aus, daß die Behauptung, die Eisenbahnen bekämpften den Bau tiefer Wasserstraßen, irrthümlich sei. Wenn das Kanalnetz des Landes nicht umgebaut werde, bestehe Gefahr, daß Kanada den Löwenantheil am Güterverkehr an sich reiße. Die Ansicht, daß St. Louis und andere Städte an den Ufern des beabsichtigen Kanals größeren Nutzen aus seinem Bau ziehen würden als Chicago, bezeichnete der Redner als unbegründet. Es handele sich jetzt besonders darum, den Kongreß zur Bewilligung genügender Summen für das Werk zu bewegen, anderenfalls werde Kanada, das für den Ausbau seiner Wasserstraßen große Summen auswerfe, uns den Rang ablaufen.

— Ach so! — Richter (zum Angeklagten): „Daß Sie wegen dem Wort Esel aber dem Kläger gleich drei Ohrfeigen geben mußten!"—Angeklagter: „Ja, der war den Tag aber auch der siebente, der das zu mir gesagt hat!"

Schmecken Euch Eure Mahlzeiten?

Eine der wichtigsten Fragen, die man auf der Suche nach Glück und Gesundheit in Betracht ziehen muß.

Die brennende Frage für Euch ist die: „Erfreut Ihr Euch aller Vergnügen und Gesundheit, zu der Euch das Leben berechtigt?" Wenn nicht, weshalb nicht?

Ganz gleich, ob jedes Organ und jeder Theil Eures Körpers gesund und kräftig ist, wenn Euer Magen in irgendwelcher Weise außer Ordnung ist, so seid Ihr nicht, was Ihr sein solltet. Ihr werdet zu einem ärgerlichen, unangenehmen, nervösen oder schroffen Menschen, dessen Thun sein innerer Zustand andeutet, und dem die Leute gerne aus dem Wege gehen.

Die Welt will lächeln und fröhlich sein, und wenn Ihr nicht lächelt und fröhlich seid, wenigstens ab und zu, werdet Ihr wenige Freunde, wenige Gelegenheiten, keinen Erfolg haben, sondern Niederlagen erleiden — besiegt von Dyspepsie und einem schlechten Magen.

Eine gute und gründliche Verdauung hat einen schnellen, wunderbaren Einfluß auf das Gehirn. Ihr habt es schon häufig bemerkt, denn das Gehirn und der Magen sind so genau mit einander verbunden wie die Nadel und der Faden, das Eine läßt sich schwerlich ohne das Andere verwenden. Ist Euer Magen langsam und träge im Verdauen, so wird er einen langsamen, trägen und benebelnden Einfluß auf Euer Gehirn ausüben. Beachtet es. Wenn Euer Magen absolut aufgehört hat, zu arbeiten, und Gährung vergiftet infolge dessen Euer Inneres, so ist sicherlich auch Euer Gehirn langsam und ähnlich bedrückt. Niemand braucht Euch das zu sagen.

Aber weshalb die Qualen, die ein kranker Magen hervorruft, weiter leiden?

Wenn Euer Magen Eure Speise nicht verdauen kann, was kann es? Wo ist die Hilfe? Wo ist die Heilung?

Stuarts Dyspepsia Tablets sind die Hilfe und das Heilmittel. Warum? Weil alle Magenleiden von Unverdaulichkeit herrühren, und weil ein Bestandtheil von Stuarts Dyspepsia Tablets im Stande ist, 3000 Grains irgendwelcher Speise gründlich und vollständig zu verdauen, ist es nicht ein Beweis dafür, daß diese kleinen Dyspepsia Tablets alle Speisen verdauen, und ganz gleich, welche Speisen Ihr genießt? Die Wissenschaft vermag heutzutage Speise zu verdauen, ohne den Magen dazu zu gebrauchen. Und Stuarts Dyspepsia Tablets sind das Resultat dieser wissenschaftlichen Entdeckung. Sie verdauen gründlich und gut Alles, was Ihr eßt.

Deshalb, wenn Euer Magen nicht arbeiten will oder arbeiten kann, und Ihr an Aufstoßen, Blähungen, Gährungen, Biliosität, sauren Magen, Sodbrennen, Irritirungen, Unverdaulichkeit oder Dyspepsia in irgend einer Form leidet, nehmt eins oder zwei von Stuarts Dyspepsia Tablets und beobachtet den Unterschied. Es kostet Euch nicht viel, dies zu erfahren. Dann könnt Ihr Alles essen, was Ihr wünscht, zu irgend einer Zeit, wenn Ihr diese Tablets gebraucht, und Ihr könnt der ganzen Welt mit einem strahlenden Auge in's Gesicht sehen, und Ihr habt ein heiteres Gemüth, ein freundliches Gesicht, einen kräftigen Körper und einen klaren Geist und Gedächtniß und Alles schmeckt Euch köstlich. Das ist Leben.

Kauft ein Packet von Stuarts Dyspepsia Tablets in irgend einer Apotheke der Welt für 50c das Packet.

Schickt uns heute Euren Namen und Adresse, und wir schicken Euch gleich per Post ein Probe-Packet frei. Adresse: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Die Rache der Frau.

Der Mordversuch auf den Walsh'schen Vertheidiger Hamill.

Angeblich geistesgestört.

Die Thäterin, Frau Thos. Metcalf, in der Obhut der Bundesbehörden. — Soll den Anwalt schon lang belästigt und bedroht haben.—Hamill's Erklärung.

Seit mehreren Jahren hat der so viel genannte Rechtsanwalt Samuel R. Hamill, welcher als einer der Vertheidiger des früheren Bankpräsidenten John R. Walsh im Bundesgerichte wieder einmal vor die Oeffentlichkeit getreten ist, angeblich in beständiger Furcht gelebt, in Furcht vor der Rache einer Frau, welche ihn schwerer Unbill zeiht, und er hat, obwohl mit allen Kniffen und Ränken des Strafgesetzbuches vertraut, nicht gewagt, die Polizei oder die Gerichte um Schutz gegen seine angeblich unerbittliche Verfolgerin zu ersuchen. Jetzt ist der Skandal da. Als Hamill nach der Beendigung der gestrigen Nachmittagsverhandlung des Prozesses Walsh den Gerichtssaal im Bundesgebäude verließ, riß die im Korridor wartende Frau, es ist die Gattin von Thomas Metcalf, einen Revolver aus einer Tasche ihres Kleides hervor und versuchte, den Anwalt zu erschießen. Drei Mal entlud sich die Waffe, glücklicherweise ohne Schaden anzurichten, denn sofort sprangen Augenzeugen des Vorfalls hinzu und richteten den Lauf des Revolvers nach der Decke. Dann wurde die Frau entwaffnet, allerdings erst nach erheblichem Widerstande, wobei sie einige leichte Wunden im Gesichte erlitt, und nach dem Amtszimmer des Bundesmarschalls im achten Stockwerke des Bundesgebäudes gebracht. Dort ist sie über Nacht gefangen gehalten worden unter der Obhut des Hilfsmarschalls Wainwright und einer Hausmeisterin, Frau Annie Clark. Diesen gegenüber hat sie über ihre That und deren Beweggründe kein Wort fallen lassen, und der von ihr angegriffene Mann blieb für die Berichterstatter unzugänglich.

Hamill und Frau Metcalf waren seit fünf Jahren mit einander bekannt. Sie behauptet, Hamill habe sie veranlaßt, ihren Gatten zu verlassen, vor zwei Jahren habe Hamill sie aber abzuschütteln versucht. Seither habe sie ihn häufig in seinem Büro und an anderen Orten aufgesucht. Die Zusammenkünfte sollen manchmal recht stürmisch verlaufen sein, und die Frau soll wiederholt dem Anwalt mit blutiger Rache gedroht haben. Hamill praktizirte früher in Indiana und erwarb sich einen bedeutenden Ruf. Schließlich siedelte er nach der Weltstadt Chicago über.

Eine Erklärung Hamills.

Hamills Kollege bei der Vertheidigung von Walsh, Ritsher, gab heute bei der Eröffnung der Verhandlung vor Bundesrichter Anderson die Erklärung ab, daß Herr Hamill heute nicht zur Verhandlung kommen werde, um nicht die Aufmerksamkeit der Geschworenen abzulenken oder das Interesse von Herrn Walsh zu schädigen.

In Bezug auf Frau Metcalf übergab Ritsher in Hamills Auftrag der Presse heute folgende Mittheilung: „Diese Frau kam vor mehreren Jahren zu Herrn Hamill und forderte ihn auf, ihre Forderung an einen Nachlaß in St. Louis zu vertreten. Herr Hamill stellte eine sorgfältige Prüfung des Sachverhalts an und berichtete der Frau, daß sie keine rechtsgiltige Forderung besitze. Die Frau wähnte, daß der Anwalt sie hintergangen habe, und hat von Zeit zu Zeit in wirrer Rede ihre Forderung vor Herrn Hamill geltend zu machen versucht."

Will nichts damit zu thun haben.

Der frühere Richter Horton suchte heute Morgen Frau Metcalf auf, mit der er eine Zeitlang im gleichen Kosthause auf der Südseite gewohnt und die er unter dem Namen Frau Thomas dort kennen gelernt hatte. Sie erzählte ihm viel von ihrer vermeintlichen Unbill, Herr Horton lehnte es aber schließlich ab, sich mit der Sache zu befassen.

Der Revolver, welchen die Frau benutzt hatte, war ganz neu. Die abgeschossenen Kugeln sind bislang nicht gefunden worden.

„Die Frau scheint geisteskrank und durchaus unverantwortlich zu sein, war auch schon in der Obhut eines angesehenen Spezialarztes für Nervenleiden", versicherte Herr Horton später. „Augenscheinlich ist die Frau dadurch, daß sie Herrn Hamills Namen in den Verhandlungen des Walsh-Prozesses so häufig in den Zeitungen erwähnt sah, gereizt worden. Sie hat auch mich wiederholt aufgesucht; ich habe ihre Angaben untersucht und ihre Forderung als gänzlich unbegründet gefunden."

Wurde überwacht.

Frau Metcalf, wie auch Frau Hamill, hatten den Prozeßverhandlungen beigewohnt, und als der Anwalt erstere bemerkte, ließ er sie auf den Rath seiner Kollegen durch Archibald van Winkle, einen Hilfsarbeiter Ritshers, überwachen. Dieser folgte ihr auch, als sie Herrn Hamill nacheilte, und seinem schnellen Eingreifen dürfte es zu verdanken sein, daß der Mordversuch nicht geglückt ist.

Die Bundesbeamten erklären ihre anfängliche Geheimnißthuerei in Bezug auf den Vorfall damit, daß Walsh, sollte er überführt werden, im Gericht höherer Instanz wahrscheinlich eine Nichtigkeitserklärung des Urtheils auf den Grund hin durchsetzen könnte, daß die Geschworenen durch den Vorfall beeinflußt worden seien, wie der Illinoiser Staatsoberrichter Carter unter gleichen Umständen erst unlängst entschieden hat. Der heute aus Washington zurückgekehrte Bundesdistriktsanwalt Sims bestreitet das jedoch, da es sich hier um eine Privatsache zwischen Frau Metcalf und Herrn Hamill handle, die mit dem Prozeß Walsh nicht das Geringste gemein habe. Er habe vernommen, daß die Frau den Anwalt erschießen wollte, während er seine Schlußrede an die Geschworenen hielt, sie sei aber über die Zeit, wann dieses geschehe, falsch unterrichtet gewesen. Von den Ursachen des Streits wisse er nichts.

Den Großgeschworenen überantwortet.

Der Anwalt Patrick H. O'Donnell hat sich der Frau angenommen, und auf seinen Rath hat sie auf ein Vorverhör verzichtet. Infolge dessen überantwortete Bundeskommissär Foote sie heute unter $1000 Bürgschaft den Bundesgroßgeschworenen. Während der Verhandlung trug sie einen blauen Schleier, um ihre Gesichtszüge vor Neugierigen zu verbergen. Der Vertheidiger sagte, daß er weiter nichts mit dem Falle zu thun habe. Er habe die Frau seit einiger Zeit unter dem Namen Thomas gekannt.

Weitere Erklärungen Hamills.

Im Countygefängniß erklärte die Gefangene, sie heiße Beatrice Thomas und bestritt, daß ihr wirklicher Name Paula Meadcroft sei, wie aus Terre Haute heute telegraphisch gemeldet wurde. Dort war sie früher ansässig, und dort trug sie auch Anwalt Hamill ihre Vertretung in der St. Louiser Angelegenheit auf. Hamill bestritt heute Mittag entschieden, daß er zu der Frau irgend welche Beziehungen unterhalten habe oder an ihrer Trennung vom Gatten schuld sei. Erst vor zwei Jahren habe er sie wieder gesehen und zwar in seinem Sprechzimmer. Sie habe ihn beschuldigt, ihre Interessen vernachlässigt zu haben, was er ihr auszureden versucht hätte. Da sie bei der Gelegenheit einen Revolver getragen hätte, so hätten seine Mitarbeiter sie überhaupt nicht wieder vorgelassen. Von den weiteren Besuchen habe er erst gestern erfahren. Er will sie, da sie eine gefährliche Person sei, strafrechtlich verfolgen. Ritsher habe sie im Gerichtssaale wieder erkannt und ihre Ueberwachung veranlaßt.

Die Gefangene soll erst bei Beginn des Walsh'schen Prozesses von Terre Haute nach Chicago gekommen sein und im Hotel Warner an der 31. Str. und Cottage Grove Ave. gewohnt haben.

Die Billardhallen.

Werden morgen früh um 1 Uhr polizeilich geschlossen werden.

Polizeichef Shippy hat seinen Unterbefehlshabern die Weisung ertheilt, morgen früh um 1 Uhr durch sog. „fliegende Mannschaften" alle Billardhallen schließen zu lassen. Als Grund zu dem Befehl gibt der Chef an, daß nach Beobachtungen des Detektivebüros viele Verbrecher, die um 1 Uhr die Wirthschaften verlassen müssen, in die Billardhallen gehen.

„Die Polizei kann natürlich die Besitzer der Billardhallen nicht amtlich zwingen, ihre Lokale um 1 Uhr zu schließen," sagte der Chef, „aber ich werde empfehlen, daß allen solchen Besitzern die Lizens entzogen wird, die nach 1 Uhr Verbrecher beherbergen. Das ist das einzige Mittel."

Die Bankvorlage.

Fabrikantenbund beschließt, sie beim Kongreß zu befürworten.

Nach einer Ansprache, die heute der Bantier Stillwell aus Kansas City, nach einem Gabelfrühstück im Grand Pacific Hotel, über den Gegenstand gehalten hatte, beschloß dort heute der Illinoiser Fabrikantenbund, beim Kongreß für die Annahme einer Bankvorlage einzutreten, welche die Vorzüge der Aldrich- und der Fowler-Vorlage in sich vereinigen, zugleich aber auch für die Sicherheit der Bankeinleger Vorsorge treffen soll. Eine starke Abordnung des Bundes wird sich nach Washington begeben, um dort in diesem Sinne zu wirken.

* Extra Pale, Salvator und „Bayrisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Auch Hunt im Trocknen.

Richter Tuthill bestätigt die Wiederanstellung des Polizeiinspektors.

In dem Mandamusverfahren, welches Nicholas Hunt angestrengt hat, um von der Stadtkämmerei seine Anerkennung als Polizeiinspektor, bezw. die Bezahlung seines Gehalts zu erzwingen, hat Richter Tuthill heute eine Entscheidung zu Gunsten des Klägers abgegeben. Der Richter führt aus, daß Hunt bei der Annektirung von Hyde Park in den städtischen Polizeidienst hinübergenommen und dann im Einklang mit dessen Normen zum Inspektor befördert worden sei. Ihn Knall und Fall, ohne Angabe stichhaltiger Gründe, abzusetzen, wie Polizeichef Collins es gethan, sei dieser nicht berechtigt gewesen. Chef Shippy habe deshalb nur gethan, was recht und billig war, indem er Hunt wieder anstellte, und um die Anstellungs-Vorschriften der Zivildienst-Akte hätte der Polizeichef sich dabei nicht zu bekümmern brauchen, da ja Hunt im Polizeidienst war lange ehe jene Akte in Kraft getreten ist, ihre Bestimmungen deshalb auch auf ihn keine Anwendung finden können.

Brown's Bronchial Troches
Vernachlässigt einen Husten oder irgend eine Entzündung des Halses nicht. Brown's Bronchial Troches werden Euch schnell helfen.
Nur in Schachteln verkauft.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Unzufriedene Banken.

Von einem Nothgelde, wie es die Bill des Senators Aldrich vorschlägt, wollen „die Banken" in Chicago und angeblich im ganzen Westen nichts wissen. Sie behaupten, wenn sie als Sicherheit für einen vermehrten Banknotenumlauf Staats-, Gemeinde- und sonstige Bonds hinterlegen müßten, die so gut sind, daß sie von den Sparbanken angekauft werden dürfen, so würden sie für solche Papiere im offenen Markte „Wucherpreise" zu bezahlen haben. Müßten sie alsdann auch noch eine Steuer von 6 Prozent entrichten, so würden die neuen Banknoten ihnen so theuer zu stehen kommen, daß im Westen nur die waghalsigsten Banken von dem „Privilegium" Gebrauch machen würden. Dagegen würden die östlichen Banken, die mit den bezeichneten Bonds stets gut versehen sind, ein ausgezeichnetes Geschäft machen. Sie würden entweder diese Pfandbriefe gerade in schlechten Zeiten, wenn sie eigentlich unverkäuflich sein sollten, mit hohem Gewinnste an die westlichen Banken losschlagen, oder sie würden letztere zwingen können, sie um „Currency" förmlich anzubetteln. Die westlichen Banken müßten deshalb darauf bestehen, daß eine Bill angenommen wird, die ihnen gestattet, ihren Notenumlauf auf Grund ihrer allgemeinen Bestände zu erhöhen (asset currency), also auch die kaufmännischen Wechsel zu verwerthen, die von ihnen „diskontirt" worden sind.

Es ist indessen sehr unwahrscheinlich, daß dieser Wunsch erfüllt werden wird. Das amerikanische Volk ist seit dem Bürgerkriege an Banknoten gewöhnt, die durch Bundespfandbriefe gedeckt sind, und an denen noch Niemand etwas verloren hat. Es wird allenfalls auch zu den Pfandbriefen anerkannt „guter" Staaten und Gemeinden oder selbst Eisenbahnen Vertrauen haben, wenn diese, ehe sie als „Unterlage" für Banknoten benützt werden können, vom Schatzmeister oder Währungskontroller der Ver. Staaten geprüft worden sind. Daß es aber Bankgeld annehmen wird, das nur durch die „allgemeinen Bestände" von 7000 verschiedenen Nationalbanken gesichert ist, muß denn doch bezweifelt werden, zumal wenn besagtes Geld gerade immer in Panikzeiten dem Verkehr übergeben werden soll. Die Bank von England oder die deutsche Reichsbank mag auf gute kaufmännische Wechsel hin ihre eigenen Noten hergeben und auf diese Art für „elastische Umlaufsmittel" sorgen, aber die Bundesregierung ist keine Bank, und kann folglich auch keine Bankgeschäfte betreiben. Sie kann schwerlich viel weiter gehen, als Senator Aldrich vorschlägt, wenn dessen Bill auch im Einzelnen mag verbessert werden können. Denn schließlich kommt es doch nicht allein auf die Banken an, sondern es müssen auch die Interessen der Handeltreibenden und des Volkes überhaupt erwogen werden.

Nichts hindert die westlichen Banken, in gewöhnlichen Zeitläuften einen Theil ihrer Reserve in „bombensicheren" Pfandbriefen anzulegen. Da sie diese Papiere ja nicht zu kaufen brauchten, wenn sie anscheinend künstlich vertheuert waren, so wäre eine Halsabschneiderei wohl kaum möglich. Träte dann jemals eine „Geldknappheit" ein, so wären die Banken in der Lage, sofort ihren Notenumlauf zu vermehren. Die Steuer, die sie in diesem Falle bezahlen müßten, würde sie davon abhalten, mehr Noten herauszunehmen, als sie mit wirklich lohnendem Gewinnste ausleihen könnten. Sie würde ferner dieselbe Wirkung haben wie die Erhöhungen der Diskontoraten, die von den europäischen Regierungsbanken angeordnet werden, wenn die Nachfrage nach Baargeld allzu lebhaft wird. Da doch am Ende nicht die Banken selbst, sondern ihre Wechselschuldner die Notensteuer zu bezahlen hätten, so würden Letztere ihren Kredit nicht mehr anspannen, als es unbedingt nothwendig wäre. Auch würden sie ihre Wechsel so schnell wie möglich einlösen, um dem drückenden Zinsfuß zu entgehen, und die Banken würden dann gleichfalls die „Nothstandsnoten" zurückziehen. Der Zweck, möglichst bald zu normalen Zuständen zurückzukehren, wäre somit erreicht.

Schön ist es ja nicht, daß das Geld gerade dann am theuersten ist, wenn man es am dringendsten braucht, aber gerade durch die Geldtheuerung wird am ehesten der Ueberspekulation ein Ende gemacht, die doch die eigentliche Ursache aller „Handelskrisen" ist. Nicht allein die Börsenspieler, sondern auch die „legitimen" Geschäftsleute werden zur Vorsicht und zu größerer Zurückhaltung gezwungen, wenn ihre Wechsel oder die ihrer Kunden nur noch zu hohen Zinsen diskontirt werden. Auf der anderen Seite wäre die Versuchung für die Banken, das Papiergeld „aufzublähen", doch gar zu groß, wenn sie auf kaufmännische Wechsel hin in geldtheuren Zeiten ihren Notenumlauf beliebig vermehren dürften. Grundsätzlich ist die Aldrich-Bill der Fowler-Bill unbedingt vorzuziehen, und wenn die westlichen Banken überhaupt „elastisches" Geld haben wollen, so werden sie sich mit dem bescheiden müssen, was der Kongreß und insbesondere der Senat ihnen anbietet. An eine durchgreifende Umgestaltung des gesammten Papiergeldwesens werden die Politiker „vor einer Präsidentenwahl" nicht herantreten — und nach der Wahl erst recht nicht.

Kubas Lage und Zukunft.

So schneidig und rücksichtslos der Präsident in Wort und Schrift seinen Widersachern oder Leuten gegenüber ist, die anderer Meinung sind als er, so liebenswürdig und schmeichelhaft weiß er sich auszudrücken, wenn es gilt, gute Leistungen seiner Beamten herauszustreichen und anzuerkennen. Das Schreiben, mit dem er soeben dem Bundessenat den Bericht des Gouverneurs Magoon über die Lage auf Kuba zustellte, mag Herr Magoon sich gern an seinen größten Spiegel in seinem schönsten „Parlor" stecken, und jeder einzelne seiner Mitarbeiter auf Kuba mag sich eine Abschrift davon zu seinen „Referenzen" legen. Denn wenn der Präsident der Ver. Staaten in einem amtlichen Schreiben erklärt, daß er das Wirken eines Mannes nicht herzlich genug beloben kann, so muß das unter allen Umständen für künftige Fälle eine gute Empfehlung sein.

Natürlich ist das hohe Lob des Präsidenten berechtigt. Wer daran zweifelte, der braucht nur den Bericht des Gouverneurs Magoon selbst zu lesen, und er wird jeden Zweifel fallen lassen müssen. Herr Magoon hat zwar über mancherlei zu klagen und von großen Schwierigkeiten zu berichten, aber eben das läßt sein und seiner Mitarbeiter Wirken in so schönem Lichte erscheinen, denn das Endergebniß ist ja gut. Der Bericht gibt eine erschöpfende Geschichte der amerikanischen „Intervention" und Verwaltung, der die sogenannte liberale Partei Kubas viel Umstände gemacht hätte, namentlich, wo es sich um die Vertheilung der Patronage zwischen den beiden Parteien handelte. Schließlich gelang es aber, beide Seiten zu befriedigen. Sehr beklagt der Gouverneur die Uebelstände, welche sich daraus ergeben, daß sich viele Ausländer in Kuba niedergelassen haben und dort beständig ihre Geschäfte betreiben, aber sich weigern, Bürger zu werden. Es ist vorgeschlagen worden, nach fünfjährigem Aufenthalt die Erwerbung des Bürgerrechts gesetzlich zur Pflicht zu machen, aber zu festen Beschlüssen ist man noch nicht gekommen.

Zur Schilderung der wirthschaftlichen Hebung Kubas unter seiner Verwaltung kann Herr Magoon nicht Worte genug finden; schließlich greift er zu den nicht trügenden Zahlen: die Zolleinnahmen Kubas stiegen gegen das Vorjahr um beinahe $1,400,000! Rühmend wird anerkannt, daß die Kubaner sich endlich bereit finden ließen, den amerikanischen Gesundheitsbeamten bei der Durchführung sanitärer Maßregeln hilfreiche Hand zu bieten. — Sie wußten, warum: Nur indem sie das thaten, gewannen sie einen Schatten von Aussicht, die amerikanische Verwaltung loszuwerden und die vielgeliebte „Unabhängigkeit" zurückzugewinnen; wieder einen eigenen Präsidenten zu bekommen und die Gelegenheit, alle Aemter und Stellen ohne fremde Einmischung unter sich zu vertheilen, bezw. —sich darum zu prügeln.

Zugleich mit dem Bericht Magoons und dem empfehlenden Schreiben sandte der Präsident dem Senat die Abschrift eines Schreibens an den Kriegssekretär Taft zu, in welchem er den Bericht Magoons „billigt" und anordnet, daß die Amtseinführung der im nächsten Dezember zu erwählenden neuen kubanischen Präsidenten und Kongresses nicht später als am 1. Februar 1909 stattfinden soll. In rund zwölf Monaten wird also Kuba — wenn nichts dazwischen kommt — wieder unter eigener Verwaltung stehen und als unabhängige Republik anzusehen sein. Auf wie lange — das wird von der Aufführung der Kubaner abhängen. Und von manchem Anderen. Es gibt Leute, die ehrlich glauben, daß es auf immer sein könne, wenn nur die Kubaner Frieden halten können, und es gibt andere, die „ganz sicher" sind, daß es bestenfalls nur auf kurze Dauer sein kann, auch wenn die Kubaner sich so zahm und geduldig zeigen, wie Lämmer oder gut erzogene amerikanische Ehemänner. „Bestenfalls", sagen diese Leute, denn sie glauben und hoffen noch immer, daß es zu der Freigabe Kubas überhaupt nicht kommt, sondern ein kleiner Putsch vor oder während der Wahl all' dem „Selbstregierungsunsinn" und der „übertriebenen und schädlichen Gewissenhaftigkeit und Selbstlosigkeit" Onkel Sams für „alle Zeiten" ein Ende machen werde.

Wer Recht behalten wird, das läßt sich noch nicht sagen. Nur so viel scheint gewiß, daß der Ausgang weniger von den Kubanern als von den verschiedenen amerikanischen Interessen auf Kuba abhängig ist. Zu hoffen ist natürlich, daß Kuba seine Selbstverwaltung wieder bekommt und „für immer" behält.

Die Grippe, Lungen-Entzündung, Typhus und Scharlachfieber, Diphtheria—

Und andere schlimme Krankheiten verunreinigen und vergiften das Blut und schwächen den ganzen Körper.

Hoods Sarsaparilla ist nachweislich das einzige Heilmittel, das Appetit erzeugt und die Verdauung fördert, das Gift ausscheidet, das Blut belebt und reinigt, die Gesundheit kräftigt und Euch gesund macht.

Was es für Andere gethan, wird es wie man wohl annehmen kann, auch für Euch thun. Wir rathen Euch, es heute zu holen und Ihr werdet sofort damit die eigenartigen medizinischen Vorzüge würdigen, die es zu der berühmtesten Medizin der ganzen Welt gemacht haben.

Es ist die wohlfeilste Medizin. — Hundert Dosen für einen Dollar beweisen es — das gilt nur für Hoods Sarsaparilla.

Ueber den Werth des „Parolesystems".

Richter Cleland hat unzweifelhaft nur das Beste gewollt, als er in dem städtischen Gericht in dem Maxwell Str.-Polizeirevier das Parole-System einführte, ob er aber damit auch „das Beste" oder auch nur mehr Gutes als Schlimmes erzielte, das ist mindestens sehr fraglich. Hingegen scheint es völlig außer Frage zu sein, daß er in der Art und Weise, wie er dem Gericht vorstand, es zu einer Art „Tugendschule" machte, seine gesetzlichen Befugnisse überschritt. Der Staat Illinois hat allerdings ein Parolegesetz, das Sträflingen als Lohn für gute Führung baldige Entlassung in Aussicht stellt, aber er hat noch kein Gesetz, das es einem städtischen Richter erlaubte, Leute, die sich kleinerer Vergehen schuldig bekannten oder solcher überführt wurden, ganz straffrei ausgehen zu lassen — auf ihr Versprechen hin, sich zu bessern und dem betreffenden Richter von Zeit zu Zeit Rechenschaft über ihr Thun und Treiben abzulegen, bezw. seinen Anweisungen gemäß zu handeln. Und so lange Derartiges vom Gesetz nicht erlaubt war, hatte kein Richter das Recht, es einzuführen, war seine Einführung zu beklagen — auch dann, wenn sie die denkbar besten Ergebnisse gehabt hätte — denn sie war ungesetzlich, und wenn es in der Pflicht, dem Gesetze zu gehorchen und jeden Verstoß dagegen zu vermeiden, Unterschiede gibt, dann müssen ganz gewiß die Richter und Gerichtshöfe sich am allerpeinlichsten davor hüten.

Man hat es lächerlich genannt, daß der Staat ein Parole-System für schwere Verbrecher besitzt, aber darauf besteht, daß Leute, die sich leichterer Vergehen schuldig machten, die vom Gesetze vorgeschriebenen, bezw. ihnen unter dem Gesetze zudiktirten Strafen abbüßen, und das scheint ja in der That widerspruchsvoll. Zwischen dem gesetzlichen Parolesystem und dem vom Richter Cleland in dem Maxwell Str. Bezirk beliebten, besteht aber doch ein sehr großer Unterschied. Jenem liegt der Gedanke zu Grunde, daß die Sträflinge sich durch gute Führung bezw. das darin (muthmaßlich) zum Ausdruck kommende Reuegefühl und Besserungsstreben die baldige Haftentlassung verdienen können. Richter Cleland gab sich schon mit dem bloßen Versprechen der Besserung, bezw. dem, seinen Anweisungen nachzukommen, zufrieden — er ließ diejenigen, die gut versprechen, bezw. gut heucheln konnten, ganz straffrei ausgehen. Die Absicht war jedenfalls sehr gut und es ist sehr menschenfreundlich gedacht, ob eines erstmaligen Strauchelns beide Augen zuzudrücken, aber ob es klug ist, das ist eine ganz andere Frage. Auch über das gesetzliche Parole-System sind die Ansichten sehr verschieden und unsere Polizeibehörden halten noch heute an der Meinung fest, daß es wenig nutzt, aber viel schadet; daß die Zahl derer, die durch die gezeigte Nachsicht wirklich gebessert, bezw. schneller einem anständigen Lebenswandel zugeführt werden, sehr gering ist, während die Zahl der durchtriebenen Verbrecher, die schlau und gewandt genug sind, Reue und gute Gesinnung zu heucheln, um dann nach ihrer Freilassung sich mehr als je dem Verbrechen hinzugeben (weil die Strafe schlimmstenfalls ja gering ist), sehr groß sei.

Gerade wenn man von dem Grundsatze ausgeht, daß die vom Gesetze für Verbrechen vorgesehenen Strafen auch, ja in erster Reihe zur Abschreckung vor dem Verbrechen dienen sollen, muß man sehr große Zweifel hegen, ob ein System, das die Aussicht gibt, mit verhältnißmäßig sehr geringer Strafe wegzukommen, weise ist. Und wenn sich diesem System dann eins zugesellt, das „kleineren" Missethätern, sofern sie nur Reue zeigen oder heucheln und Versprechungen machen, völlige Straffreiheit in Aussicht stellt, so wird der Abschreckungswerth der gesetzlichen Strafbestimmungen bald auf ein Minimum herabgedrückt, wird das unsichere junge Geschlecht zu dem Glauben erzogen werden, daß ja schließlich die Gefahr der Gesetzverletzung gar nicht groß ist: daß man es darauf ankommen lassen kann, einmal erwischt zu werden, da ja ein milder Richter leicht dazu bewogen werden kann, die Strafe zu suspendiren und den Missethäter auf seine Parole und Versprechungen hin freizugeben.

Es ist noch niemals möglich gewesen, Kinder gut zu erziehen, indem man ihnen alle möglichen Strafen androht, wenn sie dann aber ungehorsam waren oder unrecht thaten, auf ihre Bitten und Versprechen hin ihnen die Strafe erläßt.

* * *

Auch bestenfalls ist es noch mindestens zweifelhaft, ob ein unter Umständen auf jede Strafe verzichtendes Parolesystem praktischen Werth besitzt; daß das vom Richter Cleland beliebt gewesene System, so gut es offensichtlich gemeint war, nichts taugte, darüber kann bei näherem Zusehen wohl kaum ein Zweifel bestehen bleiben. Richter Cleland's Maxwell Str.-Gericht ist nicht mit Unrecht spöttisch „die Tugendschule" genannt worden. Man hätte es auch einen Kindergarten nennen können, denn recht kindlich, um nicht zu sagen, kindisch, berührte es, wenn der Richter einen Mann anwies, seiner Frau an jedem Zahltag einen Strauß Rosen zu schenken, einen anderen, seine bessere Hälfte mindestens zweimal täglich zu küssen, usw. Daß er in seiner Menschenfreundlichkeit oft ganz entschieden zu weit ging — beispielsweise damals, als er einen jungen Burschen, der versucht hatte, einen Wirth in seinem Lokal mit einem Revolver „aufzuhalten", frei ließ, sei nur nebenbei erwähnt. Wenn es schon ein „Parolesystem" sein muß, so darf doch die Posse darin keinen Platz haben, und der Heuchelei sollte möglichst wenig Gelegenheit gegeben werden, sich breit zu machen. Der Richter Cleland lud aber gerade dazu ein, besonders auch durch das Abfordern des Enthaltsamkeitsgelübdes, von dessen Leistung er allemal die Freigabe abhängig machte.

Der Gesetzgebung in Springfield liegt zur Zeit eine Bill vor, deren Annahme uns mit einem dem Cleland'schen System nachgebildeten Parolegesetz beglücken würde. Sie hat den Senat bereits „passirt", im Hause aber wurde ihrem weiteren Fortschritt gestern Halt geboten, und dabei wurde von demokratischer Seite geltend gemacht, daß sie eine Prohibitionsmaßnahme sei, indem sie einem Richter gestattet, von einem Manne die Unterzeichnung eines Enthaltsamkeitsgelübdes zu fordern. Der Einwand ist berechtigt. Dergleichen gehört nicht in ein Strafgesetz. Aber nicht weil es Männer gegen ihren Willen, oder wenigstens unter starkem Druck zu „Temperenzlern" machen könnte, sondern weil es aller Voraussicht nach dieses angestrebte Ziel nicht erreichen, sondern die betreffenden Leute nur noch mehr demoralisiren würde. Von Jemandem die Unterzeichnung eines Enthaltsamkeitsgelübdes zu erzwingen, das heißt, ihn nach Kräften zur Heuchelei und zum Eidbruch verleiten. Dergleichen gehört nicht nur nicht in ein Gesetz, sondern sollte vom Gesetze mit schwerer Strafe bedroht werden.

Die Krankenversicherung in Deutschland.

Ueber die Hauptergebnisse der Krankenversicherung im Deutschen Reiche enthält der „Reichsanz." eine Zusammenstellung für die Jahre 1902 bis 1906, der wir folgendes entnehmen:

Die Zahl der Kassen betrug im Jahre 1906 23,215 gegen 23,127 im Jahre 1905 und 23,214 i. J. 1902. Darunter befanden sich 8366 (1902 8528) Kassen der Gemeindekrankenversicherung, 4741 (4699) Ortskrankenkassen, 7823 (7626) Betriebs-(Fabrik-)Krankenkassen, 46 (52) Baukrankenkassen, 744 (639) Innungskrankenkassen und 1495 (1670) Hilfskassen. Bei einer in 4 Jahren fast ganz gleich gebliebenen Gesammtzahl der Kassen sind also die Kassen der Gemeindeversicherung und die Hilfskassen stark zurückgegangen, dagegen die Ortskrankenkassen und besonders die Betriebs- und Innungskassen gestiegen. Die Durchschnittszahl der Mitglieder zeigt im letzten Jahre die größte Steigerungsziffer mit mehr als einer halben Million; sie betrug 11,689,697 gegen 11,184,476 i. J. 1905 und 9,858,066 i. J. 1902. Dagegen ist die bisher stets gestiegene Zahl der Erkrankungsfälle von 4,451,448 auf 4,423,793 zurückgegangen, so daß auf ein Mitglied durchschnittlich nur 0.38 Erkrankungsfälle kommen gegen 0.40 im Jahre 1905. Auch die in den Vorjahren stets stark gestiegene Zahl der Krankheitstage ist von 88.08 auf 87.45 Millionen zurückgegangen, so daß sie nur 7.48 auf den Kopf betrug gegen 7.88 im Jahre 1905. Die ordentlichen Einnahmen beliefen sich auf 293.32 Millionen Mark gegen 266.91 i. J. 1905; seit 1902 sind sie um 100 Millionen Mark gestiegen. Die ordentlichen Ausgaben betrugen 263.59 gegen 253.84 Millionen Mark und sind in den letzten vier Jahren nur um 80 Millionen Mark gestiegen. Unter den Ausgaben befanden sich 241.23 Mill. Mark Krankheitskosten gegen 232.24 Millionen im Vorjahre. Trotz des Rückgangs der Erkrankungsfälle und Krankheitstage sind also die Krankheitskosten um fast 9 Mill. Mk. gestiegen. Unter den Krankheitskosten waren 57.29 (1905 53.11) Millionen für ärztliche Behandlung, 35.26 (34.63) Millionen für Arznei und sonstige Heilmittel, 104.15 (102.82) Millionen Krankengelder, 5.06 (4.58) für Schwangere und Wöchnerinnen, 6.52 (6.35) Sterbegelder und 32.67 (30.59) Millionen Mark für Anstaltsverpflegung. Die Verwaltungskosten betrugen 15.23 (14.17) Mill. Mark, d. i. auf den Kopf 1.31 (1.27) Mark. Der Ueberschuß der Aktiva über die Passiva belief sich am Jahresschlusse auf 230.37 Millionen gegen 202.96 im Vorjahre. Die Zunahme (28.59 Mill. Mark) war noch niemals vorher so bedeutend.

Jerusalemer Brief.

Man schreibt aus Jerusalem: Die klimatischen Verhältnisse Jerusalems haben sich außerordentlich geändert. Während vor 25 Jahren der Niederschlag noch durchschnittlich 12½ Zoll betrug, ist er jetzt auf das Doppelte, also 25 Zoll, gestiegen; das bedeutet so viel Regen wie in England. Der Unterschied ist nur der, daß er hier, anstatt während des ganzen Jahres zu fallen, auf einige Wintermonate zusammengedrängt ist. Dieses Jahr haben wir allerdings wenig davon bemerkt und so ist es auch mit den Theuerungsverhältnissen noch nicht besser geworden. Die Preise sind in letzter Zeit gerade für das, was man bei uns als Gefangenenkost bezeichnet, nämlich für Wasser und Brot, ganz gewaltig in die Höhe gegangen. Brot, das man früher mit 3½ Piastern (52½ Pfg.) bezahlte, kostet jetzt fast das Doppelte. Wasser ist für die Armen schier unerschwingbar, Fleisch und Milch ebenfalls. Butter ist gar nicht mehr aufzutreiben. Nun hat die dritte Novemberwoche endlich den ersehnten und erflehten Regen gebracht; die Bevölkerung athmet auf, man hofft, daß die Preise wieder fallen und das Leben etwas erträglicher werden wird. Händler, die das spärliche Mehl aufgekauft hatten und sich seine Abgabe gar zu gut bezahlen ließen, müssen nun der Feuchtigkeit halber sehen, es bald los zu werden. Mit dem Regen beginnt auch die Wintersaison. Anfangs November konnte man noch in dünnen, weißen Battistkleidern gehen, nun aber trägt man echte rechte Winterkleidung, wie im frostigen Occident. Der Fellache (Bauer) hat es dann bequemer als der Europäer. Er nimmt ganz einfach seine Jacke aus Schafspelz und wendet sie, daß die Wolle nach innen gekehrt ist und die Haut nach außen. Ueber dieser Jacke trägt er dann seinen schwarz und weiß oder braun und weiß gestreiften Mantel, „Abaje" genannt. Er besteht aus einem viereckigen Stück Zeug, in das zwei Armlöcher geschnitten sind. Diese „Abaje" dient nicht nur als Kleidungsstück, sondern wird für alle möglichen Zwecke benutzt. Kürzlich besuchte mich eine Dame, der ich Verschiedenes von meiner Europareise mitgebracht hatte, in Begleitung ihres Fellachen. (Diese sind hier überall als Hausdiener und Knechte angestellt. Sie sind klüger und anstelliger als die Neger, die man nur als Thorhüter verwendet, da sie zu nichts anderem zu gebrauchen sind). Die Dame übergab ihrem Fellachen ihre verschiedenen Packete, der nahm seinen Mantel ab, machte einen Sack daraus und that alles hinein, um es so auf dem Rücken heimzutragen. Ich rief entsetzt: „Aber der arme Mann wird ja frieren." Aber man lachte und erklärte mir, daß die Fellachen dies immer thun. Die „Abaje" ist eben für alles da. Nachts nimmt sie den Platz der Bettdecke ein und oftmals dient sie auch als Gebetsteppich. Eine Frucht, die man hier höchst selten zu Gesicht bekommt, ist die Kirsche, die zudem der unseren sehr unähnlich, ganz klein und verkrüppelt ist, dabei sauer schmeckt. Nun sind einige kaukasische Juden angekommen, die die Kirsche hier anpflanzen und die wildwachsenden veredeln wollen. Ob bei den hiesigen klimatischen Verhältnissen dieser Versuch glücken wird, bleibt abzuwarten und ist wohl mehr als fraglich.

— Kindliches Mißverständniß. — Hänschen: Sag' mal, Mama, bist du denn wirklich so fromm? — Mutter: Wie kommst du denn darauf, Junge? — Hänschen: Weil der Papa immer sagt, du hast so viel fromme Wünsche!

— Einwurf.—Aeltliche Dame (zum Kadetten): „Ein Bart ist doch etwas Schönes!" — Kadett: „Hm, aber nur am Manne!"

— Kindliche Logik.—Knabe: Mama, was hat der Mann da?—Mama: Eine Sense. — Knabe: Ach damit macht er wohl Sensation?

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter und unsere liebe Schwester

Minnie Zarth

(Tochter des verstorb. Fred Zarth), am 13. Januar im Alter von 21 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 16. Januar 1908, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 74 Ruble Str., nach der Evang.-Luth. Zionskirche und dann mit Kutschen nach dem Concordia-Friedhof.

Louise Zarth, Mutter.
Hermann, Fred, Bernhard, Cecilie und Louise, Geschwister.
Lizzie, Sophie und Marie, Schwägerinnen.

bmi

Todes-Anzeige.

Southwest Side Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Bertha Holtz

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 16. Januar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 748 W. 13. Str., nach Forest Home. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Clara Maesse, Präsidentin.
Marie Schreiner, Sekretärin, 684 West 21. Place.

Todes-Anzeige.

Badischer Unterstützungs-Verein der Südseite.

Den Mitgliedern und Freunden zur Nachricht, daß unser langjähriges passives Mitglied

Gustav Haag

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 16. Januar 1908, um ½ 10 Uhr, vom Trauerhause, 318 Ost 24. Str., nach dem St. Mary's Friedhof. Versammlung der Beamten um 9 Uhr im Vereinslokal.

Chas. Stobz Präsident.
J. M. Thoma, prot. Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigst geliebte Gattin und Mutter

Anna Seggeling

am 14. Januar im Alter von 58 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. Januar, um 2 Uhr, vom Trauerhause, 912 N. Halsted Str., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

George Seggeling, sr., Gatte.
George, jr., und William Seggeling, Söhne.
Vernon Seggeling, Enkel. mdo

Todes-Anzeige.

Deutsch-Amerikanischer Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Den Schwestern und Brüdern die traurige Nachricht, von dem Tode unserer Schwester

Bertha Holtz.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 16. Januar, vom Trauerhause, 748 West 13. Str., nach Forest Home. Die Beamten werden ersucht, sich punkt 12½ Uhr in der Vereinshalle einzufinden, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Rudolf Huber, Präsident.
Marie Willwerth, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Arthur Jakobsen

nach kurzem aber schweren Leiden im Alter von 20 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 16. Januar, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 5117 Aberdeen Str., nach der Evang. Friedens-Kirche und von da nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August und Carolina Jakobsen, Eltern.
Richard, John, Willie, Robert, Annie Geschwister.

Todes-Anzeige.

West Garfield Frauen-Verein.

Den Schwestern die traurige Mittheilung, daß Schwester

Bertha Holtz

gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 748 13. Str., am Donnerstag, den 16. Jan., um 1 Uhr, nach dem Forest Home-Friedhof.—Beamte versammeln sich um 12 Uhr 30 Min. im Vereinslokal, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Caroline Born, Präsidentin.
Hermine Fricke, Sekr.

Gestorben: John Rostnke, am 13. Januar 1908, geliebter Gatte von Josephine Rostnke und Vater von Frank, Albert, John, Paul, Pauline und Helen Bennecke, Neffe Duptke.—Beerdigung vom Trauerhause, 3758 S. Lincoln Str., Freitag, den 17. Januar, um 9:30 Vormittags, nach der St. Mauricius-Kirche, von da per Kutschen nach dem St. Mary's-Friedhof.

Danksagung.

Freunden, Bekannten und Verwandten unseren herzlichen Dank für die Theilnahme sowie für die überaus zahlreichen und werthvollen Blumenspenden bei dem Begräbniß unseres Sohnes

Wilhelm,

ebenso unseren innigsten Dank den betr. Butcher- und Grocery-Clerks für die Theilnahme an seinem letzten Krankenlager und Begräbniß. Ganz besonders Herrn Pastor Zapf für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe unseren herzlichen Dank.

Ferdinand und Albertine Zeschke, Eltern, nebst Geschwistern, Melrose Park, Ill.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Bertha Holtz geb. Ott,

unsere liebe Mutter und Großmutter, im Alter von 68 Jahren, 6 Monaten und 10 Tagen am 13. Januar, um 4:30 Nachm., selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 748 W. 13. Str., Donnerstag, den 16. Januar, Nachmittags um 1 Uhr, nach dem Forest Home Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Holtz, Gatte.
Fred, William, Helen, Louise, Ida, Edward und Bertha, Kinder.
Emma Holtz und Minnie Holtz, Schwiegertöchter.
Otto Blaschke, Albert Deering u. Edward Schroeder, Schwiegersöhne, nebst Enkeln und Enkelinnen.

Lasset ab, Ihr meine Lieben,
Lasset ab von Traurigkeit.
Was wollt Ihr Euch mehr betrüben,
Weil ihr deß versichert seid
Daß ich alle Qual und Noth
Ueberwunden und bei Gott
Mit den Auserwählten schwebe,
Voller Freud und ewig Leben. bmi

Gestorben.

Johanna Herhold, am 14. Januar 1908, geliebte Gattin des verstorbenen Frederick Herhold, Mutter von Frederick H., William H., Anna, Ida, Millie, Edward und Mrs. Henry Siebert. Beerdigung Freitag, den 17. Januar, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 675 N. Robey Str., nach dem Graceland-Friedhof. mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Gustave Haag

von Chicago im Alter von 64 Jahren und 7 Monaten in Racine gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 16. Januar, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause seiner Tochter, 318 E. 24. Str., nach der St. Anthony's Kirche, wo Hochamt abgehalten wird, dann nach dem 47. Str. Bahnhof und mit der Bahn nach dem St. Mary's Friedhof. Mitglied von Court Illinois Nr. 1623 J. O. F., Carpenters Union Local 161. Um stille Theilnahme bitten:

John (verstorb.), Kate, Matth., Henry, Mary und August Haag, Frau J. F. Kurz, Frau George Marsh und Frau M. Farley, Kinder. bmi

Gestorben: Adolph Steinbach, am 14. Jan., im Alter von 26 Jahren, 9 Monaten und 21 Tagen. Beerdigung vom Trauerhause, 905 N. Fairfield Ave., am Samstag, um 1:30 Uhr, nach der Evang.-Luth. Christus-Kirche, Ecke Humboldt Str. und McLean Ave., von dort nach dem St. Lukas-Gottesacker.—Louis und Johanna Steinbach, Eltern, nebst Geschwistern.

Gestorben: M. Young im Alter von 60 Jahren, geliebter Gatte von Frederica Young, geb. Kagels, 758 West 19. Str. Beerdigung Freitag, den 17. Januar 1908, um 12 Uhr. — Jersey City, New Jersey, und Brooklyn Zeitungen wollen gefl. kopiren.

Gestorben: Katharina Yocum, geb. Spring, starb am Montag, den 13. Januar 1908. Beerdigung am Donnerstag, den 16. Januar, um 12:30 Mittags, vom Trauerhause, 619 West 14. Place, per Kutschen nach Waldheim.

Deutsche Bücher
Größte Auswahl! Erstaunlich billige Preise!
Kataloge gratis!
A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung, 26 Monroe Str., Chicago.
8jan,mifrsamo,*

Deutsche Volks-Liederbücher Theaterstücke, Deklamationen, Gelegenheitsdichter, Toastbücher, in größter Auswahl.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

EDW. MUELHOEFER & SON
Leichenbestatter
112 Clybourn Avenue, nahe Larrabee Str., Telephon North 411.
838 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave., Telephon Lake View 68.
3jan,frmomi,1m

F. Roger Linn Edward A. Linn
LINN BROTHERS
Leichenbestatter
Etablirt 1879.
Leihstall. Privat-Ambulanzen.
12 und 14 Clybourn Ave. Phone North 210.
1844 North Clark Str. Phone Lake View 489.
7feb,faml

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 278 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
9fX*

Mount Auburn Friedhof
Oak Park Ave., südlich von Berwyn.
Näher zur Stadt liegend als irgend ein Friedhof auf der Westseite. Ogden Ave. Cars 5 Cts. Familienlotten $25.00 auf Abzahlungen. Einzelne Gräber $10.00 für Erwachsene.
Geo. Schrade, Supt., früher mit Waldheim
City Office: 92 LaSalle Str. Tel. Main 1042.
23ds,*X

Auf nach Elberta
Deutsche Kolonie,
Baldwin County, Alabama,
Am 21. Januar
EXKURSION
für Heimathsucher. — Kommt mit uns und meldet Euch sofort.
L. v. d. Leck & Co.,
Zimmer 5, Kemper Bldg.,
North Avenue und Halsted Straße.
Offen Sonntag von 9 Uhr bis 2 Uhr Nachm.

20. großer Kostüm-Maskenball
veranstaltet vom
Chicago Bayern-Verein
am Samstag, den 1. Februar 1908, in der Mozart-Halle, 245 Clybourn Ave., nahe Orchard Str. Anf. Abds. 8 Uhr. Eintr. 25c @ Person.
jan10,29

1. großer Preis-Maskenball
veranstaltet vom
Carnation Kranken- und Unterstützungs-Verein
Samstag, den 25. Januar, in Hack's Halle, 519 Larrabee Str. Tickets 25c. Masken, nach 10 Uhr erscheinend, nicht Preis berechtigt.
ja12,22

6. großer Preis-Maskenball
veranstaltet von der
Lincoln-Loge Nr. 16,
Orden der Hermanns-Schwestern.
Samstag den 18. Januar 1908, in Hack's Halle, 519 Larrabee Str. Tickets 25c @ Person. Anfang 8 Uhr Abends.
jan11,15

Großer Preis-Maskenball
veranstaltet vom
Turn-Verein Lincoln
Samstag, den 18. Januar 1908,
in der Lincoln Turn-Halle,
1357 Diversey Blvd., nahe Sheffield Ave.
Tickets......50 Cents.
jan12,16

Hessen-Nassauer Damen, Heraus!
Erster Bazaar und Kaffeekränzchen,
veranstaltet von dem Hessen-Nassauer-Damen-Verein, am 28. Januar, in Jäger's Halle, 289 Larrabee Str. Anfang 1 Uhr.—Eintritt frei.—Alle willkommen!

In rauher Schule.
Neubearbeitete Erzählungen („Ut miene Stromtied") von
Albert Weissel
Preis $1.00. Eleg. gebunden $1.25.
Zu beziehen von der Geschäftsstelle der „Abendpost", auch per Post für denselben Preis und portofrei. Marken oder Anweisung. Auch nehmen die Träger gefl. Aufträge entgegen.
24ag,sasomi*

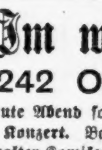
HENRY DETMER,
Fabrikant der preisgekrönten
DETMER-PIANOS
Verkaufsräume 259 Wabash Ave. Tel. Harr. 265.
Gegen Baar oder auf leichte Abzahlungen.
mi*

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.—M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10ok,mifrso*

Chas. Lüneburgs feuchte Ecke
175 Wells Straße, Südwest-Ecke Huron.
Alle Räumlichkeiten vollständig renovirt. — Jeden Sonntag speziell feiner Imbiß, wie auch während der Woche. „Frühschoppen." Erster Klasse Getränke und aufmerksame Bedienung. Skat- und Billardfreunde finden hier jederzeit ihre Gegner.
23nov,fami,6m

„Im weißen Röß'l"
242 Ost North Ave.
Heute Abend sowie jeden Samstag und Sonntag Konzert. Bairische Gebirgssänger Greitl, Charakter-Komiker Linnbrunner.

Schwabenheim, 210 Wells Str.
Neckar- und andere Weine, sowie Liköre verkauft und ins Haus geliefert.
14ds,fami* G. Kaiser.



Kretlow's Tanzschule, 401 Webster Ave. Eröffnung des 2. Kursus für Anfänger und vorgeschrittene Schüler beginnt Donnerstag, den 2. Januar 1908. — Zirkulare werden geschickt. Auskunft wird ertheilt u. Anmeldungen werden in meiner Wohnung, 401 Webster Avenue, entgegengenommen. Die Halle zu annehmbarem Preise zu vermiethen. —
Tel. Lincoln 1432. 18ds,mifason,1m

Auf Bestellung gemachte Fenster-Rouleaux.
Bestes Tuch. — Niedrigste Preise.
1106 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave.
Telephone Lake View 1120.
11fb,mifrson*

EMIL H. SCHINTZ,
Geld zu verleihen.
120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.
1fbll

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Für Kontraktoren.

Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des Board of Education, Zimmer 730 Tribune-Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn und Madison Str., bis punkt zwölf Uhr Mittags, Freitag, den 7. Februar 1908, entgegengenommen für die nachstehende Arbeit an Schulen:

50,000 Quadratfuß natürliche Schiefer-Wandtafeln, abzuliefern in den Lagerräumen des Board of Education, 171 W. Monroe Straße, Chicago, Illinois.

Die obige Arbeit genau nach den Plänen und Spezifikationen von D. H. Perkins, Architekt des Boards, und T. J. Waters, Haupt-Ingenieur, welche zur Ansicht aufliegen in der Office des Architekten, Zimmer 714 Tribune-Gebäude, Südost-Ecke Dearborn und Madison Str.

Angebote müssen auf den regulären gedruckten Formularen gemacht werden, die in der Office des besagten Architekten zu haben sind, und müssen in Uebereinstimmung sein mit den darauf gedruckten Anweisungen für Bieter. Angebote müssen auf ein besonderes Formular für alle Klassen Arbeit gemacht werden. Alle Angebote müssen in Kouverts eingeschlossen sein, die für den Zweck geliefert werden und von einem separaten Deposit für jede Art der Arbeit, auf die geboten wird, begleitet sein.

Alle Angebote jeder Art müssen von entsprechenden Depositen wie vorgeschrieben begleitet sein: Bei Angeboten von $100 oder weniger 20 Prozent; zwischen $100 und $200 15 Proz.; zwischen $200 und $500 10 Prozent; zwischen $500 und $2000 5 Prozent; über $2000 3 Prozent. Depositen müssen in der Form von Baargeld oder beglaubigtem Check auf irgend eine gutstehende Bank, die in Chicago Geschäfte macht, bestehen, und zahlbar sein an die Ordre des Board of Education.

Nach der in dieser Anzeige angegebenen Stunde werden keine Angebote entgegengenommen. Der Board behält sich das Recht vor, irgend eines oder alle Angebote oder irgend einen Theil irgend eines gemachten Angebotes zu verwerfen.

Komite für Gebäude und Grundstücke.
Chicago, den 10. Januar 1908.

Angebote für Rouleaux, Tuch und Rollen, Schellack u. Eisenwaaren.

Versiegelte Angebote werden in der Office des Repair-Departements des Board of Education, Zimmer 700 Tribune-Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn und Madison Str., bis punkt 12 Uhr Mittags, Donnerstag, den 23. Januar 1908, entgegengenommen für Sundry-Artikel von Eisenwaaren, Rouleaux-Tuch und Rollers, sowie 20 Fässer Schellack, um in den Werkstätten der Behörde, 161 W. Monroe Str., Chicago, abgeliefert zu werden.

Obige Sachen genau nach den Spezifikationen welche in der Office der obengenannten Repair-Departments zu haben sind.

Nach der in dieser Anzeige angegebenen Stunde werden keine Angebote entgegengenommen. Der Board behält sich das Recht vor, irgend eines oder alle Angebote oder irgend einen Theil irgend eines gemachten Angebotes zu verwerfen.

Komite für Gebäude und Grundstücke.
Chicago, 13. Januar 1908.

Schulhäuser zu vermiethen (altes Washington Schulhaus).

Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des Board of Education der Stadt Chicago, Zimmer 730 Tribune-Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn und Madison Str., entgegengenommen für das Vermiethen des alten Washington Schulhauses, gelegen an Morgan Str., zwischen Erie und Ohio Str.

Angebote für das Miethen des Eigenthums müssen auf 20 Jahre lauten. Der Miether bezahlt alle Wassersteuern, allgemeine Steuern und spezielle Assessments, die auf besagtes Eigenthum fallen.

Auskunft über dieses Gebäude wird in der Office des Geschäftsführers ertheilt.

Der Board behält sich das Recht vor, irgend eines oder alle Angebote oder irgend einen Theil irgend eines gemachten Angebotes zu verwerfen.

Komite für Gebäude und Grundstücke,
Schulbehörde der Stadt Chicago.
Chicago, den 23. Dezember 1907.

... Der ...

Sanitary District of Chicago

liefert jetzt

Elektrische Kraft

Anfragen zu richten an

ELECTRICAL DEPARTMENT

1500 American Trust Gebäude

Lokalbericht.

Er hat's erreicht.

Lucius Teter vom Botenjungen zum Bankpräsidenten aufgestiegen.

Erst 35 Jahre alt.

Ist der jüngste Bankpräsident des Landes und kam vor 16 Jahren nach Chicago. — Neue Bank übernimmt die Geschäfte der „National Live Stock". — Beamtenwahlen.

Vom gewöhnlichen Botenjungen bis zum Präsidenten eines der größten Bankgeschäfte im Westen hat es Lucius Teter gebracht, der gestern gewählte Präsident der Chicago Savings Bank & Trust Company. Vor bald sechzehn Jahren kam er nach Chicago, um sein Glück zu machen, und hat nun die Auszeichnung erlebt, mit 35 Jahren der jüngste Bankpräsident des Landes zu sein. Als Teter, der Sohn eines Land-Rechtsanwaltes in Indiana, hier eintraf, war er vollständig fremd und verlassen, er besaß weder Freunde, noch besondere Fachkenntnisse, noch Einfluß, dafür aber viel Muth, Selbstvertrauen und unbeugsame Entschlossenheit. Mit diesem seinem einzigen Kapital trat er im Jahre 1892 als Botenjunge mit kleinem Gehalt in die Dienste der ehemaligen Columbia National Bank und ist seither von Stufe zu Stufe gestiegen.

Eine neue Bank.

Die Direktoren der National Live Stock Bank, deren Freibrief am 8. Februar erlischt, theilen mit, daß eine neue Bank, die Stock Exchange National Bank, die Geschäfte der Live Stock Bank übernehmen und weiterführen wird.

Die neue Bank wird mit $1,250,000 kapitalisirt werden. Die Aktionäre der alten Bank hoffen, bei dem Verfahren für jede ihrer Aktien $250 zu erhalten.

Beamtenwahlen.

Für folgende Banken sind die nachbenannten Beamten und Direktoren gewählt worden, außer den bereits gestern gemeldeten:

Nationalbanken:

Bank of the Republic: Präsident, John A. Lynch; Vize-Präsident, W. T. Fenton; Kassirer, R. M. McKinney; Hilfs-Kassirer, O. H. Swan, James J. Hurst, William D. Lavina; Direktoren, John A. Lynch, Charles H. Conover, Chas. R. Crane, John V. Farwell, J. B. Greenhut, H. W. Henrichs, Rollin A. Keyes, Robert Mather, John R. Morron, Henry Siegel, E. B. Strong, Louis F. Swift, Frank H. Vogel, W. T. Fenton.

Bankers': Direktoren, Milton H. Wilson, Michael Cudahy, Daniel H. Burnham, Richard C. Lake, Charles H. Weaver, Chas. T. Boynton, Francis A. Hardy, James W. Stevens, Herbert P. Perkins, Robert M. Wells, Edward S. Lacey, John C. Craft.

City Bank: Direktoren, Alfred L. Baker, Ambrose Cramer, Edward F. Carry, A. B. Dick, E. G. Eberhart, Stanley Field, David R. Forgan, F. F. Peabody, Joseph Schaffner, John E. Wilder und H. E. Otte.

Commercial: Direktoren, Franklin MacVeagh, William J. Chalmers, Robert T. Lincoln, E. H. Gary, Darius Miller, Charles F. Spalding, William V. Kelley, Robert H. McElwee, Alexander F. Banks, Edward P. Russell, Alfred Cowles, Joseph T. Talbert, Ralph Van Vechten, George E. Roberts.

Continental: Direktoren, John C. Black, A. J. Earling, Henry Botsford, B. A. Eckhart, William C. Seipp, Edward Hines, Frank Hibbard, F. E. Weyerhaeuser, George M. Reynolds.

First of Englewood: Präsident, J. J. Nichols; Vize-Präsident und Kassirer, B. E. Nichols; Direktoren, J. J. Nichols, P. P. Garry, C. H. Knight, B. E. Nichols und E. M. Phillips.

Hamilton: Direktoren, J. A. Delano, Louis F. Laflin, W. C. Brown, Henry Moyer, Frank Cuneo, Edmund A. Russell, Charles L. Barnett, T. A. Shaw, J. H. Cameron, C. J. Eldredge und Charles B. Pike. Die Beamten werden in einigen Tagen erwählt.

Live Stock: Direktoren, John A. Spoor, Edward Morris, Arthur G. Leonard, Samuel Cozzens, James H. Ashby, S. R. Flynn, Gates A. Ryther.

Monroe: Präsident, Edwin F. Brown, Vize-Präsidenten, E. W. Harden und S. K. Martin; Kassirer, L. C. Woodworth; Hilfs-Kassirer, William R. Jarnigan; Direktoren, J. E. Clenny, Charles G. Dawes, Evan A. Evans, A. Volney Foster, F. A. Hecht, M. L. Kilgallon, E. B. Mix, J. F. Steger, James Walsh, E. W. Harden, S. K. Martin und Edwin F. Brown.

Produce: Direktoren, William Wrigley jun., William E. Phillips, Charles W. Higley, William P. Wagner, Edward R. Davis, Frank B. Pettibone, Edward Dickinson und Edwin L. Wagner.

National Produce: Direktoren, Wm. Wrigley jr., Wm. E. Philips, Charles W. Higley, Wm. P. Wagner, Edward R. Davis, Frank B. Pettibone, Edward Dickinson, Edwin L. Wagner.

Staatsbanken:

American Trust and Savings: Direktoren, Joy Morton, E. H. Gary, E. P. Ripley, Theodore P. Shonts, John F. Harris, T. P. Phillips, W. H. McDoel, Charles H. Thorne, E. J. Buffington, William Kent, Gilbert B. Shaw, Benjamin Thomas, James R. Chapman, Edwin A. Potter.

Chicago Savings Bank and Trust: Präsident, Lucius Teter; Vize-Präsidenten E. P. Bailey, Charles H. ReQua jun.; Kassirer, William Rupp; Hilfs-Kassirer, Wm. H. Richards; Sekretär, Leverett Thompson; Direktoren, E. P. Bailey, Chauncey B. Borland, H. K. Brooks, William G. Hibbard, John E. Jenkins, Clayton Mark, Rudolph Matz, William E. O'Neill, Joseph E. Otis, C. D. Peacock, Chas. H. ReQua, Daniel B. Scully, Lucius Teter, George H. Webster, Walter H. Wilson.

Chicago City: Präsident, Louis Rathje; erster Vizepräsident, Claus F. Claussen; zweiter Vizepräsident, Henry Goodschalk; Kassirer, E. H. Holtorff; Direktoren: Henry Cohis, Frank W. Howes, Henry F. Fischer, Gustavus J. Tatge, Christian Becker, Henry Goodschalk, William Bartling, Louis H. Rathje.

Colonial Trust and Savings: Präsident, Hiram Holbrook Rose; Vizepräsident, Landon Cabell Rose; Sekretär, W. F. Van Buskirk; Anwalt, Arthur W. Underwood; Direktoren: H. G. B. Alexander, H. S. Black, John T. Emory, Jacob Mortenson, John D. Roß, Joseph J. Rumely, Richard J. Stearns, Samuel P. Thomas, Arthur W. Underwood, W. F. Van Buskirk, John G. Walker, Walter D. Young, Landon Cabell Rose, Hiram Holbrook Rose.

Drovers' Trust and Savings: Präsident, William A. Tilden; Kassirer, Charles S. Brintnall; Hilfskassirer, William C. Cummings; Direktoren: William H. Brintnall, W. A. Tilden, Charles S. Brintnall, Edward Tilden, Alexander B. Shaw.

Englewood: Präsident, C. H. Vehmeyer; Vizepräsident, F. G. C. Thearle; Kassirer, John R. Burgeß; Direktoren: Jefferson Hodgkins, Ervin A. Rice, Louis C. Wagner, F. G. Thearle, Edgar H. Nichols, F. A. Wells, John Bredin, H. C. Laycock, John R. Burgeß, C. H. Vehmeyer.

Farwell Trust Company: Präsident, Granger Farwell; Vizepräsidenten, Douglas Smith und Albert G. Lester; Schatzmeister, John Barry Sears; Sekretär, John J. Bryant jr.; Direktoren: William Butterworth, Robert W. Chapin, Joseph H. Defrees, Granger Farwell, Arthur L. Farwell, William P. Jansen, Albert G. Lester, George A. McKinlock, Gilbert B. Shaw, Douglas Smith, Edward R. Stettinius.

First Trust and Savings: Präsident, James B. Forgan; Vizepräsident, Emile K. Boisot; Trustbeamter, Louis Boisot; Schatzmeister, Robert D. Forgan; Sekretär, David R. Webster; Verwalter des Bond-Departements, Burt C. Hardenbrook. Derselbe Direktorenrath wie in der First National.

Harris Trust and Savings: Präsident, N. W. Harris; Vizepräsidenten, Albert G. Farr, Albert W. Harris und Geo. P. Hoover; Schatzmeister, Howard W. Fenton; Sekretär, Edward P. Smith; Hilfssekretär, H. A. Dow; Kassirer, Frank R. Elliott; Hilfskassirer, Joseph H. Baill; Direktoren: James T. Harahan, Allen B. Forbes, Albert W. Harris, Bernard A. Eckhart, Albert G. Farr, Isaac Sprague, John B. Lord, George P. Hoover, Norman W. Harris.

Hibernian Banking Ass'n: Präsident, John P. Clarke; Vizepräsidenten, David R. Lewis, Henry B. Clarke, William A. Heath und Louis B. Clarke; Kassirer, John W. MacGeagh; Hilfskassirer, Jay A. Rigdon und John P. V. Murphy; Direktoren: Charles F. Spalding, D. C. Hatwell, David R. Lewis, Louis B. Clarke, William A. Heath, Kinney Smith, Hempstead Washburne, Adolph Kurz, William A. Tilden, Robert H. McElwee, Henry B. Clarke, John P. Clarke, Julius Keßler.

Illinois Trust and Savings: Präsident, John J. Mitchell; Vizepräsidenten, William H. Mitchell, Henry A. Blair, Frederick T. Haskell und Chauncey Keep; Kassirer, B. M. Chattell; Hilfskassirer, J. J. Cooper, F. C. Cooper und E. S. Layman; Sekretär, William H. Henkle; Hilfssekretär, S. M. Sills; Direktoren: Chauncey Keep, William H. Mitchell, J. Russell Jones, John G. Shedd, Henry A. Blair, Charles H. Hulburd, James C. Hutchins, Clarence Buckingham, Frederick T. Haskell, W. H. Reid und John J. Mitchell.

Kaspar: Präsident, William Kaspar; Vizepräsident, Otto Kaspar; Kassirer, Chas. Krupka; Hilfskassirer, Joseph Sitzta; Direktoren: Joseph Peschel, William Kaspar, Otto Kaspar, Charles Krupka, Joseph Sitzta.

Kenwood Trust: Präsident, A. K. Brown; Vizepräsident, D. C. Hartwell; Kassirer, R. H. Willard; Direktoren: J. G. Goddard, W. A. Tilden, J. L. Keßner, D. C. Hartwell, Charles E. Randall, J. A. Fowler, S. M. Dalzell, H. W. Hardy, A. K. Brown.

Lake View Trust & Savings: Präsident, Charles Johnston; Vizepräsident, W. F. Hayes; Kassirer, Otto J. Gondolf; Hilfskassirer, A. T. Robyn; Direktoren: William T. Bruckner, Otto J. Gondolf, John Larson, W. F. Hayes, Charles Johnsen, Charles W. Higley, E. Puttkammer, P. R. Judkins, Joseph J. Budlong, Fred W. Alwart, H. E. Otte, R. J. Schlesinger.

Merchants' Loan and Trust: Präsident, Orson Smith; Vizepräsident, E. D. Hulbert; Kassirer, J. G. Orchard; Hilfskassirer, F. N. Wilder, F. G. Nelson und P. C. Peterson; Direktoren: Chrus H. McCormick, Lambert Tree, Moses J. Wentworth, Thies J. Lefens, E. H. Gary, John S. Runnells, Erskine M. Phelps, Enos M. Barton, Chauncey Keep, Clarence A. Burley, E. D. Hulbert und Orson Smith.

Metropolitan Trust & Sav'gs.: Präsident, James H. Gilbert; Vizepräsident, S. E. Bliß; zweiter Vizepräsident, Fritz Goetz; Kassirer, J. A. Schmidt; Kassirer, C. F. Craig; Auditor, W. J. Feldmann; Sekretär und Trustbeamter, B. T. Nelson; Direktoren: James H. Gilbert, S. E. Bliß, Fritz Goetz, A. B. Scully, D. M. Lord, William A. Birk, D. F. Crilly, J. E. Lindquist, J. A. Schmidt.

Mutual: Präs., Lawrence Heyworth; zweiter Vizepräsident und Kassirer, Edgar F. Olson; Sekretär, F. H. Gansbergen; Direktoren: Andrew McLeish, Fred L. Mandel, W. C. Thorne, James O. Heyworth, Gerald Pierce, F. H. Gansbergen, Lawrence Heyworth.

Northern Trust: Präsident, Byron L. Smith; Vizepräsidenten, F. L. Hankey und Solomon A. Smith; Hilfskassirer, Robert McLeod und G. J. Miller; Sekretär, Arthur Heurtley; Direktoren: A. C. Bartlett, William A. Fuller, Ernest A. Hamill, Marvin Hughitt, Charles L. Hutchinson, Albert A. Sprague, Martin A. Ryerson, Solomon A. Smith und Byron L. Smith.

Oakland: Präs., H. C. Foster; Kassirer, Henry Sheffield; Hilfskassirer, A. J. Kolar jr.; Direktoren: A. G. Becker, Adolph Bernard, Harry Benedict, Morris S. Rosenwald, H. C. Foster.

Pullman Loan and Savings: Präsident, Edward F. Bryant; Kassirer, David J. Harris; Hilfskassirer, Claude R. Egan; Direktoren: Robert T. Lincoln, D. Mark Cummings, John S. Runnells, Goris Vanderlyde, George F. Brown, Edward F. Bryant, C. Howard Rumbold, Edmund D. Hulbert, Theodore K. Long.

Railway Exchange: Präsident, George Merryweather; Vizepräsident, Joy Morton; Hilfskassirer, A. M. Rode und R. C. Outcalt; Direktoren: Joy Morton, Elmer H. Adams, Daniel H. Burnham, S. T. Butler, Benjamin F. DeMuth, Frederick G. Fisher, George Merryweather, W. R. Morrison und Daniel Peterkin.

Security: Präsident, E. A. Erickson; Kassirer: J. C. Hansen; Direktoren: James B. Forgan, R. J. Piotrowski, A. A. Carpenter jr., E. A. Erickson, Thorwald Johnson, Edward Morris, H. B. Porter jr., C. C. Schieß, Otto Schulz, J. A. Spoor und W. J. Watson.

State Bank of Chicago: Direktoren: David R. Barker, Calvin Durand, Theodore Freeman, H. A. Haugan, John R. Lindgren, Thomas Murdoch, William A. Peterson, George E. Rickords, Moses J. Wentworth.

Stockmen's Trust and Savings: Präsident, P. J. Harmon; Vizepräsident, J. E. Traeger; Kassirer, D. M. Wood; Direktoren: S. B. Stafford, J. T. Russell, E. H. Egan, J. E. Smith, Joseph B. Junk, B. F. Hubbird, P. J. Harmon, J. E. Traeger, D. M. Wood.

Stockyards Savings: Präsident, S. R. Flynn; Vizepräsident, J. A. Spoor; Kassirer, T. J. Fitzgerald; Direktoren: Jas. H. Ashby, John A. Spoor, Louis F. Swift, Arthur G. Leonard, Edward Morris, F. S. Winston, S. R. Flynn, Samuel Cozzens, T. J. Fitzgerald, Samuel McRoberts, C. H. MacFarlane.

Union Stock Yards: Präsident, R. J. Schlesinger; Vizepräsident, William A. Tilden; Kassirer, W. F. Roggett; Direktoren: Julius Oppenheimer, William A. Tilden, Dr. T. J. Sullivan, H. C. Laycock, Frank J. Kohn, J. C. Maurer, R. J. Schlesinger.

Union Trust: Präsident, F. H. Rawson; Vizepräsident, Frederick L. Wilk; Kassirer, G. M. Wilson; Hilfskassirer, F. P. Schreiber und C. P. Kenning; Sekretär, R. F. Chapin; Direktoren: Darius Miller, George E. March, Henry A. Blair, J. Frank Lawrence, Charles F. Kimball, James Longley, Frederick L. Wilk, Frederick H. Rawson.

Western Trust: Direktoren: William Butterworth, J. W. Stevens, Howard W. Baker, Edgar A. Bancroft, William C. Boyden, R. Floyd Clinch, Granger Farwell, C. H. Hanson, W. O. Johnson, W. R. Mitchell, Joseph E. Otis, Ralph C. Otis, W. A. Wieboldt, Fred W. Upham, Walter H. Wilson.

West Side Trust: Präsident, William D. McKey; Vizepräsident, Charles M. Poague; Kassirer, Fred C. Bell; Hilfskassirer, J. W. Watson; Direktoren: William A. Tilden, Arthur R. Jones, H. W. Hardy, William D. McKey, Charles M. Poague, Arthur W. Tobias, Fred C. Bell.

Woodlawn Trust: Präsident, Wm. Flynn; Vizepräsident, Edward Morris; Kassirer, C. F. Hoerr; Hilfskassirer, C. R. Stanton; Direktoren: Edward Morris, J. A. Spoor, Arthur G. Leonard, A. H. Heyman, C. F. Hoerr.

Die Aktionäre der verkrachten Chicago National Bank, deren Präsident John R. Walsh war, wählten folgende Direktoren: D. Meacham, J. J. McCarthy, T. M. Jackson, A. F. Gartz, A. B. Kuppenheimer, J. M. Ryan und D. S. Lasier.

— Schlau. — Kohn: „Haste schon gehört, der Salomo und der Feigelblüth gründen ä Kompagniefirma!" — Moses: „Nu, wie schlau; wenn einer fitzt, kann der andere 's Geschäft ruhig weiter betreiben!"

— Bei der Modistin. — „Schreiben Sie mir, bitte, zwei Rechnungen für meinen Hut. Eine über zehn Mark für meinen Mann und die andere über zwanzig Mark für meine Freundinnen."

— Arg verliebt. — Fräulein: „Ist der verliebte junge Mann noch immer unter meinem Fenster?" — Dienstmädchen (mitleidig): „Ach, Fräulein, er trippelt vor Kälte im Schnee umher, aber immer herzförmig!"

— Glaublich. — „Da schimpfen die Leute immer über die hohe Kapitalsteuer! Ich thät' f' gern zahlen!"

Raubt zum Heirathen.

Löst die Braut gegen Zahlung der Strafe aus und schenkt ihr Ring.

Der Geheimpolizisten-Mord.

Polizei hat anscheinend zwei der Thäter gefangen. — Raub in Hochbahn-Haltestelle. — Opfer roher Buben. — Eifersüchtiger schießt Frau eines Anderen.

Roscoe P. Scott, ein Hilfssheriff aus Lebanon, Ind., traf vor mehreren Abenden an der State Str. den 28jähr. Lee Downer, alias McCoon, und einen anderen ihm fremden Mann und ließ sich von ihnen zum Pokerspiele in einem von ihnen gemietheten Zimmer in dem Hotel 268 State Str. verleiten. Später ließen die Spieler Kaffee und Butterbrote kommen, nach der ersten Tasse Kaffee verfiel Scott aber in Betäubung. Als er erwachte, waren seine Mitspieler, seine goldene Uhr im Werthe von $35, sein Diamantring, Werth $140, und seine Baarschaft, $62.50, fort. In dem Pfandgeschäft 258 West Madison Str. fand die Geheimpolizei gestern Abend die Uhr und stellte fest, daß angeblich Downer sie versetzt habe. In dessen Wohnung, 112 Dearborn Ave., vernahmen die Beamten, daß er sich gerade im La Plante Hotel, 662 West Van Buren Str., mit Josephine Sprig trauen lassen wolle. Das Paar wartete auf einen Geistlichen, als die Geheimpolizisten eintraten und einen Aufschub der Trauung veranlaßten. Frl. Sprig trug den Scott angeblich geraubten Diamantring am Finger. Downer hatte ihn ihr geschenkt, sagte sie, als er sie am Montag gegen Zahlung ihrer Strafe von $25 aus dem Hause zum Guten Hirten befreite und sie seinen Heirathsantrag annahm. Sie wohnt 11 N. Carpenter Str.

Auf richtiger Fährte?

Unter dem Verdachte, an der Ermordung des Geheimpolizisten Wm. R. Mooney am Abend des 2. Januar betheiligt gewesen zu sein, sind in einem Logirhause an der May Str., nahe Fulton, zwei junge Burschen, Thos. McCann und Wm. Brown, gestern Abend verhaftet worden, und einen Genossen, „Hihi" Simmons, hofft die Polizei auch noch zu erwischen. McCann und Brown wurden, nach Mittheilung der Behörden, vor Kurzem unter der Bedingung guten Verhaltens aus der Besserungsanstalt in Pontiac, wohin sie wegen Straßenraubes gesandt worden waren, entlassen. Ihre Verhaftung erfolgte auf Grund einer Bemerkung, welche die Kerle machten, als sie am Montag Abend John Jurs in seiner Kneipe unweit der Stadt Elgin niederschossen: „Wir wollen Dir dieselbe Medizin geben, die wir dem Geheimpolizisten Mooney von Chicago gegeben haben." Mehrere weibliche Gäste hörten diese Worte, und die Folge war, daß Polizeileutnant Larkin mit den Bildern aller Personen, welche der Ermordung des genannten Geheimpolizisten verdächtig sind, nach Elgin geschickt wurde, wo die Mädchen die Bilder der Gefangenen und von Simmons als die der Verbrecher bezeichneten. Jurs wurde lebensgefährlich verwundet.

Blutthat des eifersüchtigen Liebhabers.

Im St. Bernhard-Hospital liegt die junge Frau Mary Murphy auf den Tod verwundet darnieder, und die Polizei hat einen Steckbrief hinter Otto Weaver erlassen. Die Frau liegt im Scheidungsprozeß mit Wm. Murphy und wohnt bei ihrem Vater Thos. Burke, 1344 Wabash Ave. Zu ihren Verehrern gehört Weaver, der erst am Sonntag von St. Louis von einem Besuch der eigenen Gattin nach Chicago zurückgekehrt war. Gestern Nachmittag suchte er Frau Murphy daheim auf und bezichtigte sie des Umgangs mit anderen Männern und des Treubruchs. Sie bestritt das, der jähzornige Liebhaber griff aber nach dem Revolver und schoß sie in den Unterleib und in die Schulter. Dann wurde er flüchtig.

Wieder ein Raub in Hochbahn-Haltestelle.

Um drei Uhr heute Morgen kam ein etwa dreißig Jahre alter, schäbig gekleideter Schwarzer in die Haltestelle der Chicago & Oak Park-Hochbahn an der California Ave., zog aber statt des Fahrgeldes einen Revolver aus der Tasche und zwang den Schalterbeamten, W. F. Cobb, seinen Kassenstand zu verlassen und sich mit dem Gesicht nach der Wand zu aufzustellen. Der Neger nahm dann die Kasse, $14.65, und zwei Revolver an sich, welche Cobb gerade für derartige Vorfälle bereit liegen hatte, aber nicht mehr hatte packen können. Der Schwarze entfernte sich mit der Drohung, er werde schießen, wenn Cobb nicht in seiner Stellung verharre, bis er fort sei. Der Räuber betrat die Haltestelle, als gerade ein Zug abgefahren und Niemand dort war.

Angeblich grundlos mißhandelt.

Im Countyhospital liegt der 21jähr. Kleiderreiniger Louis Otser, 413 West 14. Str., an einem Schädelbruch darnieder, und es ist fraglich, ob er davonkommen wird. Er behauptet, daß er gestern Nachmittag an der West 14. Str. und Newberry Ave. von Morris Feinberg und Jas. Quinlan, 30 und 24 Jahre alten Männern, ohne jeden Grund angegriffen worden sei, als er an ihnen vorbeiging. Feinberg habe ihn mit einem Hammer auf den Kopf geschlagen, und Quinlan habe ihm Faustschläge und Fußtritte versetzt. Die beiden wurden kurz darauf verhaftet. Sie bestreiten ihre Schuld.

Im Heim und auf der Straße beraubt.

F. N. Graham wurde gestern in seinem Heim, 5130 S. Park Ave., von einem Landstreicher besinnungslos zu Boden gestreckt; der Eindringling stahl dann $20 und einige Schmucksachen und verschwand.

An der 35. Straße und Michigan Ave. wurde Frl. Mabel Thompson, Nr. 3350 Forest Ave., gestern Abend von einem Schwarzen um ihre Börse beraubt. Diese enthielt $5 und zwei Ringe.

In der Nähe seiner Wohnung, Nr. 690 W. 21. Str., wurde Stanley Andrick gestern Abend das Opfer von drei bewaffneten Räubern. Wenige Minuten später wurde er besinnungslos aufgefunden. Uhr und Baarschaft, ein paar Dollars, waren futsch.

Eine reiche Fundstätte.

Eine der an prähistorischen Ueberresten reichsten Gegenden, die gleichwohl erst seit 25 Jahren erforscht wird, ist der kleine Landwinkel, der sich von den Julischen Alpen aus in Form eines Rechtecks nach dem Adriatischen Meer erstreckt und die österreichischen Provinzen Triest, Istrien und Görz umfaßt. Durch seine Lage zwischen Italien und dem Balkan hat dieser Fleck seit den ältesten Zeiten zum Durchgangspunkt zwischen dem Orient und dem Okzident gedient, und die wichtigsten Völkerwanderungen haben hier ihre Spuren hinterlassen. So sind also auf dieser Stätte von den verschiedensten Völkerschaften und aus den verschiedensten Zeiten Reste ihres mehr oder weniger langen Aufenthaltes zurückgeblieben, die sich bis auf die frühesten paläolithischen Epochen zurückverfolgen lassen. Die ersten menschlichen Niederlassungen fanden dann in neolithischer Zeit statt, und die Höhlenbewohner fanden bequeme Zuflucht in den zahlreichen Höhlen des Karstgebirges. Auf diese primitive Bevölkerung folgte ein in der Kultur schon fortgeschrittenerer Stamm, der bereits die Verwendung der Metalle kannte und sich auf den Höhen der Berge ansiedelte. Starke Befestigungen und Mauern aus jener Zeit erwecken noch heute in ihren Trümmern die lebhafteste Bewunderung für die Großartigkeit dieser Bauten. Die zahlreichen Lebensmittel, die Boden und Weide hergaben, die Leichtigkeit der Handelsverbindungen und die glückliche Lage des Landes riefen einen hohen Wohlstand und eine sehr entwickelte Kultur hervor, die hauptsächlich gegen das Ende des ersten Eisenzeitalters, also im sechsten und fünften Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung, blühte. Unter den zahlreichen Todtenstädten dieser Epoche nimmt die von Santa Lucia wegen ihrer Ausdehnung und des Reichthums ihrer Gräber die erste Stelle ein.

Der Direktor des Triester Museums Dr. Marchesetti, der an diesen wichtigen Ausgrabungen theilgenommen hat, berichtet in einem längeren Aufsatz der „Nature" über die reichen Funde von Santa Lucia. Die Leichen in den Gräbern sind fast ausschließlich verbrannt worden, denn in den za. 7000 Grabstätten, die man bis jetzt kennt, hat man nur zwei einfach begrabene Körper gefunden. Die Asche wurde gewöhnlich in großen Gefäßen von Bronze oder Thon beigesetzt, die 60 Zentimeter bis einen Meter hoch sind. Die vielen kleineren Töpfe und Bronzevasen, die um diesen Aschenkrug herumgestellt wurden, enthielten niemals Knochen, wie in anderen prähistorischen Todtenstädten, sondern sie enthielten wahrscheinlich Nahrungsmittel, die man den Beerdigten auf ihre lange Reise in's Jenseits mitgab. Die Gefäße weisen sehr mannigfaltige Formen auf und sind mit schnurartigen Ornamenten, mit Stableisten und verschiedenen Färbungen verziert. Besonders elegant geschwungene Linien weisen die bronzenen Vasen auf, von denen man etwa 200 ganz herrliche Stücke in Kegel- und Zylinderformen gefunden hat. Am seltensten sind die polychromen Vasen, von denen einige in sehr schönen Farben glänzen. Sehr reich war die Ausbeute an häuslichen Gebrauchsgegenständen, unter denen Nadeln und Schnallen in erster Reihe stehen. Mehrere tausend solcher elegant geformter kleiner Spangen bieten einen anschaulichen Ueberblick über den Reichthum an schönen Objekten, mit denen der primitivste Mensch seine Gewänder zusammenhielt. Da erscheinen Nadeln in verschlungenen Kreisformen, ganz ähnlich schon unseren heutigen Broschen, Spangen, die das Aussehen eines Schiffes nachahmen oder in ihrer Form Thiere nachbilden. Interessant sind die Zusammenhänge dieser schon hoch entwickelten Nutzkunst mit der Kunst, wie sie sich in den Funden auf der Balkan-Halbinsel offenbart. Wichtig sind hierfür besonders die Nadeln, die durch eine Reihe von Knöpfen gegliedert sind oder die Nadeln mit zwei gabelartigen Spitzen, die besonders in Bosnien und Dalmatien wiederkehren. Ungewöhnlich reich waren auch die Funde an Ringen, Armbändern und weiblichem Schmuck aller Art. Schöne Ohrgehänge von langer schlanker Form, Halsbänder aus Perlen, Bronze und Gold fallen auf. Kupferne Gürtel, die mit Bronzeplatten besetzt und mit Darstellungen in Relief verziert waren, umschlossen die Gewänder. Auch Waffen sind sehr zahlreich aufgefunden worden, besonders Messer, Lanzen, Wurfspieße, Aexte und prächtige bronzene Dolche. Einige interessante Nachbildungen von Thieren, die unserm modernen Spielzeug merkwürdig ähnlich sind, haben vielleicht einer besonderen Todtenzeremonie gedient, oder waren Lieblingsthiere der Verstorbenen. Die Zeit, in der alle diese Gegenstände verfertigt wurden, läßt sich ziemlich bestimmt dahin präzisiren, daß sie nicht höher als bis in's neunte Jahrhundert hinaufreicht und um 400 v. Chr. mit dem Eindringen der Kelten endet.

Die zahlreichen Entdeckungen, die in den letzten Jahrzehnten in den österreichischen Küstenländern gemacht worden sind und zur Entdeckung von mehr als 500 prähistorischen Niederlassungen und mehr als 10,000 an Funden reichen Gräbern geführt haben, bezeugen die hochentwickelte und raffinirte Kultur dieser Völker.

$5.00 per Monat

Während des Monats Januar wird Dr. McCoy fortfahren, Taubheit, Ohrensausen, Kropf und Katarrh zu der niedrigen Rate von $5 per Monat zu behandeln.

Aus dem „Boston Traveler", 16. Nov. 1895.

Die meisten Fälle von Taubheit sind heilbar.

Aber nur wenige Aerzte verstehen das Ohr zu behandeln.

Heilung von Taubheit

Spezialisten sagen sie kann erzielt werden — Interview mit tonangebenden Doktoren — Sehr wenige Ohr-Spezialisten.

„Man kann das Gehör auf 100 verschiedene Arten verlieren", sagte gestern ein wohlbekannter Spezialist über Ohrenkrankheiten, „und alle können durch geschickte Behandlung geheilt werden, ausgenommen die Taubheit, die im hohen Alter sich allmälig einstellt und die Folge der allmäligen Schwäche und Gebrechlichkeit des Körpers ist.

„Eine der häufigsten Ursachen von Taubheit ist der allgemein verbreitete Katarrh. Sie ist schwer zu behandeln, kann aber von einem geschickten Arzt kurirt werden.

„Es ist sonderbar, wenn zum Beispiel eine Person ein Augenleiden hat, so sieht sie sich gleich nach einer medizinischen Behandlung um, wohingegen sie Taubheit als eine Fügung des Schicksals ansieht und es nicht der Mühe werth hält, ärztliche Hilfe zu suchen. Die meisten Leute denken Taubheit kann nicht kurirt werden, und sie betrachten sie als ein nothwendiges Uebel. Neun Zehntel dieser können durch geschickte Behandlung wiederhergestellt werden.

„Aber das Ohr ist sehr zart. Nicht jeder Arzt versteht es gründlich. Nur ein Spezialist kann Krankheiten des Auges oder Ohres erfolgreich behandeln, das heißt allgemein gesprochen. Es wird angenommen, daß wenn die Ohrtrommel zerstört ist, das Gehör zerstört ist. Das ist aber nicht zutreffend. Ich habe einen Patienten, der die Ohrtrommel auf einem Ohre verlor, doch kann er, wenn er das andere Ohr verschließt, ein Lispeln vom anderen Ende des Zimmers vernehmen.

Die Unterhaltung ging schließlich in eine Besprechung der Fähigkeiten gewisser Ohren-Spezialisten über, von denen es kaum ein halbes Dutzend in der Stadt gibt.

„Es gibt einen Mann, der in den Zeitungen anzeigt," fuhr der Arzt fort. „Sein Name ist Dr. J. Cresap McCoy. Wenn Alles, was er sagt, wahr ist, dann hat er sicherlich viele Fälle von Taubheit geheilt."

Rev. H. H. Springer ist 65 Jahre alt und wohnt mit seiner Tochter in 680 LaSalle Ave. Rev. Springer ist ein Methodisten-Geistlicher, welcher wegen seines Alters das Predigen aufgab. Er predigte in Wiskonsin. Er sagt: „Vor ungefähr sechs Jahren begann mein Gehör auf beiden Ohren schwach zu werden, und ich merkte, daß die Laute immer undeutlicher wurden. Es wurde immer schlimmer. Ich konsultirte einen Arzt, der mir sagte, daß er wegen meines hohen Alters mir nur wenig helfen könne. Schließlich wurde mein Gehör so schlecht, daß sich mir eine Unterhaltung wie eine Konfusion von Worten anhörte. Wenn ich zur Kirche ging, hörte ich nur einen Theil von der Predigt.

„Als ich Dr. McCoy konsultirte, wurde mir gesagt, daß es vielleicht Hilfe für mein linkes Ohr gäbe, daß aber die Nerven auf meinem rechten Ohr etwas zerrüttet seien und daß ich nicht erwarten könne. Mir wurde auch gesagt, daß es viel Zeit nehmen würde, um Besserung zu erlangen.

„Seit Dr. McCoy mich behandelt, ist mein Gehör viel besser. Ich kann jetzt Laute viel deutlicher vernehmen. Ich kann einer Unterhaltung auf eine Entfernung von zwanzig Fuß hören, wenn deutlich gesprochen. Ich kann die Predigt hören. Und noch mehr, das Ohr, welches, wie der Doktor glaubte, nicht zu heilen sei, besserte sich auch. Mein Gehör bessert sich fortwährend."

Konnte nicht hören, was auf der Bühne gesagt wurde.

Herr Thomas L. Volk, 825 S. Homan Ave., sagt: „Vor fünf Jahren begann ich taub zu werden mein linkes Ohr wurde so schlimm, daß ich meine Uhr nicht daran halten mußte, um zu hören. Ich wurde von Dr. McCoy behandelt, und jetzt kann ich meine Uhr auf 2 Fuß Entfernung ticken hören und mit meinem linken Ohr kann ich Alles in einer gewöhnlichen Unterhaltung hören."

Konnte sich nicht selbst sprechen hören.

Herr Harry H. Ahrens, wohnhaft 919 41. Court, Chicago, sagt: „Vor einem Jahre begann ich in meinen Ohren zu leiden. Zuerst begannen sie zu jucken, dann hörten ich ein Sausen in den Ohren, schließlich begann ich mein Gehör zu verlieren; manchmal war es so schlimm, daß ich mich nicht sprechen hören konnte. Ich wurde von einem Ohren-Arzt auf Taubheit behandelt, aber es nützte nichts. Dr. McCoy behandelte mich und jetzt kann ich so gut wie je hören. Das Jucken und das Sausen in meinen Ohren ist verschwunden."

Laufende Ohren kurirt.

Herr John S. Rezab, wohnhaft 1304 Süd St. Louis Ave., sagt: „Vor ungefähr sechs Jahren begann ich an den Ohren zu leiden; sie sonderten ab und die Absonderungen hatten einen üblen Geruch. Mein Gehör wurde so schlecht, daß ich kaum etwas verstehen konnte, wenn Jemand zu mir sprach. Wenn ich mich erkältete, war es schlimmer. Seit Dr. McCoy mich behandelte, sind die Absonderungen beigelegt und mein Gehör ist wiederhergestellt."

Taubheit und juckende Ohren.

Herr Joseph Stucke, wohnhaft 1526 West 22. Straße, sagt: „Letzten Juni begannen meine Ohren zu jucken. Das Jucken war so lästig, daß ich mich fortwährend in der Ohrmuschel kratzen mußte. Meine Ohren verstopften sich derartig, daß ich eine Uhr einen halben Zoll von meinem Ohre entfernt nicht ticken hören konnte. Ich konnte schließlich keine Unterhaltung mehr verstehen. Ich hatte ein Sausen in den Ohren, das sich lauter als das Brausen der See anhörte. Dr. McCoy behandelte mich und jetzt ist das Ohrensausen und das Jucken verschwunden und mein Gehör ist perfekt."

Taubheit und Ohrensausen kurirt

Herr August Koltmeyer, wohnhaft 3135 Süd Halsted Str., Chicago, sagt: „Vor fünfzehn Jahren begann ich mein Gehör zu verlieren, und als ich in Nebraska wohnte, bekam ich Ohrensausen, was sich wie entweichender Dampf anhörte. Nach zwei Jahren war das Sausen fortwährend in meinen Ohren, mein linkes Ohr wurde so schlimm, daß ich nur sehr laute Gespräche daraufhin hören konnte. Ich war so taub, daß ich in dem Laden, wo ich arbeitete, keine Bestellungen entgegennehmen konnte. Seit zwei Jahren konnte ich auf meinem linken Ohr keine Uhr ticken hören. Doktor McCoy behandelte mich; mein Ohrensausen ist gänzlich gehoben und ich kann meine Uhr durch das ganze Zimmer ticken hören."

Das rechte Ohr vollständig taub.

Frau Roxana Heiser, 7040 Adams Avenue, sagt: „Seit vier Jahren begann mein Gehör abzunehmen; schließlich wurde das Gehör auf meinem rechten Ohr so schlecht, daß ich, wenn ich mich auf die linke Seite legte, gar nichts hören konnte. Ich las von den Taubheit-Heilungen, die Dr. McCoy erzielte, und sprach mit meinem Gatten darüber, aber er sagte: „Alles, was Du in den Zeitungen angezeigt siehst, ist nicht wahr." Schließlich ließ er mich doch gehen, um Dr. McCoy zu konsultiren. Ich war in seiner Behandlung und bin so bedeutend gebessert, daß ich die Uhr von der anderen Seite des Zimmers ticken hören kann."

Ein Gewächs verursachte Taubheit.

Joseph Clarke, 9 Jahre alt, wohnhaft 200 N. Ashland Straße. Seine Mutter sagt: „Joseph war nie gesund, in seinem Alter ist er zu klein, er macht in der Schule keine Fortschritte und ich merkte, daß er nicht durch seine Nase athmen konnte. Nachts schlief er mit offenem Munde, war sehr ruhelos und wälzte sich im Bett herum. Auch merkte ich, daß er taub wurde. Ich nahm ihn zu Dr. McCoy. Dieser untersuchte ihn sorgfältig und sagte, daß es ein Gewächs in dem oberen Theile der Kehle hätte und daß dieses Gewächs ihn hinderte, genug Luft zu bekommen. Dr. McCoy beseitigte das Gewächs und jetzt kann Joseph durch seine Nase athmen, und er kann jetzt so gut wie irgend Jemand hören."

Alle Laute gedämpft.

Herr Wm. Fuller, 5707 Normal Ave., sagt: „Mein linkes Ohr war so schlimm, daß sich alle Laute gedämpft anhörten. Auf diesem Ohr konnte ich keine Stimmen hören. Seit Dr. McCoy mich behandelte, kann ich so gut wie je hören."

$5 den Monat bis 1. Februar

Damit diese neueste Offerte nicht mißverstanden wird, ist sie hier wiederholt. Alle Patienten, die während des Monats Januar bei Dr. McCoy vorsprechen, erhalten Medizin, Behandlung und Rath zu der einheitlichen Rate von $5 den Monat. Diese Offerte schließt ein Ohrensausen, Taubheit, Asthma, Kropf, Katarrh. Beachtet, daß diese Offerte am 31. dieses Monats endet.

Doktor J. CRESAP McCOY

früher Hausarzt des Bellevue Hospitals, New York.

Offices:

168 Wabash Ave., Chicago.

Dr. J. C. McCoy,
Dr. H. M. Hunt,
Dr. T. C. McCoy,
Konsultirende Aerzte.

Sprechstunden: 9 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. — **Sonntags:** 10 Vorm. bis 2 Nachm.

Konsultation in der Office oder brieflich frei.

Furcht vor Verstaatlichung.

Die Bestellungen französischer Eisenbahnen im Auslande hatten den Pariser „Temps" zu der Bemerkung veranlaßt, daß die fremde Industrie die gemachten Bestellungen innerhalb einer Frist von sechs bis zwölf Monaten ausführe, indes die französische mindestens zwei Jahre Lieferungsfrist erheische. Im Namen der französischen Industriellen richtet nunmehr Herr Robert Pinot, Generalsekretär des Fachvereins der Konstruktoren von Eisenbahnmaterial, an das Blatt ein langes Schreiben, in dem er darauf hinweist, daß die französischen Industriellen keine kurze Lieferungsfrist bieten können, weil die französischen Eisenbahn-Gesellschaften nicht nach dem Muster der deutschen Verwaltungen alljährlich einen gewissen Prozentsatz ihres Materials erneuern, sondern dabei sprungweise vorgehen. Diese Unregelmäßigkeit in der Bestellung verursache aber nicht nur eine Verlängerung der Lieferungsfristen, sondern auch eine Vertheuerung der Herstellungskosten. Die Schuld an diesem Uebelstande treffe aber weniger die Gesellschaften, als vielmehr die Regierung und das Parlament, die unausgesetzt die Gesellschaften mit der Verstaatlichung bedrohen, sodaß diese in den meisten Fällen darauf verzichten, die Erneuerung ihres Materials rechtzeitig anzuordnen. Die französische Industrie sei zweifellos hinsichtlich der Vollendung ihrer Produkte die erste und könne auch hinsichtlich der Leistungsfähigkeit und des Preises mit ihren deutschen Konkurrenten den Kampf aufnehmen, wenn man nur darauf bedacht wäre, sie regelmäßig zu beschäftigen.

— Unnöthige Besorgniß. — Eine junge Frau gibt im kleinen Zirkel ein warmes Abendbrot und es sind schließlich zwölf Personen zu Tisch. Da tritt unerwartet noch ein Verwandter in's Zimmer, erfreut und erschrocken zugleich, ruft die junge Frau: „Ach Gott, Sie sind der Dreizehnte." — Herr (mit Würde und Nachdruck): Ach, das thut gar nichts, ich esse für zwei!"

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Squaw Man."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Colonial. — „The Merry Widow."
College Theater. — „Hazel Kirke."
Illinois. — „Rogers Bros. in Panama."
Whitney Opera House. — „A Knight for a Day."
Bush Tempel. — „Mrs. Dane's Defense."
Studebaker. — „The Rejuvenation of Aunt Mary."
Garrick. — Frau Patrick Campbell in wechselndem Spielplan.
Grand Opera House. — „The Land of Dollars."

Lokalbericht.

Des Daseins müde.

Gas ein bevorzugtes Mittel zur Selbstzerstörung. — Frau erstickt zufällig.

Der 70 Jahre alte Arbeiter William Phillips, 18 Ogden Place, wurde heute Morgen von Mitgliedern seiner Familie todt im Bett gefunden. Ein Gasbrenner im Zimmer stand offen. Der herbeigeholte Arzt stellte fest, daß der Tod schon einige Stunden zuvor eingetreten war, und die Leiche wurde von der Polizei nach dem Bestattungsgeschäft 543 W. Madison Str. geschafft. Philips war mehrere Wochen arbeitslos gewesen und soll in den letzten Tagen stark getrunken haben.

Herbert H. Morrell, 353 62. Str., ein 25jähriger Versicherungsagent, brachte sich heute früh um's Leben, indem er den Gummischlauch einer Studirlampe an einem offenen Gasbrenner in seinem Zimmer befestigte und die Lampe unter die Bettdecke legte. Er wurde todt im Bett gefunden. Morrell hatte ein Jahr lang in dem Kosthause gewohnt, und seine Wirthin, Frau S. W. Carr, äußerte der Polizei gegenüber die Ansicht, daß Geldsorgen ihn zu dem Schritt getrieben haben.

Der 21 Jahre alte Harry Gordon, 2969 Wentworth Ave., wurde gestern Abend von A. King, bei dem er wohnte, in seinem mit Gas gefüllten Zimmer als Leiche gefunden. Einer der Gashähne war aufgedreht. Der junge Mann war Fleischer.

An Gas erstickt gefunden wurde heute Morgen die 62jährige Frau Elizabeth Founton, die bei Frau Anny Larson, 5907 La Salle Str., wohnte. Die Leiche lag auf dem Fußboden der Küche, in welcher Gas einem offenen Brenner entströmte. In diesem Falle handelt es sich wahrscheinlich um einen Unfall. Frau Larson war seit Samstag abwesend gewesen, und Frau Founton war allein in der Wohnung. Heute Morgen nahm eine andere Hausbewohnerin den Gasgeruch wahr und fand die Leiche. Vermuthlich hat Frau Founton gestern Abend zufällig den Gasbrenner offen stehen lassen, ist in der Nacht aufgewacht und bei dem Versuch, das Gas abzudrehen, erstickt.

In der Wirthschaft von Joseph Galla, 119 Augusta Str., verschluckte heute Morgen der Fuhrmann Peter Schomma, 396 Noble Str., Karbolsäure. Galla rief die Ambulanz der W. Chicago Ave. = Bezirkswache, doch Schomma war schon todt, als sie eintraf. Die Leiche wurde in Schommas Wohnung gebracht, wo Frau Schomma krank liegt. Kränklichkeit soll den 44jährigen Mann in den Tod getrieben haben.

Die Gemeinde Mount Greenwood.

Staatsanwalt Healy verlangt Bestrafung ihrer angeblichen Beamten.

Staatsanwalt Healy strengte gestern ein Quo Warranto-Verfahren gegen Frank Beauregard, George McMillen und Andere an, die sich angeblich widerrechtlich die Stellungen der Beamten der Gemeinde Mount Greenwood angeeignet haben. Herr Healy erklärt, daß die Gemeinde nie inkorporirt worden sei, und daß sie zu der Zeit, als das Gesuch für ihre Inkorporirung gestellt wurde, nicht die vorgeschriebene Zahl von 300 Einwohnern gehabt habe. Daher hätten die Verklagten ihre Aemter in der angeblichen Gemeinde widerrechtlich inne und sollten bestraft werden.

— Eine nicht erfüllte Hoffnung bedeutet oft keine so schwere Enttäuschung wie eine erfüllte.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Deutscher Mann in mittlerem Alter, englisch sprechend, muß gut lesen können, als Wärter für Herrn mit schlechtem Sehvermögen. Mit Stadt-Referenzen. Anzufragen bei Dr. Gfroerer, 439 W. Taylor Str., Ecke Center, um 3 Uhr Nachm.

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot und Cakes. 1138 Southport Ave., Ecke Waveland.

Verlangt: Zigarren-Agent. 664 W. Belmont Ave. mido

Verlangt: Aeltlicher lediger Mann für Hausarbeit und 2 Pferde zu besorgen, guter Platz für richtigen Mann. 5512 Wentworth Ave.

Verlangt: Junge, das Graviren zu erlernen.— Zeichnungen vorzulegen. 669 — 263 LaSalle Str. dimido

Verlangt: Ein lediger Bartender mit guten Empfehlungen. Adr.: Z. 919 Abendpost. dimi

Verlangt: Beef-Boner. Arnold Bros., 145 W. Randolph Straße. dimi

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Nacht-Clerk, muß $20 Kaution stellen. Aelterer Mann vorgezogen. $15, Zimmer und Board. 123 W. Madison Str.

Verlangt: Fleißiger, nüchterner Porter, muß euch bartenden und englisch sprechen. Gute Referenzen verlangt. Herman Pahl, Standard Steel Plant, Hammond, Ind. Schlitz Saloon. midofr

Verlangt: Ein guter Junge von 14 bis 15 Jahren — muß willens sein Ausgänge zu machen und in Buchbinderei zu helfen. 211 E. Randolph Str.

Verlangt: Barbier, ledig, stetig, Montag anzufangen. Adr.: S. T. 248, Abendpost.

Verlangt: Porter, guter, stetiger Mann, der seine Arbeit versteht. Muß Bar tenden und am Tische auf warten. $30, Kost und Logis.— 683 S. Western Ave.

Verlangt: Junge an Cakes in Bäckerei. Lohn $3 die Woche, Kost und Logis. 440 Webster Ave.

Verlangt: Mann zu miethen bei Jahr, mit Board, für allgemeine Arbeit, der auf Farm gearbeitet hat; Süddeutscher vorgezogen. 1120 Nelson Str., nahe Southport und Lincoln Ave.

Verlangt: Barbier. 106 Wells Str. Telephon: Black 3624.

Verlangt: Ein erster Klasse Rockschneider außer dem Hause. 1123 West 12. Str.

Verlangt: Ein gut empfohlener aufrichtiger Mann als Bartender und sich sonst nützlich zu machen in Wholesale und Retail Liquor Geschäft. Adr. 242 Orleans Str.

Verlangt: Aelterer Mann für Hausarbeit und Dampfheizung. Muß Erfahrung haben. 370 Dearborn Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Klasse Rockschneider wünscht Arbeit, kann Alles machen. Marx, 63 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Verheiratheter Mann, Vater von 3 Kindern, welcher sich in sehr großer Noth befindet, bittet dringend um Arbeit, da ich trotz großer Mühe keine finden kann. Josef Wontorski, 603 Holt Ave.

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot sucht Arbeit. Adr.: R. 502, Abendpost.

Gesucht: Verheiratheter Mann, Stallarbeiter, versteht Dampfheizung, sucht Hausarbeit. Mathias Groß, 401 Blue Island Ave.

Gesucht: Junger Mann, gelernter Stricker sucht Arbeit oder sonstige Hausarbeit. 401 Blue Island Ave.

Gesucht: Junger Deutscher, 21 Jahre, sucht stetigen Platz als Porter, kann am Tisch aufwarten und Bartenden. Adr.: U. 770, Abendpost. mido

Gesucht: Junge, spricht und schreibt englisch, deutsch, ungarisch, etwas slavisch, wünscht Butcher oder Grocerygeschäft zu erlernen. Julius Gaal, 42 Gardner Str.

Gesucht: Junger Barbier, kürzlich eingewandert, sucht stetigen Platz. 456 Diversey Blvd., Ressel.

Gesucht: Deutscher Wagenmacher sucht sich einzuarbeiten. Lohn Nebensache. Adr.: 1248 N. Ashland Ave.

Gesucht: Mann, 48 Jahre, wünscht irgendwelche Arbeit, am liebsten bei Pferden. Empfehlungen. 77 High Str., hinten, oben.

Gesucht: Erste Hand an Brot und Cakes, 9 Jahre auf letztem Platz, unverheirathet, sucht Stelle. 690 W. 21. Str.

Gesucht: Lediger, nüchterner Mann sucht irgend eine Arbeit. Kristof, 198 West Chicago Ave.

Gesucht: Gelernter Müller, versteht Steinarbeit, kann Maschinen besorgen, sucht irgendwelche Stelle. Rieder, 129 Burling Str. mido

Gesucht: Deutscher sucht Arbeit, Toolmaker Maschinist, sehr gut in diesem Fach und an Fixtures, guter Mann für allgemeine Arbeit; kann nach Zeichnungen arbeiten. Adr.: U 750 Abendpost.

Gesucht: Starker junger Mann sucht irgend welche Arbeit. Adr.: Z 982 Abendpost.

$5 demjenigen, der einem starken jungen Manne eine stetige Arbeit verschafft. Adr.: R 513 Abendpost.

Gesucht: Junger, flinker Bartender, wünscht dauernde Stellung. Adr.: O. R., c. o. R. Kuhn, 636 N. Clark Str.

Gesucht: Junger deutscher Bäcker, 18 Jahre alt, sucht Stelle, 1½-jährige Erfahrung, an Brot oder Cakes. Eugene Brown, Huntley, Ill., Box 182.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle auf Farm. 13 Orchard Str., hinten. Loi.

Gesucht: Junge mit Erfahrung an Cakes sucht Stelle in Bäckerei. Bitte persönlich vorzusprechen. 907 West 22. Str.

Gesucht: Guter Schuhmacher, ledig, sucht stetige Arbeit. John Schneider, 24 W. 19. Pl. mdo

Gesucht: Erster Klasse Cake-Vormann wünscht stetige Stelle. Howden, 755 W. 63. Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle auf Farm. 12 Orchard Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge sucht Stelle die Bäckerei zu erlernen. 196 Mohawk Str.

Gesucht: Ein Blechschmid sucht Stelle, kann auch Pferde beschlagen. Näheres bei J. H., 215 E. 24. Place.

Gesucht: Ein ungarischer Brot- und Rolls-Bäcker sucht Arbeit. J. Herbaly, 455 E. 29. Str. mido

Gesucht: Schweizer, 5 Monate im Land, sucht Stelle als Janitor. Adr.: U. 757, Abendpost. mido

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Arbeit. Walter, 3939 Fifth Ave.

Gesucht: Bartender (28) ledig, sucht stetigen Platz mit Boß allein oder als zweite Hand. Adr.: Leo Roth, 281 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutscher, 25 Jahre, sucht irgendwelche Arbeit, kann gut mit Werkzeug umgehen. Adr.: Z. 984, Abendpost.

Gesucht: Starker junger Mann, kürzlich von Europa angelangt, sucht Stelle als Krankenpfleger oder irgend eine Arbeit. H. Müller, 971 Clark Straße.

Gesucht: Sauberer Janitor sucht Stelle, auch als Hausmann oder Porter. Adr.: U. 752, Abendpost.

Gesucht: Junger Bäcker, dritte Hand, sucht stetigen Platz. 643 Throop Str., Ecke 19. Str., Frank Hnizdil. mido

Gesucht: Junger Mann, 21 Jahre, sucht irgendwelche Arbeit. Karl Rydl, 1437 Homan Ave.

Gesucht: Vormann an Brot, Wiener Rolls und Biscuits sucht stetigen Platz. Wm. Herbst, 644 Milwaukee Avenue. fo—mi

Gesucht: Verheiratheter Bartender mit guten Empfehlungen sucht stetigen Platz. Näheres bei A. Clasen, 1109 Wellington Str. dimi

Gesucht: Erfahrener Porter sucht Stelle, am liebsten bei Boß allein. Adr.: G. 273 Abendpost. ..dmi

Gesucht: Junger Mann sucht stetigen Platz als Bartender und Walter. 5217 Wentworth Avenue. G. Wellig. dimi

Gesucht: Cakebäcker, erfahren und zuverlässig, sucht Arbeit als zweite Hand oder selbstständig.— Adr.: Baker, 208 Ost Erie Str. dimi

Gesucht: Stellenvermittler gesucht, der einem intelligenten, verheiratheten Manne, der der deutschen, ungarischen und kroatischen Sprache mächtig ist, gute, dauernde Stelle verschafft. Adr.: Z. 923 Abendpost. dimi

Gesucht: Kräftiger Junge sucht Stelle, die Bäckerei zu erlernen. L. Portik, 526 W. 18. Str. f dimido

Gesucht: Butcher sucht stetige Arbeit. 185 West Lake Str. dmi

Gesucht: Bartender, versteht sein Geschäft, sucht stetigen Platz. Adr. G. 278 Abendpost. mdmi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: 28jähriger Oesterreicher sucht irgendwelche Beschäftigung, scheut keine Arbeit, ist kurze Zeit im Lande, versteht auch Porterarbeit, Servieren usw. Adr.: R 505 Abendpost. mdo

Gesucht: Erster Klasse Wurstmacher sucht stetigen Platz. 179 Clybourn Ave.

Gesucht: Erster Klasse Cakesbäcker sucht Arbeit.— Adr.: Z. 974, Abendpost.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein gesunder und starker verheiratheter Mann, 35 bis 40 Jahre alt, mit kleiner Familie, als Janitor für ein öffentliches Gebäude, bestehend aus Tanz- und Logenhallen. Muß bewandert sein mit der Handhabe von elektrischem Elevator und Dampfheizung und gute Chicagoer Referenzen haben. Nachfragen von außerhalb Chicagos sind werthlos. Guter Lohn und freie Wohnung für den rechten Mann. Adr.: mit Referenzen in eigener Handschrift unter R. 508 Abendpost.

Verlangt: Englisch sprechendes verheirathetes Paar, Mann als Butler, Frau als Köchin. $50 bis $60. 160 E. Chicago Ave.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Ein junges kinderloses Ehepaar sucht Stelle, Frau kann kochen, waschen und bügeln, tüchtige Hausfrau, Mann versteht Janitorarbeit, Garten und Farmarbeit, kann Pferde besorgen und Kühe melken. Hat Referenzen. In Stadt oder Land. — 77 High Str., hinten oben.

Gesucht: Junges kinderloses Ehepaar sucht Stelle, Frau zum Kochen, Mann für Hausarbeit oder auf der Farm. Bitte vorzusprechen: 107 W. 19. Place.

Gesucht: Junger Mann und Frau wünschen auf Farm zu arbeiten. Frau Endwick, 338 Larrabee Straße.

Gesucht: Frisch eingewandertes kinderloses Ehepaar sucht Stelle, Stadt oder Land. Bitte vorzusprechen. 304 West 18. Str. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein solides Mädchen in Kaffeehaus, eines das englisch und polnisch spricht. Guter Lohn. 832 Clybourn Ave., Ecke Fullerton Ave.

Verlangt: Gute Büglerin für Damenkleider. — Färberei. Bloedorn, 525 N. California Ave.

Verlangt: Frauen, um Ornamente (Handarbeit) zu machen. Zimmer 703 Medinah Bldg., Ecke Fifth Ave. und Jackson Boulevard. dimi

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei, ungarische bevorzugt. 484 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Dienstmädchen für Hausarbeit. Nachzufragen bei Rublob, 4840 Ashland Ave.

Verlangt: Frau, einmal in der Woche zu reinigen. Nachzufragen: 149 Augusta Str.

Verlangt: Ein Kindermädchen für vierjähriges Kind, und bei der Arbeit zu helfen. Muß Kenntnisse haben. 726 Fullerton Boulevard.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. Nordost-Ecke Clybourn und Western Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Bäckerei, 130 Orleans Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, Deutsche oder Englische vorgezogen. — Kleine Familie. Mrs. Panama, 4720 St. Lawrence Ave.

Verlangt: Frau für Hausarbeit und Kochen. — Bourke, 91 Racine Ave.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 803 N. Fairfield, 1. Floor.

Verlangt: Anständiges deutsches Mädchen oder Wittwe, nicht über 30 Jahre, die versteht mit Kindern umzugehen, als Haushälterin. Vorzusprechen heute nach 6:30 Uhr Abends oder Morgens. 37 Grace Str., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen bei Hausarbeit behilflich zu sein. 1847 Humboldt Blvd.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit — $4 und Zimmer. Cafe, 5489 Ellis Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 34 Pine Grove Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, im Haushalt mitzuhelfen. Vorzusprechen: 901 Perry Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei. Keine Wäsche. 5345 Halsted Str.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für Hausarbeit. 3138 Wallace Str. mdo

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau; keine Wäsche. 220 Cass Str., ein Block östlich von State Str., nahe Chestnut.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 656 W. Division Str., nahe Western Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau bei Kindern und für leichte Hausarbeit. 640 Larrabee Str., Mrs. Wandrey.

Verlangt: Frau, die Montags zu Hause waschen kann. 627 N. Hoyne Ave., 1. Flat.

Verlangt: Eine Frau, welche kochen und waschen kann für kleine Familie; gute Heimath. 5240 Calumet Ave.

Verlangt: 15jähriges Kindermädchen—keine Hausarbeit—1 Kind — muß gut deutsch sprechen und lesen — zu Hause schlafen. Franker, 1493 Monroe Str., nahe Kedzie Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — guter Lohn — kleine Familie — keine Kinder. — Mrs. B. Ettlinger, 4854 Prairie Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in Familie von Dreien — Haus. — Muß Referenzen haben. 1555 W. Monroe Str. mido

Verlangt: Köchin und Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 4739 Indiana Ave. 15ja,1m,exfa

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Referenzen. P. Kawin, 5615 Prairie Ave., 3. Flat. mido

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für einfache Hausarbeit. Gutes Heim. 716 W. 18. Place, 3. Flat. mido

Verlangt: Eine Köchin für Busineß-Lunch. 138 W. Harrison Str.

Verlangt: Deutsche Aufwärterin, englisch sprechend als Dinner-Mädchen. Nachzufragen A. Weiß Co., 39 S. Clark Str. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küche und Mittag aufwarten helfen im Restaurant. Vorzusprechen zwischen 4—5. 221 Washington Boulevard.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 1931 Deming Place.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, Dampfheizung. 445 So. Troy Str., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim und Lohn. Nachzufragen in Grocery. 269 N. Clark Str. mido

Verlangt: Kompetentes Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Martin, 2476 N. 41. Ave., Irving Park. midofr

Verlangt: Ein gutes zweites Mädchen. 95 Ost 34. Str. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. Nachzufragen: 1. Apartment, 5515 Frink Str., Austin. dmdo

Verlangt: Kleines Mädchen, Baby zu beaufsichtigen. 2409 Prairie Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Junge Wittwe oder älteres Mädchen als Haushälterin für Mann mit 2 Söhnen, 15 und 16 Jahre alt (alle beschäftigt). Gutes Heim für die rechte Person. Adr.: Z. 934 Abendpost. dmi

Verlangt: Perfekte Köchin. 160 Ost Chicago Ave. dimido

Verlangt: Zwei tüchtige Mädchen zum Geschirr waschen im Restaurant. Gleich nachzufragen, 863 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für zweite Arbeit, Kinder im Alter von 6 und 8 Jahren zu beaufsichtigen. Referenzen verlangt. 4456 Berkley Ave.— Tel. Oakland 1317. dimi

Verlangt: 2 Mädchen für Hausarbeit, $6 und $7. 160 Ost Chicago Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, dauernder Platz. M. Auerbach, 351 S. Morgan Str., 3. Floor. 10jalw

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für leichte allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie von drei erwachsenen Personen. 1511 Sheridan Road. 9jalw*X

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nv*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: Dienstmädchen. 213 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Kompetente Köchin, Deutsche vorgezogen; zweites Mädchen wird gehalten. Eingang durch Court. 4448 Drexel Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1129 Addison Str. mido

Verlangt: Waschfrau. 1702 Buckingham Place, 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 675 N. Artesian Ave., 2. Floor.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit, zwei in Familie. 5243 Calumet Ave., 2. Flat.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine gute Wiener Köchin und andere für Hausarbeit (Cousinen) suchen Stellung in Privathaus. Adr. U 772 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit oder als zweites Mädchen. 160 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Mädchen, 14 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit mitzuhelfen, spricht auch englisch. Nordseite vorgezogen. 36 Gardner Str.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle als Stuben- oder Küchenmädchen. Nordseite. Bitte vorzusprechen. 10 Penn Str.

Gesucht: Ein tüchtiges deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann etwas kochen. Bitte selbst vorzusprechen. Mayer, 386 Larrabee Str.

Gesucht: Alleinstehende deutsche Frau sucht den Haushalt zu führen bei einem Mann, auch mit Kind. Nachzufragen die ganze Woche. 268 E. North Ave., 2. Flat.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, und eine ältere Frau sucht Stelle Wöchnerinnen aufzuwarten. 217 Mohawk Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 286 Wells Str., unten.

Gesucht: Perfekte Kleidermacherin sucht Arbeit, in und außer dem Hause. 498 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle bei besserer Familie. Bitte selbst vorzusprechen.— Adr.: Irene Klein, 203 West 12. Str., 2. Flat.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 245 Morgan Str., 2. Floor.

Gesucht: Wittwe, zuverlässig, sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer, sehe nicht auf hohen Lohn, nur auf gute Behandlung. Adr.: R. 507, Abendpost.

Gesucht: Eine deutsche katholische Wittwe mittleren Alters mit besten Empfehlungen wünscht Stelle als Haushälterin, geht auch wo die Frau fehlt, Liebe zu Kindern. Südseite. Bitte zu adressiren: U. 766, Abendpost.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Kleine Familie. 4604 Laflin Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen: 1401 49. Pl., nahe Throop Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 5022 Justine Str.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 5154 Bishop Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 5015 Loomis Str.

Gesucht: Junge Frau wünscht Hausarbeit von 9 bis 3 Uhr Nachm.; auch Waschen oder Reinmachen. 552 Thomas Str.

Gesucht: Junges, deutsches starkes Mädchen sucht Hausarbeit; versteht auch Kochen. 211 Blackhawk Str.

Gesucht: Gute österreichische Restaurationsköchin, frisch eingewandert, sucht tagsüber Arbeit. Geht nicht unter $5. Rosa Kleist, 1011 N. Fairfield Ave.

Gesucht: Junge deutsche Dame wünscht Stelle als Reisebegleiterin. Adr.: Z. 973, Abendpost. midofr

Gesucht: Junge starke ungarische Frau wünscht Waschplätze. 4340 LaSalle Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen 776 West 21. Place.

Gesucht: Gute Köchin wünscht Stelle in Privathaus. Bitte persönlich vorzusprechen. 650 S. Morgan Str.

Verlangt: Wäsche und Bügeln im Hause. 4444 La Salle Str. mido

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen.— 231 Armitage Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause; persönlich vorzusprechen. 202 Vine Str., Freisinger.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 11 Town Ct., 3. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 17 Jahre alt, sucht stetigen Platz für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie oder bei Kindern; bitte selber vorzusprechen. Bosch, 18 Boston Ave., 3. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 18 Jahre alt, zwei Jahre im and, sucht stetigen Platz für allgemeine Hausarbeit; kann etwas kochen, waschen und bügeln; bitte selber vorzusprechen. 31 Starr Straße, 1. Flat.

Gesucht: Zwei deutsche Frauen suchen Wasch- und Reinmache-Plätze in und außer dem Hause. Adr.: 68 Sheffield Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Küchenarbeit, Hotel, Restaurant oder Saloon; kann kochen. 221 Dayton Str.

Gesucht: Waschplätze in und außer dem Hause. 116 Burling Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle um bei der allgemeinen Hausarbeit mitzuhelfen. — 13 Howe Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; versteht das Kochen. 236 Blackhawk Straße.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Köchin im Saloon oder Restaurant. 198 Illinois Str., Metter. mido

Gesucht: Gute Busineß-Lunchköchin sucht Platz von 9 bis 3 oder 4 Uhr Nachmittags. Adr.: R. 593, Abendpost. mifr

Gesucht: Ein junges deutsches Mädchen sucht einen guten Platz für allgemeine Hausarbeit. Gute Empfehlungen. Adr.: J. Sälber, 16 Boston Ave., 3. Floor.

Gesucht: Eine gute Köchin wünscht Stellung in Restaurant oder Saloon. Adr.: 5334 Hermitage Ave.

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle in Restaurant. 381 — 18. Str.

Gesucht: Stellung von deutschem Mädchen für Hausarbeit oder Hilfe in Saloon. 395 W. Erie Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 313 Milwaukee Ave., 3. Floor, hinten, Fritz.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle, kann kochen, waschen und bügeln. Suppan, 74 Grand Ave.

Gesucht: Alleinstehende ältere Frau sucht Stellung kleineren Haushalt zu führen. Geht auch auswärts. Briefe bis Samstag. Adr.: K. 515, Abendpost.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stellung für Küchen-Arbeit. Restaurant oder Saloon. 39 Alaska Str., nahe Larrabee Str.

Gesucht: Alleinstehende junge Frau, die eine gute Wiener Köchin ist, wünscht Stelle als Haushälterin bei besserem, respektablen Herrn. Adr.: Z. 924 Abendpost. dimi

Gesucht: Junge Frau, alleinstehend, die reinlich und sparsam ist, wünscht Stelle als Haushälterin, womöglich zu Erwachsenen. Adr.: Z. 905 Abendpost. dimi

Gesucht: Frau sucht Platz zum Nähen in und außer dem Hause, kann schöne Kinder- und Hauskleider machen. 75c den Tag. 1142 Ost Barry Ave., 2. Flat, Mrs. S. F. dimi

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Stelle für allgemeine Haus- und Küchenarbeit. North 4349. dimido

Gesucht: Frau sucht Wäsche zu Hause zu waschen und auszugehen. 344 Dayton Str. 13jlw

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Repariren, Aufpoliren und Aufstellen von Möbeln und Einrichtungen in Privat und Offices werden von akkuratem deutschem Tischler beim Besteller im Haus prompt und billigst ausgeführt. Paul Edler, 1214 Newport Ave. mido

Alle Art Näharbeiten werden angenommen. 270 West Harrison Str. mido

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 14jalm

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Str., Ecke Peoria Str.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume. 230—232—234—236—238 West Madison Str.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Billigste Offerten in Laden-Einrichtungen bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. | 196—198 N. Halsted Str.

Jeder Einkäufer von Fixtures für Groceries, Meat Markets, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider-, Schuhladen, Restaurants und alle anderen Artikel für die verschiedenen Geschäfte wird hier 20 Prozent billiger kaufen. als in anderen Stores derselben Branche. Sprecht daher bei mir vor und überzeugt Euch davon.
Verkaufe gegen Baar und Abschlagszahlungen. 9oksamomi*

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6nv*X

Zu verkaufen: Deutsche Bibel, beinahe zweihundert Jahre alt, mit Illustrationen. Adr.: U 771 Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Großer Januar Verschleuderungsverkauf aller Sorten von Möbel, Oefen und Eisenbetten, spottbillig!
Wir kauften für baar von Fabrikanten, die wegen schlechter Geschäfte baares Geld haben mußten, für die Hälfte des Preises, große Partien von Möbeln, welche wir wieder wegen Raummangels für den halben Preis verschleudern müssen, und sollten alle, welche eine Einrichtung brauchen oder den Haushalt durch einzelne Stücke ergänzen wollen, diese große Gelegenheit nicht versäumen.

2.50 Eisenbetten, stark gemacht, Räumungspreis	98c
Cotton Top Matratzen	1.48
15.00 Kochöfen, garantirt gute Backer	9.98
22.00 Sideboards, Golden Finish	12.50
19.50 Chiffoniers mit großem Spiegel	10.98
16.00 Ausziehtische, Americ. Quartered	9.75
1.25 Eßzimmerstühle, hohe Lehne	79c
1.00 Zimmertische, 16x16	39c
22.00 Polstermöbel, Mahagoni, 3-Stücke	9.75
14.00 Couches, Boston Leder	6.98
16.00 Brussel Rugs	8.98
1.00 Bettvorleger	49c
1.50 Fenstergardinen, das Paar	48c

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen, keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.
Botschen, 194 E. North Ave., nahe Halsted Str. 13ja*X

Alexander's Furniture & Carpet Co.
2010—2012 Wabash Ave.
$75,000 Verkauf von neuen und wenig gebrauchten Möbeln. Müssen zu irgend einem Preis losgeschlagen werden.

Rugs, 9x12	$1.93	Eisen-Bettstellen	$1.25
C. T. Matratzen	0.50	Küchentische	0.59
Springs	1.25	Schaukelstühle	0.75
Dressers	5.00	Schaukelstühle	0.25
Chiffoniers	3.75	Couches	1.75
3-Stücke und 5-Stücke		Kissen	0.25
		Stühle mit Rohrsitz	0.59
Parlor-Suits	9.00	Heiz- und Kochöfen	3.50

Baar oder Kredit.

$25 werth Möbel, Zahlungen	$0.50
$75 werth Möbel, Zahlungen	1.00
$100 werth Möbel, Zahlungen	1.25

—Unser Kredit-System ist eines der besten.— Keine Zahlungen im Falle von Krankheit oder wenn Ihr außer Arbeit seid.
Alexander's Furniture & Carpet Co.
2010—2012 Wabash Ave. 4jalmX

Zu verkaufen: Gezwungen, positiv sofort unsere hochelegante Einrichtung zu irgend welchem Preise zu verschleudern. Ein echt Mahagoni Bibliothekstisch, handgeschnitzt, ein Kunstwerk, werth $700 für $100. Prachtvolles Parlor-Set, echt Leder Bibliotheks-Set (3 Stücke) für $35. Importirte und Domestic Teppiche, $2 bis $30. Portieren, Gardinen, alles sehr feine Sachen, türkische Leder-Schaukelstühle und Couch; großartiges Buffet, Eßtisch, Stühle, Vernis Martin Tisch und Cabinet, Dressers, Chiffoniers, 2 Messingbetten, 3 Schaukelstühle, Nähmaschine; prachtvolles Piano, Gas- und elektrische Lampen, Statuen, Oelgemälde, Uhren, 14 Zimmer. Kommt positiv sofort, 643 E. Fullerton Ave., zwischen Clark und Halsted Straße. 9jalw

Zu verkaufen: Davenport Bett, Dresser, Eßzimmertisch und Stuhl. 48 Evergreen Ave., 3. Flat.

Zu verkaufen: Ein neues eisernes Bett; vollständig; billig. 1039 School Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Parlor Suit, sehr billig. 92 Potomac Ave., 2. Floor.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: $75 [illegible] auf erstklassiges Piano für nur $20, auch in [illegible]ich gegen Rug, Uhr oder anderes. Adr.: Z. 981, Abendpost.

Muß verkaufen: Feines Piano. Bargain. Sofort. 787 Robey Str., nahe Milwaukee Ave.

Muß verkaufen: Piano, 5 Monate gebraucht; so gut wie neu; $100. 1493 Milwaukee Ave.

$65 kaufen mein $500 Upright Piano, Walnußgehäuse. Abends offen. 584 W. Madison Straße. 13ja*X

$50 kaufen $300 Upright Piano, mit Garantie. 629 Larrabee Str. 9jan,1wX

Nur $85 für schönes Cabinet Grand Kimball Upright Piano, $5 monatlich. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Avenue. 9jalw

Gezwungen, sofort unser fast neues hocheleganteś Mahagoni Upright Piano zu irgend einem Preise zu verschleudern. Kommt sofort. 643 E. Fullerton Ave., nahe Larrabee Str. 9jalw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sehr guter Grocery- oder Bäckereiwagen, sowie 2 Pferde, 4 einfache Geschirre, sehr billig. 49 Center Str.

Verlangt: Ein guter Wachhund. Bringt Hund mit Euch. 128 Wells Str., Kerr.

Muß verkaufen oder vermiethen: 10 Pferde. 943 N. Clark Str., hinten.

Pferde weggegeben! 200 Pferde, Mähren; waren bei Brauereien, Expreßgesellschaften, Departement-Läden im Gebrauch; dies ist eine feine Partie von Pferden, von 900 bis 1700 Pfund schwer. einige trächtige Mähren; keine Offerte zurückgewiesen; $20 das Stück und aufwärts; Doppelgeschirr, $8 das Set; Pferde frei geliefert auf allen Eisenbahnen. Levy, 15 Cornelia Str., nahe Milw. Ave. 3jan,X,1mo

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Achten Sie genau auf unsere Namen u. Adresse!— Unsere jahrelangen Erfolge liefern die besten Beweise! Englische Schulen, Aeltesten u. Billigsten für Herren u. Damen. Alle Abende, am Tage und Sonntags, monatl. $2.50; gute Stellungen kostenfrei gesichert. Prof. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, amerikanische, behördl. geprüfte Lehrer. Neues Schulgebäude: 200 E. North Ave. (über Volksgarten) dicht an Larrabee u. Halsted Str. Hochbahn. Gegr. 1892. miso

—— Ohne Englisch kein Erfolg in Amerika! „Nationale Sprach-Schule" 164 E. North Ave., Ecke Halsted Str.: Tags u. Abends, Sonntags 9—12. Unübertroffene Erfolge Englischen Unterrichts. Beglaubigte Schulberichte u. vielfache Anerkennungen auf Wunsch! Keinerlei bind. Vorauszahlungen! Arbeitslose oder schlecht salärirte Herren u. Damen zahlen Nichts, ehe sie gute Stellungen erhalten! —Bitte die Adresse nicht zu verwechseln.

Technischer Unterricht, Abends. Mechanic, Architectur, Eisenbauten, Zeichnen, Unterricht für Anfänger, Einführung in amerikanische Methoden für deutsch gebildete. Persönliche Anfrage erbittet jeden Montag oder Donnerstag Abend, Chicago Technical College, 5. Floor, Athenaeum Bldg., 26 E. Van Buren Str. 3jafrsomilm

Abendunterricht im Englischen, praktische Konversations-Methode, 36 Stunden für $9.00 — Young Men's Christian Association, 153 La Salle Str. midofr

Privat-Sprachschule für Eingewanderte, 591 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. ja8,11,15,18,22,25,29,feb1

Gründlicher Violin- und Piano-Unterricht. Arthur Hirsch, 164 North Ave. 5ja,somi,4w

Telegraphie, kommt und verdient Geld während Ihr lernt. U. E. Tel. Co., 88 La Salle Str., Z. 32. 30ok3m*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Eine der besten Wholesale Routen mit Pferd und Wagen in der Stadt, Garantie $25 die Woche zu verdienen. Ich habe genug und will einem anderen gute Gelegenheit geben. 3233 Vernon Ave.

$335, billig für $600, kauft wenn sofort genommen, gut gelegenen immer gut zahlenden Grocery und Delikatessen Store, elegante neue Eichen-Einrichtung, großer Vorrath neuer Waaren, keine Konkurrenz, $18 Miethe mit Wohnung. Baar sowie theilweise Abzahlung. Kommt zwischen 2 und 5. 2023 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: Schneider- und Cleaning Store in guter Gegend. 1037 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Home-Bäckerei, wegen Krankheit $14 bis $18 Einnahme. Adr.: M. O. 72 Abendpost.

Zu verkaufen: Gut gehender Saloon; krankheitshalber; gute Gelegenheit. 111 Ost Ohio Str.

Zu verkaufen: Gutgehendes Fleischergeschäft. Zu erfragen: 1202 Wrightwood Ave., Ecke Racine Ave.

Wer schnell gute Grocery, Delikatessen, Zigarren, Butcher, Bäckerei Store od. Saloon kaufen od. verkaufen will, komme Mgs. 10. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Expreß- und Kohlen-Office mit Teaming. Sehr billig. 581 West Lake Str. midofrsa

Zu verkaufen: Grocerystore billig. 388 Ward Str.

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocery, feine deutsche Nachbarschaft; reines, frisches Lager; guter Verkaufsgrund. 531 Racine Ave.

Zu verkaufen: Möblirte fünf Zimmer-Wohnung, zwei Zimmer zahlen die Miethe. 347 Milwaukee Ave., Top Flat.

Zu verkaufen: Wegen Uneinigkeit der Partner sofort ein kleiner gutgehender Butchershop. Anzufragen bei Fred A. Friedrich, 162 South Water Straße.

Zu verkaufen: Dry Goods und General Merchandise-Geschäft; deutsche Nachbarschaft, gute Lage, das einzige Geschäft in der Umgegend; Vorrath und Fixtures, $2,500; nur baar. Adr.: G. 252, Abendpost. 15janlwX

Verkaufe mein Privat Logirhaus, 28 Zimmer, Luftheizung, heißes Wasser, Gas und Badezimmer, wegen anderem Geschäft, sehr billig. 221—223 Ost Ontario Str. sasomi

Zu verkaufen: Restaurant. 427 E. North Avenue. dimi

Zu verkaufen: Guter Schuh-Store. Auskunft 1167 Lincoln Ave. dimison

Zu verkaufen: Ein gut etablirter Hardware-Laden. Anzufragen: 2567 Milwaukee Ave. mdmi

Zu kaufen gesucht: Candy-Route. Adr.: Z. 904 Abendpost. mdimi

Zu verkaufen: Gut eingerichtetes, gutgehendes allgemeines Geschäft, wegen Todesfall. 872 W. 21. Straße. mo—do

Zu verkaufen: Gutgelegener Delikatessen-Store. 229 Sheffield Ave., Ecke Center Str. 10jalwX

Zu verkaufen: Billig, Confectionery- und Notions-Store. 1373 Ogden Ave. 9jalwX

Zu verkaufen: Altes Grocery- und Delikatessengeschäft, verlasse Stadt, Miethe $32 mit Wohnung. 1349 W. North Avenue. 9jalwX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verlangt: Zur Gründung einer Kunst-Thonwaarenfabrik wird ein erfahrener Former, der modelliren versteht und etwas Kapital besitzt gesucht. Adr. U. 768, Abendpost. mido

Verlangt: Partner mit etwas Kapital. 318 West Randolph Str.

Verlangt: Partner in Cleaning und Dyeing Geschäft, habe jetzt bereits etablirtes Geschäft und wünsche Hustler mit Erfahrung und etwas Baargeld. Adr.: Z. 979, Abendpost. mido

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Ein guter Butchershop, vollständig eingerichtet, in guter Nachbarschaft, wegen Familienangelegenheiten. 3804 Wallace Str.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Deutsche Frau sucht Boarders, gute Küche (billig). 245 Morgan Str., 2. Floor.

Zu vermiethen: Feines einzelnes Zimmer, $1 per Woche. 181 West Lake Str. misa

Zu vermiethen: Schönes Zimmer, mit oder ohne Board, an Herrn oder Dame bei Privatfamilie. — Vorzusprechen Abends nach 6. 287 Lee Ave., oben, nahe Belmont Ave.

Zu vermiethen: Möblirte Frontzimmer, mit Board; gegenüber Hochbahn. 701 N. Halsted Str., nahe North Ave.

Verlangt: Anständige Boarders. 368 Clybourn Ave., 5. Flat.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer mit oder ohne Möbel; bei Privatfamilie, an eine oder zwei Damen, sehr billig. Vorzusprechen Abends nach 6. 1360 N. Humboldt Str., nahe Bouevard.

Ungarische Familie sucht Boarders. 455 E. 29. Straße. mido

Zu vermiethen: Zwei schöne warme Zimmer an Herrn bei einer Frau. 407 N. Clark Str., 2. Stock rechts.

Verlangt: Boarder, kinderlose Familie. 512 Wells Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Zwei Herren finden großes Frontzimmer, 643 Union Str., nahe 18. Str. mido

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Ein kleiner, gut eingerichteter Meat Market in deutscher Gegend. Adr.: U. S. 343, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht möblirtes Zimmer. Preis-Offerten. Adr.: R. 500, Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

——Geld zu verleihen——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht; so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $..............................
Auf Sicherheit von..............................
Wann vorzusprechen ....
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 3059 Central. 2ja*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Title and Trust Bldg.,
100 Washington Str., Zim. 504
Zweig-Office, 4662 State Straße, Ecke 47. Str. 15ol*

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat,
$25 für 75c den Monat,
$30 für 90c den Monat,
$50 für $1.50 den Monat,
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co. (nicht inkorp.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 29dzlmX

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen, Kapital und alle Kosten mit eingerechnet. Rabatt wenn früher bezahlt wird.
$20 zahlt $3.00; $50 zahlt $6.75; $ 80 zahlt $10.50;
$30 zahlt $4.25; $60 zahlt $8.00; $ 90 zahlt $11.75;
$40 zahlt $5.50; $70 zahlt $9.25; $100 zahlt $13.00.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 31. 15jl*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Dr. Uhl aus Karlsbad, 6024 Wentworth Ave., Spezialist für Fußleidende, Frostbeulen, Gelenkleiden, eingewachsene Nägel, Hühneraugen etc., verschickt den Warzentod p. Post $1, entfernt narben- u. schmerzlos 10jafrsonmomilm

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 5janlmX

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger Mann, Farmbesitzer, wünscht die Bekanntschaft eines deutsch-katholischen Mädchens von 25 bis 30 Jahren zwecks Heirath.— Näheres 142 Burling Str., 2. Flat hinten, Chicago.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Spottbillig, Frame - Gebäude, 5 und 6 Zimmerwohnung. Preis $2500. Orchard Str., südlich von North Ave.
Aug. Torpe, 147 Ost North Ave. mdofr

Wir kaufen und verkaufen sofort Eure Nordseite-Häuser, wenn billig.
Aug. Torpe, 147 Ost North Ave. 15jalwX

Zu verkaufen: Mod. 10 Zimmer Brick- u. Frame-Residenz an Belden Ave., nahe Orchard Str. $4000.
August Torpe, 147 O. North Ave. mdfr

$5000 kauft ein modernes 2stöck. und Basement Brick-Gebäude und 5 und 6 Zimmer Flats. Lot 31 bei 125 Fuß, nahe Center und Halsted Straße.
Aug. Torpe, 147 O. North Ave. mdofsa

Zu verkaufen: Zweistöck. Frame-Gebäude, 3 und 4 Zimmer Flats, Belle Plain Ave., nahe Lincoln Ave. Preis $1700. Leichte Bedingungen, $300 Anzahlung, Rest monatliche Zahlungen. Seht Frank Beck, 346 Irving Park Blvd., nahe Lincoln Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Feine 4 Zimmer Cottage, Bad und Gas, Seeley Ave., nahe Hoch- und Straßenbahn. Preis $2100. $300 Anzahlung. Rest $12 per Monat, einschließlich Zinsen. Seht Frank Beck, 346 Irving Park Blvd., nahe Lincoln Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Bargain, 5 Zimmer Cottage, großer Barn, an Robey Str. $2100 wenn diese Woche genommen. Ruft auf Lake View 1208. Frank Beck, 346 E. Irving Park Boulevard. midofsa

Sehr preiswerth: Gutes zweistöckiges Brickgebäude; mit Stein-Basement; eine 6 und eine 7 Zimmer-Wohnung; modern; in feiner Nachbarschaft, nahe Center Str. Hochbahnstation. Preis nur $5200. — Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. mifrsa

Zu verkaufen: Billig, sofort, 4 Zimmer Cottage an Nelson Str., nahe Racine Ave., $1650 Baar oder leichte Bedingungen. Thies, 690 Southport Ave.

Zu verkaufen: Schönes zweistöck. Framegebäude, mit zwei 6 Zimmer-Wohnungen; Brick-Basement; Alles modern; nehme Lot in Tausch. Ferner ein feines Stück Land am Irving Park Boul., 165 bei 110; sehr billig. Wm. Metzger, 1451 N. Ashland Ave., nahe Diversey Blvd.

Zu verkaufen: $150 Baaranzahlung kaufen prächtige moderne 5-Zimmer Cottage, Konkret-Basement, 30 Fuß Lot, Rest gleich Miethe. Eine Untersuchung wird Euch befriedigen. Conklin & Co., 1648 Lincoln Avenue. 12jalwX

Große Bargains in Nordseite Flatgebäude. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 12ol*X

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Bargain, 2 6 Zimmer Steinfronthaus, alle Verbesserungen, Brick-Cottage hinten, $3700. Schulden $1600. 5 Proz. 3½ Jahre. — 2 6 Zimmer Steinfronthaus, alle Verbesserungen, schuldenfrei, $4800. F. Henschel, 1484 North Ave.

Bargain: $5600 kaufen dreistöckiges gelbes Pressed Brick Gebäude, Basement, Gas, Porzellan Badewanne, Mantles, nahe Humboldt Park und Hochbahn. Navratil, 521 W. North Ave. dimi

Schreibt um Dickinson's Bargain-Liste. Gemüthliche Heimstätten im hübschen Irving Park. Sechs Zimmer, $1250 aufwärts; Bedingungen nach Wunsch. 3643 Milwaukee Ave. 10—19jan.X

Farmländereien.

Reisland auf den Prärien in Arkansas bringt 12 Proz. das Jahr an Miethe und 20 Proz. an Werthzunahme ein. Wir verkaufen Reis-Farmen, ganz ausgestattet mit Brunnen, Pumpen und moderner Maschinerie für $50 den Acre. Wir verpachten sie zur Baarmiethe von $6.00 den Acre und garantiren die Miethe, oder der Eigenthümer kann Zweifünftel der Ernte herausnehmen, geliefert zur Station. Die Durchschnittsernte während der letzten drei Jahre brachte $40.00 pro Acre.
Arkansas besitzt die besten Reisländereien in den Vereinigten Staaten (siehe Regierungs-Berichte). Land wird jetzt zu $50 der Acre verkauft; aber Jedermann weiß, daß der wirkliche Werth für bewässerte Ländereien über $200 der Acre ist. Ferner haben wir Heu- und Getreide-Farmen von $20 bis $30 der Acre und Waldland zu von $10 bis $20 den Acre zu verkaufen.
Wir verkaufen nur unser eigenes Land — keine Kommission an Agenten. Adressirt direkt und erwähnt, was Sie von uns wünschen.
A. Boysen & Sons, Reispflanzer, Brinkley, Ark. 2jalmX

Zu verkaufen: Farmland in der deutschen Kolonie Elberta, Baldwin County, Alabama. Obschon erst seit einigen Jahren gegründet, zählt diese Kolonie bereits über 100 Familien; hat Stores, Kirchen, Schulen, Hotel usw. Das Land ist so billig, daß Jedermann sich dort ein angenehmes Heim erwerben kann. Ertragsfähigkeit pro Acker von $75 bis $250 das Jahr. Gesundes Klima, herrliche Luft, fruchtbarer Boden, reines, weiches Wasser; nahe Märkten. Liberale Ankaufs-Bedingungen. L. v. d. Leek & Co., Agenten, Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago. ja9—21X
Die nächste Exkursion ist am 21. Januar.

Ich kaufe, verkaufe und vertausche Indiana- und Michigan-Farmen. Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Str. 15ja,1mtX

Zu verkaufen: Auf leichte Zahlungen, 50 Acker Farm mit Gebäude; 2 Meilen von New Buffalo, Mich. Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Str. midofrsaso

Zu verkaufen oder vertauschen: Eine 80—120 Acres Wisconsin Farm, Stock, Ernten und Geräthschaften. Frank Scholz, New Lisbon, Wis. frdimi

Wisconsin Central Eisenbahn-Land, verbesserte Farmen, 5 Dollars der Acre und aufwärts; tausche gegen Stadt-Grundeigenthum. — E. H. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. Office geöffnet jeden Abend und Sonntag Vormittag. 13dj*X

Jetzt wird's Zeit. Wer eine vorzügliche Farm im mittleren Wisconsin kaufen will und über das nöthige Geld verfügt; kein Tausch. Sprecht Abends vor in 330 Mohawk Straße.

Gute Farm verlangt. Einzutauschen für Chicago Flatgebäude, werth $4000. Adr.: Z. 916 Abendpost. modimi

Verschiedenes.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Haus, 10 Zimmer, Saloon und Fixtures. Eigenthümer von 11 bis 1 in Zimmer 708 — 171 Washington Str. midofrsaso

Habe schönes Flatgebäude, Miethe $32. für 80 Acres Farm. Adr.: Z. 901 Abendpost. mdmi

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Wittwe wünscht $2500 auf erste Mortgage von Privatleuten. (6%) ohne Kommission. Adr.: R. 592, Abendpost.

Geld zu verleihen auf bebautes Stadt-Eigenthum in Summen von $1,000 und aufwärts, zu 5½ Prozent. Peter Van Vlissingen, 172 Ost Washington Str., Ecke Fifth Avenue. Telephon, Main 1250. 11jan*X

——Sicherste und vortheilhafteste Geldanlage—— $600. $650, $700, $800, $850, $1400 und $2800. 6% erste Hypotheken zu verkaufen. Alle Papiere sind garantirt.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee Str.
Sprechstunden: Abends 7—9, Sonntags 1—12. 20dj*X

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Darleihen auf bebautes Grundeigenthum und Bau-Darleihen. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washington Straße. 16jp*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 3497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 95 Washington Straße. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 8nv*X

M. J. Huh, Deutscher Advokat. 59 Dearborn Str. Nur wichtige Fälle angenommen. 22ol*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Patente—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Main 2309. Haupt-Office: Washington, D. C. 2maimifrson*

Ich gebe passende Brillen frei auf Probe.

Ich werde Ihnen meine Krystall „I-C" Gläser in schöner Einfassung kostenfrei per Post zusenden. Diese Gläser sind klar und sehr befriedigend. Man gebrauche sie eine Woche lang. Wenn Sie Brillen nöthig haben, schreiben Sie mir heute, welche Schrift dieser Annonze Sie klar lesen können, 13 Zoll von der Spitze der Nase, ohne Brillen. Bitte, machen Sie einen Strich durch und senden Sie mir diese Annonze heute mit Ihrem Namen, Alter und Adresse. Wenn sie passen, senden Sie $1. Wenn nicht, bitte sprechen Sie vor in meiner Office für passende. Sie bezahlen keinen Cent anders. Kein Humbug. Kommen Sie persönlich, wenn möglich.

Freie Anpassung—Befriedigung garantirt, anders bezahlen Sie keinen Cent. Auf Anfrage, Büchlein frei per Post, „Augenfehler und die richtige Behandlung derselben". Augenleiden jeder Art wissenschaftlich behandelt.

Schwierige Fälle für Anpassung, besonders bei Kindern und Personen im Mittelalter, sind speziell eingeladen vorzusprechen. Meine Praxis von 10 Jahren in meiner jetzigen Office ist genügend Beweis meiner Tüchtigkeit und von reeller Behandlung von Patienten. Brilleneinfassung und Nasenkneifer jeder Art, je nach Ihrem Wunsch.

Dr. Deachman & Co.

Office: 70 Dearborn Straße, Ecke Randolph Straße, Zimmer 9.

Sprechstunden: Täglich, 10 bis 6; Sonntags, 10 bis 3; Montags, Mittwoch und Freitags bis 8 Uhr Abends. Nehmt den Elevator. Man ist gebeten, diese Annonze vorzuzeigen.

dez29, jan2,5,8,12,15,19,22,26,29

Finanzielles.

Beginnt das neue Jahr recht,

indem Ihr ein Sparkonto eröffnet. Ihr könnt mit einem Dollar beginnen. 3 Prozent Zinsen, halbjährlich gutgeschrieben.

Samstag Abends bis 8 Uhr offen.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK

652 Blue Island Ave.

Etablirt 1890.

Bestände über eine halbe Million Dollars. mifamo*

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.

CHICAGO.

Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000
Unvertheilte Profite $100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.

Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrfon*

Kapital.......$2,000,000
Ueberschuß......$900,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS

152 Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Proz., die halbjährlich gutgeschrieben werden.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto. 11mai,mifo*

Zu verkaufen: Ausgesuchte erste Hypotheken

mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.

A. HOLINGER & CO.,

Telephon 1191 Main.

172 Washington St. ot26,famomi*

In Chicago seit 1856.

KOZMINSKI & YONDORF,

73 Dearborn Str.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum

Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. 1feb,famt,1j

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse,

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Hypotheken zu verkaufen. 6mai,momifr*

Schiffskarten!

extra billig von und nach Europa über alle Linien.

Kajüten-Passagieren ist es anzuempfehlen, so früh wie möglich für das Frühjahr Plätze zu reserviren.

Vollmachten — und — Erbschaften

werden in allen Ländern eingezogen, und wenn gewünscht wird

Vorschuß

gewährt auf irgendwelche Ansprüche in Europa.

Geldsendungen

zu den niedrigsten Raten. — Spezialität: Telegraphische Anweisungen.

K. W. KEMPF,

84 La Salle Strasse.

Office-Stunden 8 bis 6 Uhr. — Sonntags geöffnet von 9—12 Uhr Vorm. 28dz,famomi*

Alte Kleider neu gemacht,

gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber,

DEHMLOW'S

Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388.
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.
Zweig-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Ill. 4jan,famomi*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western Eisenbahn.—Maple Leaf Route. Grand Central Bahnhof. Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. — Tel. Central 5269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	**7:05 Vm	**7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans.City	*8:45 Vm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Dubuque	*6:00 Nm	*8:35 Vm
Kansas City, Des Moines	*6:00 Nm	*8:35 Vm
St.Paul, Minneap., Dubuque	*6:30 Nm	*8:55 Vm
St.Paul, Omaha, Kans.City	*11:30 Nm	*1:40 Nm

*Täglich. **Ausgenommen Sonntag.

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch

H. CLAUSSENIUS.

Erbschaften, Vollmachten,

Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.

CHICAGO, ILL.

95 Dearborn Strasse.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. 20nov,mifafon*

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,

151 OST VAN BUREN STR.,

zwischen Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.

Schiffskarten.

Dampfer fahren von New York.

Samstag, 18. Jan., „Bluecher" n. Hamburg, $28
Dienstag, 21. Jan., „Kr. Cecilie" n. Bremen, $34
Mittwoch, 22. Jan., „Ryndam" n. Rotterd., $28
Mittw., 22. Jan., „Samland" n. Antwerp., $28
Donnerst., 23. Jan., „LaBretagne" n. Havre, $28
Donnerst., 23. Jan., „Seydlitz" n. Bremen, $28
Dienstag, 28. Jan., „G. Waldersee, n. Hamb., $28
Mittwoch, 29. Jan., „Zeeland" n. Antwerp., $28
Samstag, 1. Febr., „Noordam" n. Antwerp., $28

Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 V. momifa,*

Schiffskarten

Extra billig diese Woche.

$20 Ozeanfahrt

Abfahrt von New York, 18. Januar, Schnelldampfer, 7 Tage Seereise.

$10 von Chicago nach New York. Schnellzug ohne Umsteigen.

Passagier-Beförderung nach allen Hauptplätzen in Europa.

Anton Boenert,

Generalpassagieragent in Chicago seit 1871. Man beachte:

203 Süd Clark Str.

nahe der Haupt-Postoffice.
Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. jan14—18

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts—Leibbinden, für vor und nach Operationen.—Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.

DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

64 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Dr. J. YOUNG,

Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.

Dittmann's BEST Eier. Malcak*J

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

2096—98 W. 24. Str., zwei zweistöckige Frame-Gebäude, Henry Hagemann, $5200.
2400—02—04—08—10 41. Ave., fünf zweistöckige Framehäuser, Henry Hagemann, $13,000.
242 Dickens Ave., zweistöckiges Brickgebäude, N. C. C. Jensen & Bros., $4200.
1448—50 Windsor Ave., dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, J. S. Holmes, $30,000.
2148 N. Seeley Ave., zweistöckiges Brickgebäude, A. Nelson, $4000.
2152 N. Seeley Ave., zweistöckiges Brick-Gebäude, A. Nelson, $4000.
6426 Morgan Str., zweistöckiges Brickgebäude, John Schuldt, $4500.
255—61 Clark Str., dreistöckiges Theatergebäude, Princeß-Theater, $150,000.
10506 Avenue H., einstöckige Frame-Cottage, Oscar Lagar, $1000.
4612 Winchester Ave., zweistöckiges Frame-Gebäude, John Kosuth, $3800.
11413 Forest Ave., zweistöckiges Framegebäude, Olaf Hellund, $4000.
6048 Honore Str., einstöckiger Brick-Anbau, James Hamill, $1000.
2600—08 Emerald Ave., einstöckiges Brick-Fabrikgebäude, South Halsted Str. Iron Works, $12,000.
2612—32 Emerald Ave., einstöckiges Brick-Fabrikgebäude, South Halsted Str. Iron Works, $27,000.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Andres, Peter, 66 J., 25 Mautine Ct.
Braun, William, 29 J., 91 Moffat Str.
Dreyer, Fred., 61 J., 5018 Carpenter Str.
Fabert, William R., 62 J., 61 18. Str.
Hayden, Julia A., 83 J., 5538 Prairie Ave.
Heinrichs, Christian, 61 J., 5334 Marshfield Avenue.
Klett, George, 53 J., Frances Willard Hosp.
Kurzer, Benedikt, 2 T., 21 W. Cubler Ave.
Krueger, Fred F., 1 T., 2295 Evanston Ave.
Keller, Baby, 20 Min., 56 Oak Str.
Klose, Joseph, 24 J., 500 W. 18. Place.
Leege, Mary, 42 J., 1998 W. Madison Str.
Leinker, Henry, 42 J., U. S. Marine-Hosp.
Moeßner, Arthur, 16 M., 142 Dayton Str.
Mendsen, Amelia L., 54 J., 390 W. Adams Straße.
Ott, Heinrich, 3 J., 5012 Laflin Str.
Pucht, Karl, 75 J., 5340 Marshfield Ave.
Scheibe, Olga, 32 J., 221 W. 29. Str.
Sehnert, William, 50 J., 777 N. Clark Str.
Uhrammer, Frank, 2 J., 4848 Paulina Str.
Weiß, Marthy, 83 J., 323 Elybourn Ave.
Weiler, Geneva, 78 J., 28 W. Cullom Ave.
Weile, Charles H., 82 J., 720 W. 56. Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Rob A. Patchen — Verbindlichkeiten $3249; Bestände $1261.
Michael F. Thometz—Verbindlichkeiten $7,832; Bestände $2271.
Gesuch von Jacob Laskin & Co., Simon J. Klauber & Co. und Henry M. Rich & Co. um Bankerotterklärung von C. Brown, Elgin, Ill.—Verbindlichkeiten $1595.
Peter A. Nystrom — Verbindlichkeiten $1412; Bestände $253.
Lory O. Rand—Verbindlichkeiten $5071; Bestände $8014.
Robert H. Beguin — Verbindlichkeiten $1240; Bestände $245.
Henry Colinsky—Verbindlichkeiten $2667; Bestände $15.
Dennis T. Phalen, Harvard, Ill.—Verbindlichkeiten $10,780; Bestände $5032.
George L. D. Cary—Verbindlichkeiten $341; keine Bestände.
Gustav Palmer—Verbindlichkeiten $6352; Bestände $300.

Marktbericht.

Chicago, den 15 Jan. 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.01½—$1.02¾; Nr. 3, roth, $1.00—$1.00½; Nr. 2, hart, $1.01—$1.07; Nr. 3, hart, 98c—$1.05.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, $1.03—$1.12.

Mais, Nr. 2, 58c; Nr. 2, weiß, 59—59½c; Nr. 2, gelb, 56½—57½c; Nr. 3, 55½c; Nr. 3, weiß, 55c; Nr. 3, gelb, 55½—56c; Nr. 4, 52½c.

Hafer, Nr. 3, weiß, 49½—51c; Nr. 4, weiß, 45—50c.

Mehl. — Winter-Patents, $4.60—$4.70 das Faß; Roggenmehl, $3.90—$4.40; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.10—$5.25; besondere Marken, $6.40.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $15.00—$15.50; Nr. 1, $12.50—$13.50; Nr. 2, $11.00—$12.50; Nr. 3, $10.00—$11.00; bestes Prairie, $11.00—$11.50; do., Nr. 1, $10.000—$10.50; Nr. 2, $9.50—$10.00; geringere Sorten, $7.50—$8.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, $1.04¾; Juli, 99c; September, 95⅝c.

Mais, Mai, 60⅝c; Juli, 59⅜c; September, 59⅛c.

Hafer, Mai, 54¼—54⅜c; Juli, 47½c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 48,120, von Mais auf 774,800, von Hafer auf 321,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 57,342 Bushels Weizen, 272,193 Bushels Mais und 286,740 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Januar, $7.87½; Mai, $8.15.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $13.10; Mai, $13.62½.

Rippchen, Januar, $6.95; Mai, $7.30.

Oel.

Prima, weiß, 150....$	0.09¾
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.12½
Naphtha	0.11½
Gasolin	0.14½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.40
do., gereinigt, per 5 Faß	0.41
Terpentin	0.56

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.50—$6.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorten, $4.00—$5.50; geringe bis ausgesuchte Kühe, $3.00—$4.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.00—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.50—$7.75; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $4.20—$4.35 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $4.25—$4.40; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $4.30—$4.50; mittlere bis gute Ferkel, $3.75—$4.20; gewöhnliche „Throw-outs", $3.50—$4.00.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $4.50—$5.50; gute bis beste Schafe, $3.50—$5.25; „Yearlings", $5.00—$6.25; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.40—$7.35.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		0.31
Nr. 1, das Pfund	0.24	—0.26
Nr. 2, das Pfund	0.20	—0.21
„Dairies", extra, das Pfund		0.25
Nr. 1, das Pfund		0.21
Nr. 2, das Pfund	0.17½	—0.18
Packwaare, das Pfund		0.18
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.19	—0.21
do., (Kisten eingeschlossen)	0.19½	—0.21½
„Firsts", das Dutzend		0.24
„Extras", das Dutzend		0.27
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11½	—0.12½
„Daisies", das Pfund	0.13	—0.13½
„Young America", das Pfund	0.12½	—0.13
Brick, das Pfund	0.11	—0.12
Schweizer, das Pfund		0.15
Limburger, neu, das Pfund		0.14½

Geflügel, Wild und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.09½
„Springs", das Pfund		0.09
Hähne, das Pfund		0.06
Truthühner, das Pfund		0.10
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.00
Enten, das Pfund		0.10
Geflügel (ausgenommen)—		
Hühner, das Pfund	0.09	—0.10
Truthühner, das Pfund	0.12	—0.15
Enten, das Pfund		0.11
Gänse, das Pfund		0.09
Wild—		
Bekassinen, das Dutzend	1.75	—2.00
Regenpfeifer, das Dutzend		1.50
Bärenziemer, das Pfund		0.15
Kaninchen, das Dutzend	1.20	—1.40
Kälber (geschlachtet)—		
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.04	—0.05
60—80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08½

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, das Faß	$2.00	—4.50
Kronsbeeren, das Faß	5.00	—7.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	1.75	—2.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.00	—4.50
Bananen, Jumbo, das Bund		1.75
Ananas, das Faß	2.75	—3.00
Trauben, 4-Pfund Korb	0.13	—0.14
Kraut, das Faß	0.75	—1.15
Blumenkohl, die Kiste	0.50	—2.00
Kopfsalat, das Faß	1.00	—3.50
Blattsalat, die Kiste	0.15	—0.20
Champignons, die Schachtel	0.10	—0.40
Rothe Rüben, das Faß	2.50	—3.50
Mohrrüben, der Sack	0.35	—0.50
Zwiebeln, der Bushel	0.45	—0.75
Tomaten, die Kiste	0.75	—2.00
Sellerie, die Kiste	0.45	—3.75
Spinat, der Kübel	0.65	—0.70
Rüben, der Sack	0.40	—0.65
Rettige, hiesige, 1 Dtzd. Bündchen	0.20	—0.60
Meerrettig, das Bund		0.65
Gurken, das Dutzend	0.90	—1.00
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen	0.12½	—0.15
Petersilie, Dtzd. Bündchen	0.12½	—0.15
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, d. Schachtel		3.00
Wachsbohnen, die Schachtel		3.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.12	—2.15
Rothe Nierenbohnen	1.75	—1.85
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	5.60	—5.62½
Kartoffeln, der Bushel	0.56	—0.62
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	3.75	—4.00

Vermindert Euer Fett.

Rengo reduzirt schnell das überflüssige Fett ohne Hilfe von ermüdenden Bewegungen oder Hungerkur.

Kostet nichts, es zu versuchen.

Rengo vermindert überflüssiges Fett und gibt Kraft und Gesundheit Jedem der es regelmäßig eine kurze Zeit ißt. Es ist ein Produkt der Natur, köstlich von Geschmack und sicher und

Jede fette Person ist fortwährend grausamem Spott ausgesetzt. Erspart Euch diese Demüthigung und Gefahr durch Einnehmen von Rengo. Wartet nicht bis Ihr ein abschreckendes Aussehen habt.

harmlos in seinen Bestandtheilen. Es schädigt die Verdauungsorgane nicht wie so viele Droguen und Medizinen es thun.

Rengo wird positiv schnell überflüssiges Fett vermindern, und zwar ohne Schädigung des Patienten. Es ist sehr schmackhaft und angenehm zu essen. Es ist in hochkonzentrirter Form hergestellt und läßt sich stets in der Tasche mitnehmen.

Rengo benöthigt keine erschöpfenden Anstrengungen, oder keine Hungerkur, um zu wirken, wie so viele der sogenannten „Fett-Heilmittel" es thun. Sie können ruhig dabei bleiben, Ihrer regulären täglichen Beschäftigung nachzugehen. Es erzwingt richtige Assimilirung der Nahrung und befördert die Nahrkraft der Nahrung in die Muskeln, Knochen und Nerven und erneuert dieselben, anstatt sie zu Anhäufung von überflüssigem Fett zu verwenden.

Eßt Rengo wie Obst oder Candy

Es gibt nichts „gerade so gut" wie Rengo. Zum Verkauf bei allen Apothekern zu $1.00 die volle Größe Schachtel, oder portofrei von der Rengo Co., 3122 Rengo Bldg., Detroit, Mich. Die Company schickt Euch gern ein Probe-Packet frei per Post, wenn Ihr direkt nach Detroit schreibt; keine freien Packete in Apotheken.

Verkauft und empfohlen in Chicago von der Public Drug Co., 150 State Str.; Buck & Rayner, State und Madison Str.; Buck & Rayner, LaSalle und Madison Str.; The Fair, State und Adams Straße; The Central Drug Co., 100 State Str.; The Economical Drug Company, 84 State Str., Chicago.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

Max gegen Idis Davidson, Ehebruch; Kasimir gegen Walenty Wrnczybowski, grausame Behandlung; Veronika gegen Peter P. Ciechanowski, Ehebruch; Philip gegen Mae Pedro, Verlassen; Daniel W. gegen Louise Wiser, Verlassen; Sophie gegen Joseph Matutis, Verlassen; Rosie gegen Herbert Behanan, Verlassen; Maude gegen Andrew Hernde, grausame Behandlung; Ida gegen Adolph Effinger, Verlassen; John gegen Lizzie Zülow, Verlassen; Luelle gegen Winston Farmer, Ehebruch; Olga gegen Lloyd O. Shaw, Verlassen; May gegen Julius Garski, grausame Behandlung; Adolph gegen Ada Gappen, Verlassen; Louise gegen Charles S. Mifflin, Verlassen; Nellie gegen Peal H. Hammer, Verlassen; Rasmina gegen Hans Aarup, Trunksucht; Felix T. gegen Anna Mayer, grausame Behandlung.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Dewey Place, 151 F. östl. von Orchard Str., Nordfront, 49 bei 400; Eugene L. Ellison an Frank J. Higgins, $11,000.
School Str., Nordostecke N. 42. Ave., Südfront, 58.93 bei 124; P. S. Nelson an John Zilka, $1200.
Armour Ave., 142 F. südl. von 27. Str., Westfront, 25 bei 100; Metropolitan Life Insurance Co. an Alfonso G. Mahoney, $3000.
Calumet Ave., 59 F. nördl. von 20. Str., Westfront, 33 bei 120, oder durch zur Ill. Centralbahn; Josephine S. Hubbard von Indianapolis, Ind., an Michael H. Spades, $30,000.
Nr. 3744 Forest Ave., 16.65 bei 124; Albert P. Mracek an James Elmes, $6000.
Champlain Ave., 106 F. südl. von 62. Str., Ostfront, 50 bei 122; Washington Park Club an Max Goldstein, $2000.
Nrn. 4133 bis 4137 Drexel Blvd., Westfront, 69 bei 180; Herbert Dupuy an Jacob H. Goehring, beide von Allegheny, Pa., $65,000.
Drexel Blvd., Nordwestecke 45. Str., Ostfront, 168.34 bei 200; 45. Str., 216 F. westl. von Drexel Blvd., Südfront, 80½ bei 142¼, Trust Deed, 5 Jahre, 5%; Robert L. Lane an American T. and S. Bank, Trustee, $150,000.
51. Str., zwischen Vincennes Ave. und Forestville, Südfront, 122 bei 330 oder durch bis 50. Place; Chicago Riding and Driving Club Auxiliary Association durch M. in Ch. an Edward B. Smith, $40,000.
Greenwood Ave., Nordwestecke 50. Str., Ostfront, 100 bei 197 und Gebäude; Mrs. Charlotte S. Welling an Minnie P. Kennedy, $45,000.
Hibbard Ave., 95 F. südl. von Hyde Park Blvd., Ostfront, 45 bei 178¾; Nachlaß von Henry McKey u. And. an Harry Flyton, $12,500.
Monroe Ave., 300 F. südl. von 56. Str., Ostfront, 50 bei 175; George Morrison an Thomas W. Winston von Fortreß Monroe, Va. und Charles S. Winston von Chicago, $30,000.
63. Str., 76 F. westl. von Lexington Ave., Südfront, 52 bei 150; Thomas W. Winston u. And. an George Morrison $11,500.
75. Str., Nordostecke Drexel Ave., Südfront, 32 bei 125; Samuel S. Frowe an Albert und Rudolph W. Langdolf, $2500.
Washington Ave., 244 F. südl. von 50. Str., Ostfront, 64 bei 150; Washington Ave., 200 F. nördl. von Hyde Park Blvd., Ostfront, 22 bei 150; Carrie W. Tebbetts an Alice M. Murphy, $30,000.
Hermitage Ave., 97 F. nördl. von 62. Str., Ostfront, 25 bei 124; Clarence Laudeman an Wm. und Annie Bell, $2300.
Marshfield Ave., 147 F. nördl. von 58. Str., Westfront, 25 bei 121; H. Phipps an Catherine Diver, $2340.
Wentworth Ave., Nordostecke 72. Str., Westfront, 50 bei 125; Judson W. Hoover an Percy und John S. Baird, $3500.
5326 Wentworth Ave., 31 bei 133, und Gebäude; Henry Jansen u. And. an Hulda Erickson, $3300.
Albany Ave., Nordwestecke 26. Str., Ostfront, 50 bei 125; C. B. and Q.-Bahngesellschaft an Roman Sedlacek, $2700.
Avers Ave., 150 F. nördl. von 18. Str., Westfront, 25 bei 116; Ladislav J. Tuby an Chas. J. und Bozenon Lunak, $3430.
Campbell Ave., 157 F. südl. von Van Buren Str., Ostfront, 25 bei 125; A. Holinger an Thos. J. Harper, $1500.
Trust Deed— Clinton Str., Südwestecke Washington, Ostfront, 112 bei 150, Leasehold Estate, ein Jahr, 6 Proz.; Robert Franklin Edgecomb an Helge A. Hangan, Trustee, $40,000.
Trust Deed—Congreß Str., Nordwestecke Lincoln, Südfront, 134 bei 100, 5 Jahre, 6 Proz.; The University Hospital, durch D. A. K. Steel, Präsident, an Ralph C. Otis, Trustee, $25,000.
15. Place, 242 F. östl. von California Ave., Nordfront, 25 bei 124; Anna Filip an Josef und Barbara Slansky, $4000.
Kedzie Ave., 141 F. nördl. von 12. Str., Westfront, 25 bei 125; W. R. Shay an Samuel Gosnonsky, $1800.
Troy Str., 290 F. nördl. von 27., Westfront, 25 bei 125; F. Moravecek an Frank Sidlo, $2115.
67. Str., 73 F. östl. von S. 41. Ave., Südfront, 24 bei 125; John J. Duffy an Charles Spaltenstein, $2000.
Wade Str., 225 F. südöstl. von Crittenden, Nordostfront, 25 bei 125; Joseph Ryonca an Frank und Igata Deruß, $4000.
Walnut Str., 132 F. westl. von Ashland Ave., Nordfront, 33 bei 113; M. A. Cusack an Frank W. Swett, $1500.
Western Ave., 23 F. nördl. von Huron Str., Ostfront, 23 bei 125; Morris Kompel an David L. Ettelson, $1000.
Willis Court, 150 F. südl. von 13. Str., Westfront, 25 bei 72; Joseph Rich an George W. Silver, $2000.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Irvin Thompson, Jessie Rectenwal, 29, 22.
Pietro Gizzo, Maria Calatano, 22, 18.
Ira J. O'Connor, Mary Gerhard, 27, 20.
Frank Benson, Mathilda Benson, 29, 28.
Wladislaw Nazatnikas, Anna Dapkati, 29, 24.
Arthur Van Dam, Mittie Spuck, 21, 19.
Oskar Wacker, Helena Hilgenberg, 30, 22.
Anton Jakubowski, Natalie Markuszowska, 27, 19.
James Baker, Louise Swanson, 60, 45.
Pawel Harzinski, Eugenia Kylanowska, 23, 26.
Josef Zelazo, Tekla Saraniec, 24, 21.
Antonio Dorzruie, Elmira Stedman, 24, 29.
Arthur C. Temming, Olive Bonley, 28, 26.
Frank Stucker, Mary Ulovitz 29, 33.
Mathias Fredericks, Minnie Romer, 39, 42.
Jerel Rossa, Honorata Traydecial, 25, 19.
Paul Potocik, Emilie Kolnik, 25, 22.
Antoni Gotowicz, Anna Szwajkowska, 26, 22.
Wawrzyniec Rajbel, Maryanna Dudziak, 25, 20.
Jan Jawar, Mary Malinowska 25, 20.

Bischofswahl.

Drei hiesige Geistliche für das neue Bisthum Rockford vorgeschlagen.

Die Mitglieder des erzbischöflichen Rathes hielten gestern im Hause Erzbischof Quigleys an North Ave. und State Str. eine Sitzung ab, in der die folgenden drei Geistlichen als Kandidaten für die Stellung eines Bischofs für das neu zu gründende Bisthum Rockford vorgeschlagen wurden: Bischof Peter J. Muldoon, Generalvikar und Hilfsbischof der Erzdiözese Chicago; Pfarrer Dr. Edmund M. Dunne, Kanzler der Erzdiözese, und Pfarrer Edward A. Kelly, Pastor der St. Annen-Kirche und Vorsitzender des Diözesanraths. Die meisten Stimmen zog Bischof Muldoon auf sich, an zweiter Stelle stand Pfarrer Dunne, während Pfarrer Kelly an dritter Stelle stand. Die Körperschaft, welche die Wahl vollzog, setzt sich wie folgt zusammen: Pfarrer Hugh O'Gara McShane, Pfarrer Francis X. Lange, Pfarrer William Netstraetter, Pfarrer Michael J. Fitzsimmons und Pfarrer Daniel J. Riordan. Außerdem nahmen an der Wahl noch die Pfarrer Thomas J. Finn und C. Kalvelage von Freeport und J. McGann von Elgin theil. Erzbischof Quigley führte den Vorsitz.

In einigen Tagen wird eine Sitzung der Provinz Chicago, welche den ganzen Staat Illinois umfaßt, abgehalten werden, in der über die drei Kandidaten abgestimmt werden wird. Die drei Bischöfe sind Bischof J. L. Spalding von Peoria, Bischof James Ryan von Alton und Bischof J. Jannsen von Belleville. Schließlich wird Erzbischof Quigley eine Auswahl treffen, worauf die drei Namen mit Angabe der Stimmzettel, die sie erhalten haben, nach Rom gesandt werden. Die schließliche Entscheidung von Rom erfolgt in ungefähr sechs Wochen.

Die neue Diözese wird die folgenden zwölf Counties im nördlichen Theil des Staates umfassen: McHenry, Kane, Kendall, Boone, DeKalb, Lee, Whiteside, Carroll, Winnebago, Stephenson, JoDavieß und Ogle. Sie haben eine Bevölkerung von ungefähr 100,000 Einwohnern. Die Kathedrale wird sich in Rockford befinden. Die Erzdiözese Chicago hat bisher 10,379 Quadratmeilen umfaßt.

Aus Vereinskreisen.

Die Agitationsversammlung nebst Beamtenwahl der Lincoln Loge Nr. 10 vom Orden der Hermannssöhne in Siebens Halle war sehr gut besucht. Die vollzählig anwesenden Großbeamten führten folgende Beamte nach den Ordensregeln in ihre Aemter ein: F. Keill, Präsident; K. Eschke, Vizepräsident; G. Gotschedof, Sekretär, und T. Klug, Schatzmeister. Großpräsident Behrens hielt eine längere Ansprache über das Gedeihen des Ordens, die lebhaften Anklang fand, die neu gegründete Gesangssektion sang einige Lieder, und die Herren Dr. Schmidt, Fritz Tobie und Fr. Mauerer gaben Vorträge unter großem Beifall zum Besten, besonders gefiel das „papierene Quartett". Ein flotter Tanz beschloß den unterhaltenden Abend.

Am Samstag Abend, dem 25. Januar, veranstaltet der Schweizer Turnverein in Uhlichs Halle, Clark und Kinzie Str., einen großen Preis-Maskenball. Das Festkomite wird nichts unversucht lassen, um allen Theilnehmern einen vergnügten Abend zu bereiten. Baarpreise für die besten Gruppen, sowie zahlreiche andere werthvolle Preise für Einzelmasken kommen zur Vertheilung. Alle Masken, welche sich um Preise bewerben wollen, müssen bis um 10 Uhr Abends in der Halle anwesend sein. Tickets im Vorverkauf 25 Cents die Person und Abends an der Kasse 50 Cents die Person.

Der Arbeiter-Liederkranz erwählte folgende Beamte in seiner letzten General-Versammlung: Präsident, Wilh. Deichmann; Vizepräsident, Robert Richter; prot. Sekretär, Paul Delitzsch; Finanz-Sekretär, Gotthard Kießgen; Schatzmeister, Gustav Hoerich; Archivar, Otto Schirnack; Bummelschatzmeister, Albert Zelle; Finanzausschuß, Hermann Fehling, Mich. Schmidt, Arthur Ernst; Kollektor, Otto Schirnack; Vizedirigent, Gustav Hoerich; Fuchsmajor, Paul Richter; Stimmführer: Herm. Fehling, 1. Tenor; Emil Wiedemann, 2. Tenor; Karl Hartung, 1. Baß; Mich. Schmidt, 2. Baß. Gesangsstunden finden jeden Mittwoch Abend 8 Uhr in Buehlers Halle, Nr. 380 Larrabee Straße, statt. Gäste sind willkommen.

Der Schwäbische Frauenverein hielt gestern eine Gedächtnißfeier für den verstorbenen E. F. L. Gauß ab. Die Damen ehrten sein Andenken durch Erheben von den Sitzen, und die Präsidentin, Frau T. Backmann, gedachte in kurzer Rede der Verdienste, die Herr Gauß sich um das Gelingen der Festlichkeiten des Vereins erworben hatte. Zum Schluß wurde das von Herrn Gauß dem Verein gewidmete Lied „Mag man auch die Heimath verlassen" gesungen.

Hand-Sapolio bedeckt weder die Oberfläche, noch dringt es in die Poren ein und zersetzt deren nothwendiges Oel. Es öffnet die Poren, ermöglicht ihre Thätigkeit, aber bewirkt keine chemische Veränderung in jenen zarten Säften, die die Schönheit einer tadellosen Hautfarbe ausmachen. Versucht es selbst

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Grahame Jones überträgt Verwaltung zweier Grundstücke an Northern Trust Co.

Grahame Jones, Sohn des ältesten Bewohners Chicagos Fernando Jones, und seine Gattin Colin haben die „Northern Trust Co." zur Verwalterin eines halben Antheils an dem Grundstück 42 S. Clark Str. und des Grundstücks an der Nordwest-Ecke von Jefferson Str. und Austin Ave. ernannt. Die Gesellschaft soll die beiden Grundstücke verwalten und nöthigenfalls verkaufen und das Einkommen an Frau Leslie Grant Scott von Ontario, Kanada, eine Großnichte von Grahame Jones, oder ihre Kinder abführen. Stirbt Frau Scott ohne Leibeserben, so fallen die Grundstücke an Jones oder seine Gattin zurück und, wenn diese ohne Leibeserben sterben, an das St. Lukas-Hospital. Das Grundstück an der Clark Str. ist auf $52,000, das an Austin Avenue auf $40,000 geschätzt.

Elisabeth Luken und ihr Gatte Wilhelm, die kürzlich das Flatgebäude 243—248 Ost 65. Place erworben haben, haben es jetzt für $45,000 an Oliver F. Smith übertragen. Es ist mit $20,000 belastet.

Albert Atkinson hat an Samuel Messinger das Grundstück an State Str., 222 Fuß nördlich von der 60. Str., Westfront, für $14,000 übertragen. Es ist mit $5000 belastet.

Andreas Pruitt und Andere haben an John S. Holman ein Grundstück an Windsor Ave. und Hazel Str. für $15,000 verkauft.

Susanne T. Dickinson von St. Joseph, Mich., und ihr Gatte William haben an Frau Helene M. Galloway einen Viertelantheil an dem Grundstück an der Südwest-Ecke von Lake Ave. und 43. Str. für $15,000 verkauft.

$5.00 Augengläser für $1.00

Zum Nutzen derjenigen, die nicht im Stande waren Vortheil aus unserer früheren Offerte zu ziehen und wegen der Geldknappheit haben wir beschlossen den Verkauf unserer berühmten $5 Duplex Linsen für $1 bis auf Weiteres fortzusetzen, um Euch zu überzeugen daß Duplex Linsen die besten sind.

Es bedarf keiner Erklärung, weshalb unsere Parlors jeden Tag überfüllt sind, wenn man Qualität und Preise vergleicht. Jeder, der seiner Augen wegen in unseren Parlors vorspricht, wird von einem Sachverständigen untersucht, der lange praktische Erfahrung in dem Fache besitzt. Die Gläser, die wir Euch anpassen, garantiren wir als absolut korrekt in jedem Detail.

Duplex-Linsen lindern positiv das Schmerzen des Augapfels, das Zucken der Lider, Jucken und Brennen der Augen, Schmerzen in den Schläfen und alle Schmerzen und Unannehmlichkeiten, die vom Sehnerv herrühren. Beachtet diese Thatsache und ebenso, daß wir unsere $5.00 Gläser zu $1.00 verkaufen nur während dieses Monats.

Kopfweh positiv durch sie beseitigt.

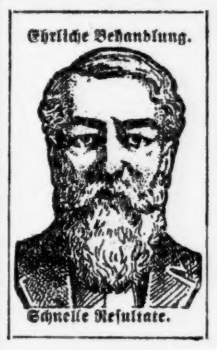
Drs. Bergson & Lewis Optical Parlors,

263 North Ave., Ecke Larrabee Straße, über North Ave. State Bank, Suite 4.

Stunden: 9 Vorm. bis 9 Abend; Sonntags von 10 bis 12.

jn4,8,11,15

Männer geheilt $10.



Krampfaderbruch Ohne Schmerzen, Unannehmlichkeiten oder Abhaltung vom Geschäft geheilt. Wunden, Schwellungen und Blutandrang verschwinden schnell. Lebenskraft kehrt wieder.

Prostatitis Durch eine eigenartige Methode geheilt. Unsere Kur beseitigt Hindernisse, Entzündung, Absonderungen, Drüsenschwellungen, reinigt und heilt die Blase und Nieren, stärkt die geschwächten Organe und bringt alle von der Krankheit angegriffenen Theile des Körpers wieder in gesunden Zustand.

Blutvergiftung Wenn Ihr wunden Hals habt, Schleimflecke, Pickel, kupferfarbige Flecken, Wunden u. Geschwüre, Knochenschmerzen, Haarschwund oder andere Symptome dieser Krankheit im ersten, zweiten oder dritten Stadium habt, konsultirt mich und werdet nachhaltig davon befreit. Meine Behandlung reinigt und beseitigt jede Spur vom Gift und alle Unreinigkeiten aus dem Blut und Körper. Alle Gefahren der Ansteckung oder Rückkehr beseitigt. Zögert nicht, kommt sofort.

Männer-Schwäche Unsere Kur für verlorene Manneskraft beseitigt alle schlechten Folgen von Ausschweifungen, beseitigt Absonderungen, macht die Nerven stark und ruhig, bereichert das Blut, stärkt die Beckenorgane, und was am wichtigsten ist, stellt die verlorene Manneskraft wieder her. Meidet Stimulanzmittel. Werdet nachhaltig geheilt.

Privatkrankheiten die den Männern eigenthümlich, wie Entzündung, Absonderungen, häufiges Uriniren, Schmerzen und Brennen, zugezogene Leiden, Blasen- und Nierenbeschwerden und ähnliche Leiden behandeln wir, wenn in den Anfangsstadien, zu dem äußerst niedrigen Preis von $10. Die Heilung erfolgt schnell und ist sicher und nachhaltig.

Sprechstunden: 8 Vm. bis 8 Abds.; Sonntags 10—3. Könnt Ihr nicht kommen, schreibt.

DR. CAMP Medical Offices 323 STATE STR., Ecke Congreß Straße, Chicago, Ill.

mifon

SCHROEDER

465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE

Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeders Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder EYE GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Ich kurire in 5 Tagen Krampfaderbruch und Wasserbruch

(Ohne Messer oder Schmerzen.)

Ich heile jeden Mann, der an Krampfaderbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch oder anderen, den Männern eigenthümlichen Krankheiten leidet. Diese liberale Offerte ist für Alle, die große Summen für Doktoren und Medizinen ausgegeben haben, ohne Erfolge zu erzielen, und es ist mein Bestreben, allen diesen Leuten zu beweisen, daß ich die einzige Methode besitze, die Euch nachhaltig heilt.

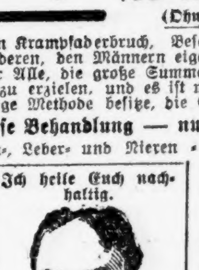
Bezahlt nicht für eine erfolglose Behandlung — nur für eine nachhaltige Kur.

Ich heile positiv Magen-, Lungen-, Leber- und Nieren-Leiden, auch wenn chronisch.

Privat-Krankheiten der Männer schnell und nachhaltig geheilt. Nervenschwäche, Ueberanstrengungen, Absonderungen, Harnleiden.

Lungen Asthma, Bronchitis und Lungenleiden positiv durch meine neueste Methode geheilt.

Konsultation und Untersuchung frei



Krankheiten der Frauen Kreuzschmerzen, Weißfluß und andere Leiden nachhaltig kurirt.

Blut-Vergiftung und alle Hautkrankheiten, wie Pickel, Beulen, Flechten, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, zehrende und hartnäckige Krankheiten.

Ich kurire nachhaltig. Ich spreche deutsch.

DR. L. E. ZINS, 41 S. Clark Str. Chicago zwischen Lake und Randolph, 2. Floor

Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm.

mifrfon.biw

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Lucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13myXII

Marshall Field & Company BASEMENT SALESROOM

Januar-Verkauf von Betttüchern, Kissenbezügen und Domestic Cottons.

Spezielle Preise sind für alle Partien in dieser Abtheilung angesetzt worden — Vortheile, die nur während dieses jährlichen Verkaufs offerirt werden. Wir machen besonders auf die gebotenen Werthe in Betttüchern und Kissenbezügen aufmerksam — und speziell auf die nachstehenden bemerkenswerthen anziehenden Werthe:

Basement.

Pequot Betttücher, 81×90 — jedes, 85c.
Salem Betttücher, 81×90 — jedes, 75c.
Ansonia Betttücher, 81×90 — jedes, 65c.
Peerleß Betttücher, 81×90 — jedes, 60c.

Pequot Kissenbezüge, 45×36 — jeder, 22½c.
Albemarle Kissenbezüge, 45×38½ — jeder, 20c.
Salem Kissenbezüge, 45×36 — jeder 17½c.
Sanitary Kissenbezüge, 45×36 — jeder, 12½c.

Schwarze oder farbige seidene Unterröcke, $5.

Ein sehr niedriger Preis für solche Unterröcke. Sie sind aus eleganten Qualitäten von Seiden, schwarze und farbige, gemacht, und sind sehr voll zugeschnitten. Die tiefen „Flounces" sind mit Reihen von Stitching besetzt, unten ist der „Flounce" mit „Sectional Ruffle" und seidener Unterlage appretirt — siehe Abbildung — speziell, $5.

Basement.

Toilette-Waaren: 3 Spezialitäten 20c

Die Qualitäten der Präparationen, die wir zu diesem Preis offeriren, haben wegen ihrer Reinheit und Wirkung einen großen Ruf erlangt — Bay Rum in 10-Unzen Flaschen, Florida Water in 8-Unzen Flaschen und Almond und Benzoin Cream in 4-Unzen Flaschen — zu 20c.

Scherman's Egg Shampoo in 8 Unzenflasche — 8c.
Eau de Quinine Hair Tonic in 8 Unzenflaschen — 35c.
Gute Qualität Bulk Perfume in zahlreichen Gerüchen — Unze, 35c.
Violet Borated Talcum Powder — Schachtel, 8c.
Violet Toilet Water, 4 Unzen-Flasche, 18c; 8 Unzen-Flasche, 35c.

Basement.

Einzelne Portieren zu scharfen Räumungs-Herabsetzungen.

Die Nachfrage nach solchen Thür-Gardinen wie diese und die Ersparniß von einem Drittel an jedem herabgesetzten Stück, sollte sofort mit denselben räumen. Sind aus sehr praktischen schlichten und fancy Rep und Derby Tapestry gemacht. Die Farben schließen eine gute Auswahl ein, speziell trifft dies bei den tiefen schlichten rothen und grünen zu, alles sind es aber sehr wünschenswerthe Bargains; Stück 85c, $1.25 $1.50, $1.75 und $2.50.

Tafel-Leinen, Handtücher, Handtuchzeug: Des Jahres größte Bargains zu Januar-Verkaufs-Preisen.

Eine Besichtigung der Qualitäten und Preise wird keinen Zweifel über die zu machenden Ersparnisse bei diesem jährlichen Verkauf aufkommen lassen. Alle Partien befinden sich darunter — Sortiment, die jede Nachfrage befriedigen — und die Preise sind die niedrigsten des Jahres. In diesem Verkauf wird keine Qualität zu irgend einem Preis offerirt, die von einem niedrigeren Grad ist, als wie wir sie während des ganzen Jahres zu unseren regulären Preisen verkaufen. Nachstehend einige der größten Bargains:

Schwere schottische Satin Damast-Tücher und Servietten, dazu passend, in unseren eigenen exklusiven Entwürfen, Poppy, Pansy, Rose, Fleur-de-Lis, Oak Leaf etc., 2×2 Yards, $2.00; 2×2½ Yards, $2.50; 2×3 Yards, $3.00; 2×3½ Yards, $3.50; 2×4 Yards, $4.00.

Dazu passende Servietten, 22×22 Zoll, Dutzend $2.80; 24×24 Zoll, Dutzend, $3.30.

Gebleichte besäumte Huck-Handtücher, mit rothem Border, Dutzend, 85c.

Feine gebleichte besäumte Huck-Handtücher, Größe 20×37 Zoll, mit weißen und rothen Borders, Dutzend, $2.10.

Schwer gebleichte türkische Bade-Handtücher, 20×44 Zoll, Dutzend, $2.50.

Extra Qualität besäumte gebleichte Bade-Handtücher, 22×45 Zoll, Dutzend, $3.00.

Speziell — 64zölliger Cream Damast, Yard, 50c.

Basement.

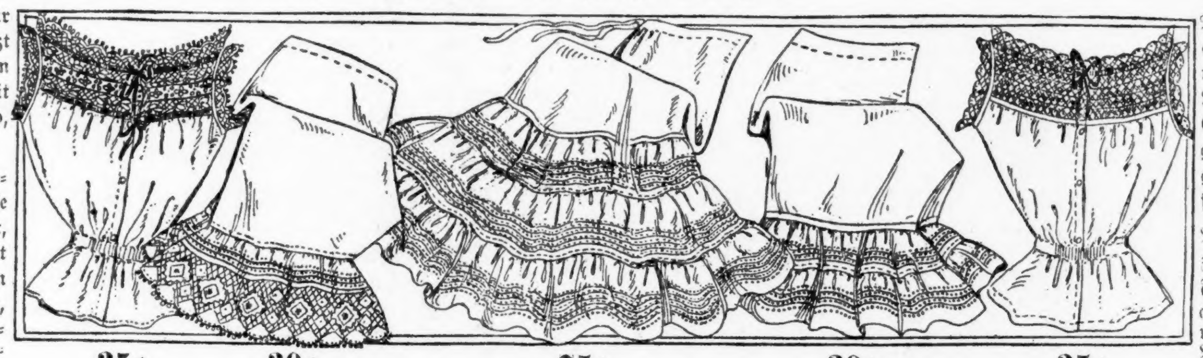
Muslin-Unterzeug für Damen: Große Ersparnisse zu Januar-Verkaufs-Preisen.

Die Thatsache, daß wir dieses Ereigniß als einen Verkauf anzeigen — einer der größten Verkäufe in dem Basement-Verkaufsraum — ist genügend um das Interesse von Hunderten zu erregen, welche sich die Vortheile zu Nutze machen, welche die riesigen neuen Assortiments und die Ersparnisse von den regulären Preisen ihnen bieten. Die dritte Woche dieses jährlichen Verkaufs beginnt morgen.

Basement.

Cambric Drawers für Damen, Flounce besetzt mit drei hohlgesäumten Tucks, ausgestattet mit Torchonspitzen - Rand, sehet Abbildung, 30c.

Nainsook Korset - Bezüge für Damen, volle Front, Yoke besetzt, Rücken und Front mit Valenciennes - Spitzen Einsätzen und Rand, Band und Perlen, sehet Illustration, speziell zu 35c.



35c 30c 75c 30c 35c

Drawers für Damen aus Cambric gemacht, mit breitem Lawn-Ruffle, besetzt mit zwei Clusters von drei hohlgesäumten Tucks, ausgestattet mit hohlgesäumtem Saum, 30c.

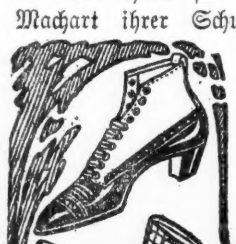
Nainsook Korset - Bezüge für Damen, volle Front, besetzt mit Torchonspitzen - Einsätzen und Rand, Band und Perlen, sehet Illustration, speziell, 35c.

Cambric-Unterröcke, breite Lawn-Flounce, besetzt mit drei Clusters von fünf hohlgesäumten Tucks, Unterlage und Staub-Ruffle, sehet Illustration, speziell zu 75c.

Wichtiger $1.85 Muster-Schuhe-Verkauf: 1,000 Paar für Damen in einer großartigen Auswahl von neuen Facons.

Basement.

Fabrikanten, die wegen ihres eleganten Fabrikats wohlbekannt sind, haben diese Muster dazu verwendet, um thatsächlich sämmtliche Partien der von ihnen für diese Saison hergestellten Schuhe zu veranschaulichen. Diese Muster wurden gemacht, um die feine Mode und die elegante Machart ihrer Schuhe darzustellen, von denen viele zu weit höheren Preisen, als unser Verkaufspreis beträgt verkauft werden. Die Größen sind nur in drei Nummern zu haben — 3½, 4 und 4½, in "B" Breite.



Damen, denen diese Schuhe passen, kaufen gewöhnlich drei bis vier Paar während dieses Verkaufs. Die ganze Kollektion, ohne Rücksicht auf die verschiedenen Qualitäten, wird am Donnerstag Morgen zum Verkauf aufgelegt, und zwar zu einem Preis — Paar, $1.85.

Schuhe für Mädchen, aus Kidskin und Patentleder gemacht, Schnür- oder Knöpfschuhe — gut aussehende Moden und Facons, die dem Fuß entsprechen — das Paar $1.15, $1.35, $1.55.

Baby-Kleider und Bonnets: Januar Verkaufs-Spezialitäten.

Dieser Monats-Verkauf ist voll von großen Ersparnissen für Eltern, welche die Gelegenheit wahrnehmen und ihren Bedarf an Baby - Garderobe einlegen. — Einige besondere Spezialitäten:

Basement.

Weiße Nainsook Yoke-Kleider für Babies, besetzt mit zwei Reihen Valenciennes Spitzen-Einsätzen und Cluster von feinen Tucks, unten am Skirt mit breitem Saum ausgestattet, Hals und Aermel mit hübschen Valenciennes Spitzen, Größen 6 Monate, 1 und 2 Jahre, speziell, 68c.

Weiße Nainsook Yoke-Kleider für Babies, Yoke besetzt mit Tucks und Stickerei - Einsätzen, ausgestattet am Hals und den Aermeln mit hahlgesäumtem Ruffle, Größen 6 Monate, 1 und 2 Jahre,, speziell, 45c.

Weiße Lawn Bonnets für Babies, hübsch besetzt mit Valenciennes Spitzen-Einsätzen und fancy Stitching, speziell 20c.

Basement.

Korsets: Eine ausgezeichneter 1.25 Werth

Dieses prächtig passende Modell ist gemacht aus leichten gemusterten Stoffen, boned mit Stahl, besetzt mit Valenciennes Spitze und Band-Schleife, mittelhohe Büste mit Draw String, Habit Hüfte, mit Strumpfbändern vorn und an den Seiten — offerirt als ein außergewöhnlicher Werth zu $1.25.

Basement.

75 feine 9x12 Rugs zu ganz entschiedenen Herabsetzungen.

Die Muster dieser Rugs sind von den Fabrikanten aufgegeben worden. Bedeutende Herabsetzungen werden gewöhnlich von unseren regulären Preisen vorgenommen wenn sich dies ereignet. In diesem Falle erhöhen noch die prächtigen Farben und Entwürfe — meistens orientalische — die Vorzüglichkeit der Qualitäten, indem sie die Bargains entschieden unvergleichlich machen.

25 schwere Brüsseler Rugs, 9×12, herabgesetzt auf $11.00.
25 nahtlose Velvet Rugs, 9×12, herabgesetzt auf $16.50.
25 Arminster Rugs, 9×12, herabgesetzt auf $17.50.
Speziell — Beste Arminster Carpet Muster-Rugs, 4 Fuß 6 Zoll lang, mit finished Enden, jede $1.00.

Basement.

Feine 22x28-zöllige Bett-Kissen, speziell, Paar, $3.75.

Diese Kissen wiegen fünf Pfund das Paar, gefüllt mit guten weißen Gänsefedern. Sie würden sich regulär um ein Drittel höher im Preise stellen. Die Ueberzüge bestehen aus einer vorzüglichen Qualität Ticking in blauen und weißen Streifen; das Paar $3.75.

Basement.

E. IVERSON & Co.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Diese und hunderte von anderen ebenso guten Bargains zum Verkauf morgen, Donnerstag.

Morgen bringen wir zum Verkauf:

250 Dutzend Baby- und Kinder-Huttrachten,

(Muster und Ueberschuß-Lager von einem New Yorker Fabrikanten), bestehend aus weißen Seide bestickten Baby Bonnetts, weißen und farbigen Bearskin Bonnetts, farbigen Seide Poke Bonnetts — sämmtlich Facons dieser Saison, elegant garnirt — in fast jeder Facon und Farbe — Kopfbekleidung die gewöhnlich für 1.00, 1.50, 2.00 u. 2.50 verkauft wird — einige sind selbstverständlich einwenig durch das Befassen zerknittert — der ganze Einkauf in zwei große Partien getheilt—

25c und 38c

Wir rathen Euch, früh zu kommen, um die beste Auswahl zu treffen.

12½c baumwoll. Suitings, — dunkelfarbig, die Yard	5c	15c fancy Kleiderstoffe und Kleider-Plaids, Yard	5¾c
12½c Touristen-Flanell— in Karrirungen und Streifen	5¾c	30c reinwoll. Tricots und Flanelle, Yard	15c
10c Kleider - Gingham, all die kleinen Karrirungen, Yard	5c	35c bis 50c Sorten von 36-zölligen Kleiderstoffen	19c
50c reinwoll. Flanelle — in Karrirungen, Yard	23c	75c bis 1.00 Qualitäten von feinen Kleiderstoffen	39c
18c Velour Flannelette, helle u. dunkle Schattirungen, Yd.	6½c	15c Qual. baumwoll. Strümpfe für Knaben u. Mädchen, Pr.	6¼c
7c ungebleichter Shaker Flanell — Yard	4¾c	19c und 25c wollene Socken für Männer, Paar	10c
8c weißes Damast Handtuchzeug,—farbiger Border, Yd.	4¾c	25c und 35c feine wollene Damenstrümpfe, Paar	15c
12½c Percales—dunkelfarbig, kurze Stücke — Yard	6c	1.50 wollene Unterhemden u. -Hosen für Männer, für	69c
Turkey rothe u. schlichteweiße 8c Männer-Taschentücher, für.	3½c	69c feine Qual. gerippte Vests u. Pants für Damen, für	35c
35c wollene gehäkelte Shawls, für	15c	Knaben- und Mädchen-Unterzeug, bis 40c werth, Auswahl	19c
Beste Qualität Tisch-Oeltuch, alle Farben, Yard	11c	$2 Vici Kid oder Lackleder-Schuhe für Damen	1.25
Große Sorte Bett-Comforters, $2 Qualität, für	1.25	1.50 Schuhe für Mädchen und Kinder, Paar	85c
6.50 bis 8.00 Anzüge und Ueberzieher für Männer, für	3.75	2.00 schwere Beaver Shawls, große Sorte, für	89c
Kniehosen - Anzüge für Knaben, — 7 bis 16 Jahre — 3.00-Werthe für	1.39	2.50 bis 3.50 Cloaks für Babies, Auswahl	1.19
75c Jersey-Ueberhemden, Größen 14 bis 17, für	29c	Fleishers oder Sunlight-Strickgarn, Strang	22½c
		Kings 200 Yard Spule Zwirn, 6 Spulen für	10c

BASEMENT.

Fancy Wassergläser, Whiskeygläser, das Stück	1½c	P. und G. Amber Laundry-Seife, 5 Stücke für	19c

Gold trimmed fancy Porzellan Kuchenteller oder Salat-Dish—Stück	19c	50 Fuß Wäscheleine aus Hanf, sehr schwere Sorte — waxed, — für	10c	Sun Rise Klumpen-Stärke — das Pfund	2½c
6 Quart tiefe Sauce-Pfanne—4 Qt. gerader Topf mit Deckel, Auswahl	25c	No. 8 schwere Waschzuber, von galvanisirtem Eisen gemacht, für	59c	10 Quart grau emaillirte tiefe Geschirrschüssel; 2 Quart Kaffee- oder Thee-kanne—Auswahl	19c
Importirte deutsche Weiden Waschkörbe, für	39c	P. G. Naphta Seife oder Ivory Seife, — das Stück	4c	„Grandmas" Waschpulver, großes Packet für	10c

Gustav Freytag und das Haus Molinari.

Unter dieser Spitzmarke bringt die Berliner Voss. Ztg. Folgendes: Der Tod des Seniorchefs des Breslauer Großhandelshauses S. Molinari & Co. ruft die Erinnerung an die Beziehungen wach, die der Dichter von „Soll und Haben" zu Mitgliedern dieses Handelshauses unterhalten hat. Gustav Freytag, der seinem Roman die Worte Julian Schmidts „Der Roman soll das deutsche Volk da suchen, wo es in seiner Tüchtigkeit zu finden ist, nämlich bei seiner Arbeit" mit auf den Weg gab, hat sich mit Recht dagegen verwahrt, daß der Kaufmann Schroeter in „Soll und Haben" das Abbild seines Freundes Theodor Molinari sei. Mit Ausnahme der stolzen Redlichkeit — so heißt es in den „Erinnerungen aus meinem Leben" — haben sie wenig gemein. Der im Buch ist, wie es die Idee des Romans verlangte, ein steifleinener Herr, der ja nur zu bestimmten Zwecken erfunden wurde, mein Freund war eine reiche und gemüthvolle Natur, in der das frische Leben voll und warm pulsirte. Doch an einer anderen Stelle heißt es: „Für die Handlung des Romans fehlte es mir nicht an Erfahrungen, die ich hier und da gemacht hatte. Den Geschäftsverkehr in der Handlung kannte ich aus meiner Breslauer Zeit, das alte Patrizierhaus der Molinari bot der Phantasie gute Anregungen, ich selbst bin mit meinem Freunde Theodor beim Ausbruch der polnischen Revolution in die Nähe von Krakau gereist."

Dann erzählt der junge Breslauer Privatdozent weiter: „Zu den angesehensten Familien der Stadt, in denen ich am liebsten verkehrte, gehörten die Molinari, ein altes Kaufmannsgeschlecht, das, im 17. Jahrhundert aus Italien eingewandert, in einem großen Patrizierhause nahe am Markt den Stammsitz hatte. Es zählte unter den ersten katholischen in Breslau und unterhielt gemüthliche Beziehungen zu den geistlichen Würdenträgern der Stadt. Die Handlung — Kolonialwaaren und Produkte — wurde durch einen lustigen alten Herrn und durch zwei Söhne im kräftigen Mannesalter geleitet. Dem ältesten derselben machte mich der akademische Klub bekannt, er suchte mich auf und führte mich in seine Familie ein. Theodor Molinari war zu Breslau eine der bekanntesten Persönlichkeiten und ein Liebling der Stadt, ein hochsinniger und ritterlicher Mann, eifrig und tapfer, von großer Gemüthswärme. Er war der Vertrauensmann Bedrängter, Vormund vieler Waisen, wegen seiner Thatkraft und uneigennützigen Redlichkeit auch in der Kaufmannschaft hoch angesehen. In seiner Jugend war er einige Jahre in England gewesen und hatte dort große Verhältnisse des Handels und ein mächtigeres Staatsleben kennen gelernt, er bewahrte auch in der Erscheinung etwas von der englischen Art, aber so oft sein Gemüth erregt wurde, brach die Gluth des Italieners und das fröhliche schlesische Wesen hervor. Von Gestalt war er groß und breitschulterig, rasch und kräftig in seinen Bewegungen, 13 Jahre älter als ich, aber sah mit seinem dunklen Haar und der braunen Gesichtsfarbe noch älter aus. Er war ein gutherziger Mann auch gegenüber den kleinen Anforderungen, welche der Tag stellte. Die Schnelligkeit, mit welcher er in die Tasche griff, muß für jeden Bittenden zum Entzücken gewesen sein, denn dieser konnte erkennen, daß die reichliche Gabe gern und freundlich gegeben wurde, bei jeder geselligen Unternehmung mußte er argwöhnisch beaufsichtigt werden, denn er bestand hartnäckig darauf, alles allein zu bezahlen, und wenn etwas Gemeinnütziges unternommen, Unterschriften gesammelt, Beiträge gefordert wurden, er war immer unter den ersten, welche angegangen wurden, und immer der, welcher mit ganzer Seele dazu that, sich selbst bereitwillig für das, was ihm gut erschien, einsetzte und die Arbeit und die Verantwortung übernahm. Gegen alles aber, was er für unrecht hielt, bäumte er mit dem Feuer eines Jünglings auf und ließ sich durch kein Bedenken zurückhalten, auch da nicht, wo andere sich vorsichtig hüteten.... In dem Geschäft, das nach den damaligen Verhältnissen zu den großen in Schlesien gehörte, stand Theodor an der Spitze des Auswärtigen Amtes, er hatte viele Agenten in Krakau, Galizien, bis zur türkischen Grenze. In den fremden Absatzgebieten war Wagniß und Gewinn beträchtlich, oft wurden Reisen dorthin nöthig, und der Umgang mit den fremdländischen Kunden war nicht immer bequem. Aber diese Thätigkeit gab auch Kenntniß fremder Zustände und Einblick in das Geschäftsleben des europäischen Ostens. Ein anderer Theil des Betriebes, der sicherste und regelmäßigste, war das Provinzialgeschäft, worin das Haus alte Verbindungen hatte, zumal in Oberschlesien. Dieses leitete der jüngere Bruder Ottomar, der stiller für die Familie und die Handlung lebte, nicht weniger wacker, gescheidt und gutherzig. Rührend war die Liebe und das feste Vertrauen, mit welchem die Brüder aneinander hingen, und wer die beiden beobachtete im Kontor und in der Familie, der sah die Gebrüder Wohlgemuth im Nikolas Nickelby von Boz lebhaftig vor sich. Beide aber waren verheirathet und lebten in reichem Haushalt unter aufblühenden Kindern. In ihren Familien verbrachte ich viele frohe Abende. Aus meinem Verkehr mit Theodor entstand eine feste Männerfreundschaft, die gerade deshalb so innig wurde, weil wir auf ganz verschiedenen Wegen den Inhalt unseres Lebens gewonnen hatten. Ich erhielt durch ihn neuen Einblick in das Geschäftsleben der Landschaft und die großen Verkehrsinteressen des Staates, und ihm war es auch ganz recht, einen Gesellen zu finden, mit dem er über Vieles verhandeln konnte, womit die Zeitgenossen sich beschäftigten und aufregten. Er wurde mein Vertrauter, in dessen Gemüth ich Manches niederlegte, was mich innerlich bewegte, und die liebevolle Treue, mit welcher er das Wohl des jüngeren Freundes im Herzen trug, gab mir eine Sicherheit, die mich frühzeitig festmachte. Vor Allem war es die Politik, in der wir treu zusammenhielten. Seit der Thronbesteigung Friedrich Wilhelm IV. war sie die wichtigste Angelegenheit des Tages geworden. Die Anfänge einer demokratischen Bewegung wurden überall sichtbar, die berechtigte Unzufriedenheit mit dem Polizeiregiment des Staates hatte in den Seelen Mißtrauen gegen jede Maßregel der Regierung und eine Bitterkeit großgezogen, welche oft zum Pessimismus wurde und die Wärme für den Staat in gefährlicher Weise beeinträchtigte. Theodor war ein warmer Preuße und ein warmer Liberaler, er sah mit Schmerzen, wie die Regierung auf Irrwegen dahinschwankte, und zürnte der Haltlosigkeit, mit welcher das junge Freiheitsgefühl sich äußerte. Durch ihn kam ich in Verbindung mit Gleichgesinnten, worunter einige der besten Männer der Stadt waren..."

Bezeichnend für die Gesinnung, die Gustav Freytag für diesen Freund hegte, ist sein Gedicht „an Theodor Molinari", das mit den Versen schließt:

„Ich — machte Verse, weihe jetzt die rauhen
Gesänge Dir; es ist mein bester Kauf,
Du botest Lieb' und männliches Vertrauen.
In Reimen zahl' ich Dir; sie steigen auf,
Wie aus dem Strome schwebt die leichte Wolke
Dorther, wo unser Herz ist, aus dem Volke."

Moeller Stange & Co.

Lincoln und Southport Aves.

Ein Dollar ($1.00)

kauft diese ganze Grocery-Bestellung

Donnerstag, 16. Januar.

1 Packet Crispo Crackers	1c
1 3-Pfd.-Sack bestes Tafelsalz	1c
1 Pfd. handgepfl. Navybohnen	2c
1 Büchse Oel-Sardinen	2c
1 Pfd. Holman's Seifen-Chips	2c
1 Pfd. neue Santa Clara Zwetschen	3c
1 Stück Capitol Scourene	3c
1 Stück Sweetheart Seife	4c
½ Pt. Fl. Manhattan Catsup	5c
1 Pfd. Fancy Japan Reis	7c
3 Pfd. bester granulirter Zucker	8c
1 Büchse Early June Erbsen	8c
1 Büchse K C Backpulver	8c
1 Pfd Packet Seeded Rosinen	12c
1 Büchse Yacht Club Lachs	14c
1 Pfd. Golden Santos Kaffee	20c
	$1.00

Bestellungen per Post od. Telephon werden ausgeführt.

Tel.: Lake View 593.

Bestellungen per Telephon oder per Post werden ausgeführt und abgeliefert

MOELLER BROS.

Zwei Eingänge } 928-932 Milwaukee Ave. 600-602 N. Paulina Str.

$1 Grocery-Verkauf

Donnerstag, 16. Januar.

1 Packet Crispo Crackers	1c
3 Pfund Sack bestes Tafel-Salz	1c
1 Pfd. handgepflückte Navybohnen	2c
1 Büchse Oel - Sardinen	2c
1 Pfd. Holman's beste Soap Chips	2c
1 Stück Star Scourine	3c
1 Pfd. neue Santa Clara Zwetschen	3c
1 Stück Sweet Heart Seife	4c
2 Stücke Cream Laundry Seife	5c
1 Pfd. fancy Japan Reis	7c
3 Pfd. bester granulirter Zucker	8c
1 Büchse Early June Erbsen	8c
1 Büchse K. C. Backpulver	8c
1 Pfd.-Packet samenlose Rosinen	12c
1 Büchse Yacht Club Salmon	14c
1 Büchse gute Qualität Santos Kaffee	20c
Die ganze Bestellung für	1.00

$2 werth Liköre für 99c

1 volles Quart Whiskey, werth	80c
1 Flasche Sherry Wein, werth	40c
1 Flasche Port Wein, werth	40c
1 Flasche Muskat Wein, werth	40c
Werth	2.00

Diese vier Flaschen für 99c

Leset die „Sonntagpost"!

Kostbare Raritäten.

Die Kielfeder, die einer der Kolonial-Premiers als Andenken an die Haager Konferenz mitgenommen hat, dürfte eines Tages vielleicht ein werthvolles Besitzthum werden, wenn auch nicht so kostbar wie eine im Besitz der Exkaiserin Eugenie befindliche Feder, die 1856 zur Unterzeichnung des Pariser Vertrages gedient hat. Sie ist aus Gold in Form einer Adlerfeder gefertigt und reich mit Brillanten besetzt. Der kostbarste Geigenbogen der Welt ist der, dessen Paganini sich bei seinem letzten öffentlichen Auftreten bedient und sodann seinem Lieblingsschüler, dem Grafen di Cessole geschenkt hat, der ihn in seinem Testament Verdi vermachte. Für diesen Bogen sind bereits außerordentlich hohe Summen geboten worden, und sein Werth wird jetzt auf zirka dreimalhunderttausend Mark geschätzt.